

1-1011 II eks.
E. RIESEL JA M. KÖSTNER

SAKSA
KEELE
ÕPIK

KESKKOOLI VIII KLASSILE

ESTICA

A-9877 Πeks.

E. RIESEL JA M. KÖSTNER

SAKSA
KEELE ÕPIK

VIII KLASSILE

RK

„PEDAGOOGILINE KIRJANDUS”

TALLINN 1946

Est.



7942

§ 1

DAS LIED VON DER HEIMAT

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

Herrlich liegt die Zukunft uns erschlossen.
Kühn erbaun wir unsre neue Welt.
Sagen wir das stolze Wort G e n o s s e n,
fühlen wir, was uns zusammenhält.
Nicht mehr Haß der Rassen und Nationen;
gleiches Recht für jeden, der hier schafft;
überall, wo unsre Völker wohnen,
hat das Wort G e n o s s e n Klang und Kraft.

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

V. Lebedev-Kumatsch
Nachdichtung von Erich Weinert

Wörterklärungen

1. Auf Erden — poetisch für: auf der Erde.

2. Wortfamilie: **fahren**.

die Gefahr — gefährlich — gefährden
die Fähre — parv
die Fährte — jälg
der Gefährte — teekaaslane

3. **zusammen** — eraldatav pöördsona eesliide, tähendab ühist tegevust:

zusammenhalten — koos hoidma, kokku hoidma, solidaarne olema.

zusammenlaufen — kokku jooksmas.

Phonetische Übungen

(Siehe die Tabelle, Seite 5)

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Liebe, Vater, kühn, über, mehr, wohnen, hier, liegt, Meer, Rad, Saat, Tat, bekam, rot, Blut, gefährden, fühlen?

Kurze Vokale — Lühikesed vokaalid

Täishäälik hääldatakse lühidalt, kui temale järgneb:

- 1) kaksik-kaashäälik: schaffen, Herr, immer, Genosse, Mutter.
- 2) liitkaashäälik: Land, Recht, Pflicht, Dorf, Schutz.

Erandid:

Pöördsona lõppude —st ja —t ees hääldatakse vokaalid pikalt:

du rufst, holst, er ruft, holt;

—rd ja —rt ees hääldatakse e pikalt: Erde, Wert.

- 3) eesliidetes: be—, ge—, er—, ver—, zer—:
befragen, gestehen, erzählen, vergessen, zerstören;
- 4) rõhuta sõnalõppudes:
fragen, Klasse, ich lese, Mutter.

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Mensch, Kraft, überall, Masse, erschlossen, herrlich, er hebt, Wort, Herde, du sagst, Wert, Herd, Pferd, schaffen, Klasse, erschossen, er-warten?

Lange Vokale — Pikad täishäälikud

Täishäälik hääldatakse pikalt:	<u>a</u>	<u>e</u>	<u>i</u>	<u>o</u>	<u>u</u>	<u>ä</u>	<u>ö</u>	<u>ü</u>
1. Sõna lõpul (välja arvatud e rõhuta lõppsilpides)	<i>ja</i>	<i>je</i>	—	<i>wo</i>	<i>zu</i>	—	—	—
2. Lahtises silbis	<i>A-tem</i>	<i>Le-ben</i>	<i>I-gel</i>	<i>O-fen</i>	<i>Schu-le</i>	<i>Sä-ge</i>	<i>Ö-fen</i>	<i>ü-ben</i>
3. Kinnises silbis, kui see sõna muutmisel muutub lahtiseks	<i>kam</i> <i>ka-men</i>	—	—	<i>Ton</i> <i>Tö-ne</i>	<i>Hut</i> <i>Hü-te</i>	<i>Bär</i> <i>Bä-ren</i>	<i>schön</i> <i>schö-ne</i>	<i>Tür</i> <i>Tü-ren</i>
4. Kahekordselt kirjutatult	aa <i>Staat</i>	ee <i>Meer</i>	—	oo <i>Boot</i>	—	—	—	—
5. Kui i-le järgneb e	—	—	ie <i>Lied</i>	—	—	—	—	—
6. Kui täishäälikule järgneb h	ah <i>Bahn</i>	eh <i>Ehre</i>	ih <i>ihm</i>	oh <i>froh</i>	uh <i>Uhr</i>	äh <i>Ähre</i>	öh <i>fröh-lich</i>	üh <i>früh</i>

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

Lehrer: „Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Thema. Ich freue mich schon auf Ihre kleinen Vorträge.“

Also — wer will beginnen?“

(Zunächst Stillschweigen, — langsam hebt die Schülerin Tamm die Hand.)

Lehrer: „Bitte, Tamm, kommen Sie nach vorn! Sprechen Sie deutlich, damit alle Sie gut verstehen können. Wir sind ganz Ohr.“

Tamm (beginnt etwas unsicher, gerät aber bald in Eifer): „Ich weiß genau, was ich werden möchte. Mein Vater ist Eisenbahner. Er erzählt zu Hause sehr viel von seinen Lokomotiven. Ich kenne schon alle Lokomotiven von seinem Bahnhof so gut — am liebsten möchte ich gleich einen Zug nach Wladiwostok führen. So eine S-O-Kondensator-Lokomotive, wie sie der ordengeschmückte Genosse Makarow geführt hat. Mein Vater hat mir diese Maschine genau erklärt. Ja — mein Wunsch steht fest — ich werde bestimmt Lokomotivführerin. Ich freue mich schon riesig darauf.“

Lehrer: „Ein schöner und wichtiger Beruf für unser großes Vaterland. Nun, Genossen, wer von Ihnen will an Tamm eine Frage richten?“

(Mölder hebt die Hand.)

Mölder: „Ich. Was ist eine S-O-Kondensator-Lokomotive? Ich habe mich bisher wenig für Lokomotiven interessiert.“

Tamm: „Darf ich gleich antworten? Was eine S-O-Kondensator-Lokomotive ist, muß jeder wissen. Das ist eine wichtige Errungenschaft unsrer Sowjettechnik. Aber (zum Lehrer) — aber auf Deutsch kann ich's nicht erklären.“

Lehrer: „Gut, dann will ich es selbst erklären. Also — die Kondensator-Lokomotive kann mit einem Wasservorrat von 10 Tonnen ungefähr 1000 Kilometer zurücklegen und braucht dabei

kein einziges Mal nachzufüllen. Sie hat an dem Tender eine Kondensationsanlage, die den benutzten Dampf wieder in Wasser zurückverwandelt.

Und nun — wer will noch etwas dazu sagen? Niemand mehr?“

Tamm: „Ich selbst will noch etwas hinzufügen. Ich will eine so gute Lokomotivführerin werden wie Genossin Troitzkaja.

Sie ist ganz jung und dabei schon Lokomotivführerin erster Klasse — und im Kreml beim Genossen Stalin war sie und hat den Leninorden bekommen.“

Lehrer: „Sie haben recht, Tamm, suchen Sie sich immer leuchtende Vorbilder!

Wer will weitersprechen? Bitte, Sepp!“

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Ich freue mich schon auf ihre Vorträge; fangen Sie gleich an!
Tunnen juba ette röömu teie ettekannetest: alustage otsekohe!

Ich freue mich sehr über ihre Vorträge; sie waren sehr interessant.
Röömustan väga teie ettekannete üle; nad olid väga huvitavad.

Sich freuen auf etwas (Akk.) — millestki ette röömu tundma,
sich freuen über etwas (Akk.) — millegi üle röömustama.

2. **Zurück** — eraldatav pöördõna eesliide, tähendab tagasi;
zurückgehen — tagasi minema,
zurückrufen — tagasi kutsuma.

3. Suurendus.

Ich bin ganz Ohr. — Ma kuulan väga tähelepanelikult.

Ich freue mich riesig. — Ma olen väga rõõmus.

Ich habe es Ihnen hundertmal gesagt. Tausend Grüße!

Der unendlich lange Winter. Ein baumlanger Mensch.

Sich totlachen.

Übungen zum Text

1. Nennt einzelne Berufel!

2. Wie heißt du? Wie alt bist du? Seit wann gehst du in diese Schule? Wo bist du geboren? Hast du Geschwister? Wie alt sind sie? Wo wohnst du?

3. Was willst du werden? Warum gerade das?
4. Was ist eine Kondensator-Lokomotive? Wer ist Genosse Makarow? Wer ist Genossin Troitzkaja?
5. Bereitet für die nächste Stunde kleine Vorträge vor über das Thema: „Was ich werden will“.

Diftongide hääldamisest

ei hääldatakse nagu ai	frei, nein, bleib
eu, äu hääldatakse nagu oö	Freude, neun, Bäume
au hääldatakse nagu ao	Baum, Frau

6. Lest!

heiter, heute, frei, sich freuen, Leiter, Leute, läuten, Mai, mein, neu, Baum, Bäume, brausen, Haus, Häuser, treuer, teures Land.

7. Erklärt die Länge und Kürze der Vokale!

über, Übung, drüben, kürzer, fünf, öffnen, Öfen, schön, Bürger, Völker, Glück, eröffnen, Löwe.

8. Worauf freust du dich? Worüber freust du dich?

Muster: Ich freue mich auf	Muster: Ich freue mich über
den freien Tag, denn ich	Ihren schönen Vortrag. Sie
werde ins Theater gehen.	haben wirklich gut erzählt.

Bildet Beispiele!

GRAMMATIK

Der Satz

Es gibt einfache Sätze (laiendamata lihtlaused) und erweiterte Sätze (laiendatud lihtlaused) und zwar:

Aussagesätze — jutustavad laused,

Fragesätze — küsilauseid,

Befehlssätze — käsklauseid.

Der einfache Satz enthält: ein Subjekt (alus) und ein Prädikat (õeldis).

Der erweiterte Satz enthält außer dem Subjekt und Prädikat noch ein Objekt (sihitis), Attribut (täiend) und Adverbiale (määrused).

Das Subjekt kann sein:	Beispiele	Fragen
1. ein Substantiv,	Der Schüler antwortet.	Wer?
	Das Buch liegt hier.	Was?
2. ein Pronomen,	Er antwortet dem Lehrer.	Wer?
	Man antwortet ihm.	—
	Es regnet.	—
	Das ist ein guter Schüler.	Wer?
3. ein substantivisch gebrauchtes Wort.	Der Kleine sprach leise.	Wer?
	Das Brausen des Was- sers wurde immer stär- ker.	Was?
	Ein Hurra ertönte.	Was?

Das Prädikat kann sein:	Beispiele	Fragen	
1. ein Verb, ein Hilfsverb + Infinitiv, ein Hilfsverb + Partizip II;	Die Schüler erzählen . Die Schüler werden (wol- len) erzählen . Die Schüler haben erzählt .	Was tut das Subjekt? " " " "	
Zusammen- gesetztes Prädikat	2. ein Hilfsverb + Substantiv; ein Hilfsverb + Adjektiv.	Der Vater ist Eisenbah- ner . Die Antwort ist gut .	Was ist das Subjekt? Wie ist das Subjekt?

Anmerkung: Wenn der zweite Teil des zusammen-
gesetzten Prädikats (liitöeldis) ein Substantiv oder
Adjektiv ist (in seltenen Fällen auch ein Pronomen
oder Numerale) so nennt man diesen zweiten Teil das
Prädikativ.

Der erweiterte Satz:

Ich lese **ein Buch** (Objekt). Der **kleine** (Attribut) Knabe läuft über
die Straße (Adverbiale).

Übungen zur Grammatik

1. Bestimmt das Subjekt!

Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Programm. — Wer von euch will eine Frage an Tamm richten? — Das ist eine wichtige Errungenschaft unserer Technik. — Das Interessanteste an dieser Maschine ist der Kondensator. — Man wird auch diese Lokomotive noch verbessern. — Es wird bald noch bessere Lokomotiven geben.

Muster: a) Mein **Vater** ist Eisenbahner.

Vater — Substantiv, Maskulinum, Singular, Nominativ.

b) **Er** erzählt zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

Er — Personalpronomen, Maskulinum, 3. Person, Singular, Nominativ.

2. Bestimmt in denselben Sätzen das Prädikat!

Muster: Mein Vater **ist Eisenbahner**.

...ist Eisenbahner — zusammengesetztes Prädikat, besteht aus dem Hilfsverb **sein** und einem Substantiv (Prädikativ).

Er erzählt zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

...**erzählt** — einfaches Prädikat (Verb).

3. Schreibt einige Sätze nach folgendem Muster (Berufsangabe stets ohne Artikel):

Ich werde Schlosser. Sie ist Ärztin. Er ist Traktorist geworden.

§ 3

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

(Fortsetzung)

Sepp: „Also — ich möchte Nordpolfahrer werden.“

(Einige Schüler lachen.)

Lehrer: „Warum lachen Sie?“

Oja: „Weil — weil — Sepp“ (beginnt zu lachen).

Kivi: „Weil Sepp das letzte Mal auf der Eisbahn“ — (beginnt auch zu lachen).

Sepp (verlegen): „Ich will selbst sagen. Also ich war neulich auf der Eisbahn so feige — es ist wahr — ich bin ein sehr schlech-

ter Sportler. Aber ich gebe mein Wort: ich werde jetzt mehr Sport treiben. Ein Arktisforscher muß auch ein guter Sportler sein, das verstehe ich.“

Lehrer: „Richtig, Sepp! Sie wollen also Arktisforscher werden!

Was keiner Expedition des Auslands geglückt ist, das haben unsere kühnen Sowjetforscher erreicht. Sie sind auf dem Nordpol gelandet. Eine Riesenaufgabe steht vor der Sowjetaviatik: die wissenschaftliche Erforschung des Nordpolgebiets — ein herrliches Arbeitsfeld für unsere mutige Sowjetjugend! So, aber jetzt will ich noch hören, was Marie Roo werden will.“

Roo: „Ich weiß es noch nicht genau. Zuerst will ich alle zehn Klassen der Mittelschule beenden. Dann will ich ein bis zwei Jahre als Traktoristin arbeiten. Natürlich als Stachanow-Traktoristin wie zum Beispiel Pascha Angélina. Erst nach der praktischen Arbeit will ich auf der Hochschule Agronomie studieren. Dann werde ich interessante Versuche machen wie z. B. Lyssenko.“

Lehrer: „Sie erzählen sehr interessant; schade — unsre Zeit ist zu kurz. Jetzt wollen wir nur noch einen Schüler hören, aber wen denn? Wer will noch sprechen?

(Viele Hände gehen in die Höhe.)

Aha, jetzt geht es schon besser als am Anfang der Stunde, nicht wahr?

Also, Kald, jetzt erzählen Sie noch.“

Kald: „Auch ich weiß noch nicht ganz sicher, was ich werden will. Bald will ich Arzt werden, bald Flieger. Am liebsten möchte ich beides vereinigen. Ich will Arzt in den Tälern des Kaukasus werden. Wenn ich selbst ein Flugzeug lenken kann, dann werde ich schnell in die fernsten Winkel des Gebirges Hilfe bringen können. Ja — Flieger und Arzt — dazu habe ich große Lust.“

Glückliche Sowjetjugend!

Übungen zum Text

1. Was wollte Sepp werden? Warum lachten die anderen Schüler? Wie reagierte Sepp auf die Kritik seiner Kameraden? Was für Wünsche hatte Marie Roo? Was sagte der Schüler Kald über seine Pläne?

Was machen die meisten Sowjetschüler nach Beendigung der Mittelschule? Wie hilft der Staat unserer studierenden Jugend?

2. Im Silbenauslaut (silbi löpul) spricht man **b** wie **p**, **d** wie **t**, **s** wie **ss**
Lest!

die Hand — die Hände, bald — baldig,
das Land — die Länder,
der Stab — die Stäbe, das Lob — loben,
das Glas — die Gläser.

Um zu unterscheiden, ob man im Silbenauslaut einen weichen oder harten Konsonanten schreibt, verlängere man das Wort.

3. Bildet Beispiele mit „sorgen für“.

Muster: Die Sowjetheimat sorgt für ihre Jugend.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Satzanalyse:

Sepp war neulich auf der Eisbahn sehr feige. — Er will ein guter Sportler werden. — Sie erzählen sehr interessant. — Aus eurer Mitte werden Stachanowarbeiter hervorgehen. Die große Sowjetheimat sorgt für euch. — Aus Liebe zu eurer Heimat müßt ihr gut lernen. —

Muster: Die Sowjetunion sorgt für ihre Jugend.

Ich — Subjekt

will beenden — Prädikat

Was will ich beenden?

die Klassen — Akkusativobjekt

Wieviel Klassen?

alle zehn Klassen — Attribut zu „Klassen“.

Was für Klassen?

Alle zehn Klassen **der Mittelschule** — substantivisches Attribut im Genitiv zu „Klassen“.

2. Erweitert folgende Sätze: a) durch ein Akkusativobjekt, b) durch ein Dativobjekt, c) durch ein Attribut.

a) Wir singen. Die Arbeiter bauen. Das Kind ißt.

GRAMMATIK

Das Objekt kann sein:	Beispiele	Fragen
<p>1. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Akkusativ (Akkusativobjekt)</p> <p>2. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Dativ (Dativobjekt)</p> <p>Anmerkung: Das Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt</p> <p>3. ein Substantiv + Präposition (Präpositionalobjekt)</p> <p>4. ein Pronomen im Akkusativ oder Dativ</p>	<p><i>Sie begrüßen die tapferen Helden.</i> <i>Sie haben Großes geleistet.</i></p> <p><i>Der Lehrer gibt dem Schüler das Wort.</i> <i>Der Arzt gibt der Kranken eine Arznei.</i></p> <p><i>Der Arzt spricht mit dem Kranken.</i></p> <p><i>Ich sehe ihn.</i> <i>Der Arzt spricht mit ihm.</i></p>	<p>Wen? Was?</p> <p>Wem? „</p> <p>Mit wem?</p> <p>Wen? Mit wem?</p>
<p>Das Attribut kann sein:</p> <p>1. ein Adjektiv vor dem Substantiv</p> <p>2. ein Partizip vor dem Substantiv</p> <p>3. ein Possessivpronomen ein Demonstrativpronomen ein unbestimmtes Pronomen</p> <p>4. ein Numerale</p>	<p><i>Ich bin ein guter Sportler.</i></p> <p><i>Ich sah einen weinenden Knaben.</i> <i>Er hatte einen verletzten Finger.</i></p> <p><i>Wir lieben unsere Helden.</i> <i>Wir kennen diese Helden.</i> <i>Sie haben keine Furcht.</i></p> <p><i>Drei Kinder erzählen von den Helden.</i></p>	<p>Was für ein?</p> <p>Was für einen? „</p> <p>Wessen? Was für? „</p> <p>Wieviel?</p>

5. ein Substantiv im Genitiv nach einem anderen Substantiv	<i>Die Pioniere der Arktis sind Helden.</i>	Was für? Welche? Wessen?	
6. ein Substantiv + Präposition	<i>Diese Nachricht kommt von der Station auf dem Nordpol.</i>	Von was für einer (welcher) Station?	
Das Adverbiale kann sein:	Adverb (määrsõna)	Substantiv + Präposition	Substantiv ohne Präposition im Akk. oder Genitiv
1. ein Adverbiale der Zeit — Temporaladverbiale (wann? von wann? bis wann? wie oft? wie lange?)	<i>Bald ging er wieder fort.</i>	<i>Am anderen Morgen landete das Flugzeug.</i>	<i>Jeden Sommer fahren wir aufs Land. Eines Tages kam ein Telegramm.</i>
2. ein Adverbiale des Ortes — Lokaladverbiale (wo? wohin? woher?)	<i>Sie sind schon dort. Sie sind dorthin gereist.</i>	<i>Sie sind schon auf dem Flugplatz. Genosse Schmidt flog zum Nordpol.</i>	
3. ein Adverbiale der Art und Weise (kombe ja viisi) — Modaladverbiale (wie? auf welche Weise?)	<i>Er flog schnell.</i>	<i>Mit großer Schnelligkeit erreichten sie den Hafen.</i>	

b) Zeige dein Heft! Erzähle eine Geschichte! Der Vater kauft ein Fahrrad.

c) Meine Freundin ist Stachanow-Traktoristin. — Der Gelehrte Lysenko hat Versuche gemacht. — Ich sitze in der Klasse.

Muster: Der Schüler erzählt. a) Der Schüler erzählt **eine Geschichte**. b) Der Schüler erzählt **den Kameraden** eine Geschichte. c) Der Schüler erzählt eine **interessante** Geschichte. Der **beste** Schüler erzählt eine Geschichte. Ein Schüler **der achten Klasse** erzählt eine Geschichte.

3. Erweitert folgende Sätze durch Adverbiale: a) der Zeit, b) des Orts, c) der Art und Weise.

a) Machst du den Ausflug mit? — Gehen wir in den Klub?

b) Ich habe viele Pilze gefunden. — Man sieht herrliche Landschaften.

c) Das Auto fährt in die Stadt. — Ich habe die Aufgabe gelernt.

Muster: a) Ich werde studieren. **Nach Beendigung der Mittelschule** werde ich studieren. b) Ich werde **Agronomie** studieren. Ich will **an der Hochschule** Agronomie studieren. c) Ich will studieren. Ich will **fleißig** studieren.

4. tz oder z?

In Wörtern deutschen Ursprungs (päritoluga) schreibt man:

tz nach Vokalen: Katze, Spatz.

z nach Konsonanten und Diphthongen: heizen.

Schreibt!

tan-en, Bli-, Hi-e, Wei-en, kreu-en, Kran-, Spi-e.

§ 4

DIE BEIDEN BRÜDER

Eine Geschichte von den Helden des Sowjetalltags

Semjon Ladoga lag neben seinem Maschinengewehr. Er blickte in die weite Ebene. Noch im vorigen Jahr hatte er auf den Feldern seines Heimatdorfes gepflügt, gesät und geerntet. Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz in den Fernen Osten geschickt. Wie im Feld den Traktor, so meisterte er in der Armee das Maschinengewehr. Er wurde einer der besten Schützen seiner Truppe.

Die Grenzer lagen in sicherer Deckung.

„Japano-Mandschuren!“ schrie plötzlich einer von ihnen. Semjon sprang auf und erblickte in der Ferne kleine schwarze Punkte, die sich langsam der Grenzlinie näherten.

Semjons Pulse gingen rascher; er verspürte nicht den scharfen Wind, der um seine Ohren blies. Er sah nur nach den schwarzen Punkten, die immer klarer und deutlicher zu kleinen Figuren wurden; die Feinde nahten! Jetzt konnte er sie schon zählen: fünf... zwölf... sechzehn...! Immer näher kamen sie der Grenzlinie.

Da begann es plötzlich. Schon flogen einzelne Kugeln über Semjons Kopf ins Weite. Voll Ungeduld wartete Semjon auf das Kommando. Endlich: Feuer!

Semjon zielte und schoß. So ruhig wie auf dem Übungsplatz. Die Banditen waren inzwischen schon über die Grenzlinie gekommen. Semjon mußte deshalb die Stellung wechseln und schaffte sein Maschinengewehr an einen sicheren Ort. Die Munition war aber noch zurückgeblieben, und so verließ Semjon noch einmal seine neue Deckung. Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen, da fühlte er plötzlich einen heftigen Schlag.

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Einer der besten Schützen (Gen.) oder einer von den besten Schützen — üks parimaid laskureid;
aber nur: einer von ihnen (Dat.) — üks neist;
einer von uns; wer von euch? üks meist; kes tele hulgast?
2. voll Ungeduld oder voller Ungeduld — kannatamatult;
voll Freude (voller Freude) — täis röömu.
3. Wortfamilie: der Meister — melstern — meisterhaft — die Meisterschaft.
4. Schreibt Sätze mit folgenden Wortverbindungen:
jetzt — die jetzigen Zeiten; heute — die heutige Versammlung;
gestern — das gestrige Erlebnis; morgen — bis zum morgigen Tag;
bald — auf baldiges Wiedersehen; vor — das vorige Mal.

Übungen zum Text

1. Wer war Semjon Ladoga? Was war er von Beruf? Warum meldete er sich zum Grenzschutz in den Fernen Osten? Was ist eine Grenzertruppe? Wozu dient sie?

Wer bemerkte, daß die Feinde nahten? Was machte Semjon Ladoga, als er die Feinde in der Ferne sah?

Warum mußte er mit seinem Maschinengewehr die Stellung wechseln?

Warum verließ er seinen neuen Platz noch einmal?

2. Erzählt zusammenhängend (seotult) wie sich Semjon Ladoga beim Anblick der Japano-Mandschuren verhielt (käitus).

3. Vor den Verbalendungen **-t** und **-st** spricht man ebenso wie im Silbenauslaut

b wie p
(s vor t immer wie ß)

Lest!

du hebst — heben — er hebt; du gräbst — er gräbt — graben;
es braust — brausen; es saust — sausen

4. Übersetzt ins Deutsche!

Semjon oli parimaks traktoristiks sovhoosis (Sowjetwirtschaft).
Temast saaj parim piirivalvur (der Grenzer). Öpilane tegi parima
töö klassis. Öpetaja küsis: „Kes teie hulgast on täna korrapidajaks?“

Übungen zur Grammatik

(Siehe zuerst die Tabelle auf Seite 19)

1. Gebraucht in folgenden Sätzen die Inversion:

Semjon Ladoga lag neben seinem Maschinengewehr. — Semjon ist schnell aufgesprungen. — Der Feind wird gleich da sein! — Alle warteten voll Ungeduld.

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. In der Ferne erblickte Semjon schwarze Punkte.

2. Gebraucht in folgenden Sätzen die gerade Wortfolge:

In weiter Ferne bewegten sich schwarze Punkte. — Jetzt konnte Semjon die Feinde zählen. — Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen. — Plötzlich fühlte er einen heftigen Schlag.

GRAMMATIK

Wortstellung im Satz — Sõnade järjekord lauses

<p>I Gerade Wortfolge (Otsene järjekord): zuerst das Subjekt und dann das Prädikat.</p>	<p>Die Arktisforscher waren viele Monate auf der Eisscholle (jääpangal). Die Kinder haben von den Helden erzählt.</p>	<p>Aussagesatz (jutustav lause).</p>
<p>II Umgekehrte Wortfolge oder Inversion (pöördne järjekord): zuerst das Prädikat und dann das Subjekt.</p>	<p>1. Viele Monate waren die Arktisforscher auf der Eisscholle. 2. a) Waren die Arktisforscher viele Monate auf der Eisscholle? Haben die Kinder von den Helden erzählt? b) Wo waren die Arktisforscher? Was haben die Kinder erzählt? 3. Erzählen Sie von den Helden! Hören wir zu!</p>	<p>1 Aussagesatz 2. Fragesatz: a) ohne Fragewort b) mit Fragewort 3. Befehls- oder Aufforderungssatz. (Käsklause või soov käsu kujul).</p>
<p>III Wortfolge bei der Verneinung (sõnade järjekord eituse puhul).</p>	<p>1. Verneinung mit nicht: <i>Er erzählt es nicht. Er hat es nicht erzählt.</i> 2. Verneinung mit kein: <i>Er hat keine Zeit. Ich habe in dieser Aufgabe keinen Fehler gemacht.</i> 3. Verneinung mit niemals. <i>Ich werde es niemals glauben.</i> (Seda ei usu ma millalgi).</p>	<p>1. Die Verneinung nicht bezieht sich auf das Verb (kuulub pöörd sõna juurde). 2. Die Verneinung kein bezieht sich auf das folgende Substantiv. 3. Die Verneinung niemals bezieht sich auf das Verb.</p>

Muster: Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz geschickt. Man hatte ihn auf seinen Wunsch zum Grenzschutz geschickt.

3. Stellt zur Übung 1 Fragen mit und ohne Fragewort!

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. Wo erblickte Semjon schwarze Punkte? Erblickte Semjon in der Ferne schwarze Punkte?

4. Setzt folgende Sätze in die verneinende Form:

Heute haben wir in der deutschen Stunde eine schwere Aufgabe bekommen. — Ich habe die mathematische Aufgabe gelöst. — Verstehst du dieses Beispiel? — Hast du im Diktat Fehler gemacht?

§ 5

DIE BEIDEN BRÜDER

(Fortsetzung)

Doch Semjon dachte nur an eins: wie er die schwere Kiste mit der Munition schneller zum Maschinengewehr schaffen konnte. Er biß die Zähne zusammen, aber die Schmerzen wurden immer größer. Er schleppte sich bis zum Maschinengewehr, zog schnell einen neuen Gurt ein und schoß mit seiner letzten Kraft auf die Banditen. In wilder Flucht stürzten die frechen Kerle davon. Sie ließen einige Tote und Verwundete zurück.

Das war am 26. November 1936. Der schwerverletzte Semjon Ladoga kam ins Lazarett. Man versuchte alles, aber man konnte ihn nicht mehr retten. Die Verletzung war zu schwer.

Am 19. Dezember, drei Tage nachdem man ihm den Orden der Roten Fahne überreicht hatte, starb der kühne Held.

Die Kollektivbauern von Isaklinsk im Gebiet Kuibyschew organisierten eine Trauerfeier. Unter ihnen befanden sich auch der Vater, der grauhaarige Schlosser Fjodor Ladoga, und der Bruder, der Kombineführer der MTS Isaklinsk, Iwan Ladoga. Alle drückten ihnen warm die Hände.

Die letzten Worte der Trauerrede waren verklungen. Da sprang Iwan Ladoga auf und bat ums Wort. „Genossen,“ sagte er, „die frechen Banditen wollten unser herrliches Vaterland feige überfallen. Sie haben meinen Bruder ermordet. Deshalb habe ich folgendes beschlossen: ich werde an seiner Stelle in die Rote Armee des Fernen Ostens eintreten. An seiner Stelle will ich unsre Heimat ebenso treu verteidigen, wie er es getan hat. Auch ich werde, wenn es nötig ist, mein Leben für die Heimat, für die freie Sowjeterde hingeben.“

Einige Tage später reiste Iwan Ladoga nach dem Fernen Osten ab.

Der alte Schlosser war über den Tod seines ältesten Sohnes sehr traurig; aber er verstand sehr gut, daß sein zweiter Sohn auch in die Grenzwache eintreten wollte.

Und er wußte genau: wenn es nötig sein wird, so werden alle Söhne der Sowjetheimat in den Kampf ziehen. Sie werden treu auf der Wacht stehen gegen die Feinde ihres sozialistischen Vaterlandes.

Wörterklärungen

1. ein — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab ühenduses pöördsõnaga liikumist sissepoole:
einziehen — sisse sõitma, sisse kolima, sisse tõmbuma;
eintreten — sisse astuma;
2. davon — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab liikumist eemale:
davonlaufen — ära jooksmata; davonfahren — ära sõitma;
3. ab — eraldatav pöördsõna eesliide:
abreisen — ära reisima; abschreiben — ära kirjutama.

Übungen zum Text

1. Was machte Semjon Ladoga nach seiner Verletzung? Kämpften die Feinde noch weiter? Was geschah mit dem schwerverletzten Semjon? Warum meldete sich Semjons Bruder zum Grenzschutz im Fernen Osten? Wie verhielt sich der Vater der beiden Brüder?

I. Veränderliche Wortarten				
	Der Artikel	bestimmt	unbestimmt	
	Das Substantiv			
1. Deklinier- bar	Das Pronomen	Personalpronomen <i>ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie</i>		
		Relativpronomen <i>der, die, das, welcher, usw.</i>	unbestimmtes Pron. <i>jemand, niemand usw.</i>	
	Das Adjektiv			
	Das Numerale	Grundzahl <i>eins, zwei, drei usw.</i>	Ordnungszahl <i>der erste, der zweite, der dritte usw.</i>	
2. Konjugier- bar	Das Verb	a)	Hilfsverb der Zeit <i>sein, haben, werden</i>	Hilfsverb <i>wollen,</i>
		b)	transitiv <i>fragen</i>	intransitiv <i>wachen</i>
II. Unveränderliche Wortarten				
	Das Adverb	Adv. der Zeit <i>heute, gestern</i>	Adv. des Ortes <i>hier, dort</i>	
	Die Präposition	mit dem Dativ	mit dem Akkusativ	
	Die Konjunktion	beordnend: und, aber usw.		
	Die Interjektion	ach! ei! oh weh! usw.		

MATIK
sõnaliigid

		Angaben bei der Wortanalyse
		Geschlecht (Maskulinum, Femininum, Neutrum); Zahl (Singular, Plural); Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Possessivpron. <i>mein, dein, sein</i> usw.	Demonstrativpr. <i>dieser, jener, derselbe</i> usw.	Personalpronomen (Person, Zahl, Kasus) Possessivpronomen (Person)
Fragepronomen <i>wer? was?</i> usw.		
		attributiv, prädikativ oder adverbial; Steigerungsstufe (Positiv, Komparativ, Superlativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Bruchzahl $\frac{1}{3}$ ein Drittel $\frac{1}{4}$ ein Viertel		
des Modus (Modalverb) <i>sollen, können</i> usw.		Person (1., 2., 3.); Zahl (Singular, Plural); Zeitform (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum); aktiv oder passiv; Konjugation (stark, schwach, unregelmäßig)
	reflexiv <i>sich freuen</i>	
Adv. der Art u. Weise; des Grundes <i>sehr, kaum; krankheitshalber</i>		
mit dem Dativ oder Akkusativ	mit d. Genitiv	
unterordnend: <i>daß, weil, als</i> usw.		

2. Nennt andere Helden der Roten Armee und der Roten Flotte!
Erzählt kurz von ihnen!

3. Lest!

wichtig, ach, erreichen, schlecht, Schach, sprechen, nicht, noch,
Märchen, Kuchen.

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen, § 1)!

zu einer Beratung **zusammenkommen**, die Bücher **zusammenlegen**,
sich gegen den Feind **zusammenschließen**;

(siehe § 2) nach Hause **zurückkehren**, den Freund **zurückrufen**, das
Buch **zurücklegen**, zehn Kilometer **zurücklegen**;

(siehe § 5) Tee **einschenken**, Medikamente **eingeben**, ins Haus **ein-**
treten; **davonstürzen**, **davoneilen**, **davonlaufen**, **davongehen**; das Buch
abgeben, den Gefangenen **abführen**, die Geschichte **abschreiben**, den
Mantel **ablegen**, nach Rostow **abreisen**.

5. Bildet Sätze mit folgenden Verben:

eintreten, **davonlaufen**, **abschreiben**, **abreisen**, **zurücklaufen**, **zusammen-**
schließen.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Was für Wortarten gibt es?

2. Macht die **Satz-** und **Wortanalyse** des folgenden Satzes:

Man überreichte ihm den Orden der Roten Fahne.

Satzanalyse	Muster:	Wortanalyse
Adverbiale der Zeit	Nach drei Tagen	Präposition mit dem Dativ Numerale (Grundzahl)
Prädikat		Substantiv, Mask., Plural, Dativ, starke Deklination
Subjekt + Attribut		starb der kühne Held
		Verb, 3. P. Sing., Imp., st. Konj., bestimmter Artikel Adjektiv, Positiv, schwache Dekli- nation Substantiv, Mask., Singular, No- minativ, schwache Deklination

1. Grundregel:

Nach einem **langen** Vokal schreibt man **ß**:

Fuß, stoßen, Straße.

Nach einem **kurzen** Vokal schreibt man **ss**:

Wasser, Messer.

Merke:

a) am Silbenschluß steht nach einem kurzen Vokal anstatt **ss** immer **ß**:

daß, muß, Schluß, Schuß;

b) vor **t** steht **ß**:

du mußt, er ißt.

Bei **Silbentrennung**:

gehört **ß** in die nächste Zeile:

sto-Ben, Stra-ße (langer Vokal);

wird **ss** getrennt:

Was-ser, Mes-ser (kurzer Vokal).

2. Grundregel:

Nach einem Diphthong schreibt man immer **ß** (**nie ss**):

beißen, heißen, reißen.

ß oder **ss**?

müssen: ich mu—, du mu—t, ihr mü—t, sie mü—en, schießen: ich schie—e, du schie—t, sie schie—en; der Geno—e, der Schlo—er, er wei—, bei—en, der Schu—; in dem Ma—e (selles ulatuses), in der Ma—e (massis).

§ 6

POLINA OSSIPENKO

1.

Polinas Kindheit war nicht leicht. Neun Kinder in einer armen Bauernfamilie, und alle neun wollten essen! Polina mußte schon als ganz kleines Mädchen im Gemüsegarten des Gutsbesitzers arbeiten. Früh am Morgen stand die Mutter auf. Sie weckte mit schwerem Herzen die Kinder und rief ihnen zu: „Aufstehen, ihr armen Kleinen!“ Wie schwer war es ihr, die Kinder aus dem Schlaf zu wecken! Polina sah, wie traurig die Mutter war. Ich werde früher aufstehen als sie,“ dachte das Kind liebevoll, „dann braucht sie mich nicht mehr zu wecken!“

2.

Es kam der rote Oktober. Polina trat in eine Kollektivwirtschaft ein. Bald war sie Aktivistin, die beste von allen. Man schickte sie in die nächste Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Polina setzte sich auf die Schulbank und wartete angstvoll auf die Prüfungsfragen. Sie hatte doch nur zwei Klassen besucht! In der russischen Sprache ging es nicht schlecht. Aber in Algebra! Ratlos blickte Polina auf das weiße Papier und auf die furchtbaren, schwarzen Zeichen vor ihr. Die Prüfung war zu schwer für sie. Man schickte sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurück. Polina aber verlor nicht den Mut. „Lernen muß ich, lernen und alles einholen!“ Das war ihr einziger Gedanke. Der Lehrer gab ihr Bücher und erklärte ihr, was sie nicht verstand.

3.

Da geschah etwas Großes, etwas ganz Großes in Polinas Leben. Es war an einem heißen Sommertag. Polina arbeitete mit ihren Genossinnen auf dem Feld. Da plötzlich — ein Lärm, ein Summen. Was war das? Ein Traktor? Bisher hatte Polina nur von Flugzeugen gelesen, nun aber erblickte sie zum ersten Mal ein richtiges Flugzeug. Es war auf dem Feld gelandet.

Und darin saß eine Frau. Polina lief auf sie zu.

„Sie — Sie — Sie sind eine Frau!“ rief sie atemlos mit glänzenden Augen.

„Wie du siehst“, antwortete die Frau lachend.

„Ist es nicht schrecklich zu fliegen?“

„Schrecklich? Nein, gar nicht!“

„Fliegen Sie schon lange?“

„Ich bin ja nicht Fliegerin! Ich bin Ärztin! Mit mir fliegt ein Pilot!“

„Sagen Sie bitte,“ fragte Polina weiter, „sagen Sie bitte, kann eine Frau auch Fliegerin werden?“

„Natürlich, warum denn nicht? Dafür gibt es doch Schulen! Du mußt nur eine Fliegerschule besuchen.“

Das Flugzeug flog fort — aber in Polina reifte der heiße Wunsch, der feste Entschluß: ich werde Fliegerin!

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Verschiedene Bedeutungen von „zu“

a) als Präposition mit dem Dativ:

ich komme zum Vater, zur Mutter, zu dir.

b) als Adverb vor dem Adjektiv:

Das Kind war zu müde — liiga väsinud; die Aufgabe war zu schwer — liiga raske.

c) als Präfix — eraldatav pöörsõna liide, näitab suunda, sulgemist:

zùgehen (auf jemanden) — minema (kellegi suunas)

zùlaufen (auf jemanden) — jooksmata (kellegi juurde)

zùschließen — sulgema.

2. angstvoll — voll(er) Angst — hirmunult, murelikult;

liebevoll — lahkelt, armsasti;

leidvoll — kaastundlikult.

3. los — omadussõna või mäarsõna lõpul näitab millegi puudumist, märgitakse enamasti lõpu „tu“, „ta“ abil:

ratlos — nõutu, nõutult; hilflos — abitult; arbeitslos — tööta;

sorglos — muretu; sprachlos — keeletu.

Übungen zum Text

1. Weshalb war Polinas Kindheit nicht leicht? Wo mußte Polina Ossipenko als kleines Mädchen arbeiten? Warum wollte Polina früher als die Mutter aufstehen?

Was machte Polina nach der Oktoberrevolution? Wie arbeitete sie in der Kollektivwirtschaft? Wohin schickte man sie? Wie erging es ihr in der Stadt?

Was erlebte Polina an einem heißen Sommertag? Welchen Entschluß faßte Polina?

2. Gebt das Gespräch zwischen Polina und der Ärztin wieder!

Im Plural haben	Typus	
-e	1	a) die meisten einsilbigen Maskulina b) Maskulina mit einem Präfix
	2	einsilbige Neutra
	3	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal a, u, au
-er	4	einsilbige Neutra
	5	eine geringe Anzahl einsilbiger Maskulina
-(e)n	6	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal e, i, ei und die mehrsilbigen Feminina
	7	Maskulina mit der Endung -e
	8	eine Anzahl Maskulina (Lebewesen)
	9	eine geringe Anzahl Maskulina (unbelebt)
	10	eine geringe Anzahl Neutra
keine Pluralendung	11	Maskulina mit der Endung -el, -er, -en
	12	a) Neutra mit der Endung -el, -er, -en (-chen, -lein) b) Neutra mit dem Präfix Ge-

¹ Välja arvatud nimisõnad mitmesuguste sufiksitega ja vöõrsõnad, vt. lk. 31!

der Substantive ¹

Umlaut	Beispiele	Vorkommen des Typus
mit oder ohne	<i>der Hut — die Hüte; der Ruf — die Rufe; der Entschluß — die Entschlüsse</i>	sehr häufig
ohne	<i>das Schaf — die Schafe</i>	häufig
mit	<i>die Nacht — die Nächte; die Kuh — die Kühe die Maus — die Mäuse</i>	selten
mit	<i>das Buch — die Bücher</i>	sehr häufig
mit	<i>der Mann — die Männer; der Wald — die Wälder</i>	sehr selten
ohne	<i>die Welt — die Welten; die Rose — die Ro- sen; die Feder — die Federn; die Kugel — die Kugeln aber: die Mutter — die Mütter; die Tochter — die Töchter</i>	sehr häufig
ohne	<i>der Junge — die Jungen</i>	häufig
ohne	<i>der Bär — die Bären der Mensch — die Menschen</i>	selten
ohne	<i>der Staat — die Staaten; der See — die Seen</i>	sehr selten
ohne	<i>das Auge — die Augen; das Bett — die Bet- ten;</i>	sehr selten
mit oder ohne	<i>der Apfel — die Äpfel; der Vater — die Väter der Maler — die Maler; der Boden — die Böden</i>	häufig
ohne	<i>das Fenster — die Fenster das Wappen — die Wappen das Gebirge — die Gebirge</i>	häufig

Enne Oktoobrirevolutsiooni oli talupoegade laste elu raske. Jub noorelt tuli neil töötada mõisades. Hommikul vara läksid nad tööle ja tulid alles hilja õhtul koju. Õppimiseks polnud neil aega. Nüüd on kõige muutunud. Lapsed õpivad koolis, noored tehnikumis ja ülikoolis. Igaüks võib saada lenduriks, traktoristiks, masinistiks, arstiks, kunstnikuks jne.

GRAMMATIK

Das Substantiv

Die Bildung der Substantive

- 1) **Stammwörter** (tüvisõnad): der Mann, die Frau, das Kind.
- 2) **Abgeleitete** (tuletatud) **Substantive** (nimisõnad):
 - a) eesliide + tüvi: das Gebäude, die Ungerechtigkeit
 - tüvi + suffiks: die Achtung, die Lieblosigkeit.
- 3) **Zusammengesetzte Substantive** (liitnimisõnad)
 - a) Substantiv + Substantiv — der Gemüse+garten, der Sommer+tag, das Maschinen+gewehr;
 - b) Adjektiv + Substantiv — der Rot+kohl, das Weiß+brot;
 - c) Verb + Substantiv — das Fahr-rad, das Lese-buch;
 - d) Numeraale + Substantiv — das Zwei-rad;
 - e) Pronomen + Substantiv — die Selbst-kritik.

Die Betonung (rõhk) liegt auf dem Bestimmungswort (määrav sõna) Fahrrad, Rótkohl.

Das Geschlecht richtet sich nach dem Grundwort (põhisõna): der Gemüsegarten, der Jagdhund, das Maschinengewehr, das Klassenzimmer, der Schreibtisch, das Taschentuch, die Windmühle, die Winternacht.

Die wichtigsten Präfixe

Ge-	kogunimedes	das Gebirge
Un-	tähendab eitust	das Gemisch
Ur-	vana, ürg-	das Unglück
Miß-	ebaõnnestumine	der Urwald
		die Mißernte

(Siehe Seite 31, Suffixe!)

Die wichtigsten Suffixe

Wörter deutschen Ursprungs						Fremdwörter					
Maskul.		Neutr.		Femin.		Maskul.		Neutr.		Femin.	
Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
-e	-n	-en	-chen	-e	-el	-ist	-or	-on	-al	-ion	-tion
-er	-	-lein		-er		-soph		-at		-e	
(ler)	-	-sel	-tümer	-ei	(e)n	-log	-ent	-ent	-en	-tät	-en
-en	-e	-tum	-nisse	-heit		-aph	-um	-en	-ik		
-el	-e	-nis	-e	-keit	-schaft	-ant	-ent	-eur	-e	-ie	
-ing		-sal	-nis	-ung	-nis	-nis	-ent	-in	-innen	(ör)	
(ling)		-sal	-e	-schaft	-ung	-ent	-sal	-e			

Übungen zur Grammatik

1. Ordnet die folgenden Substantive nach Stammwörtern, abgeleiteten und zusammengesetzten Substantiven und schreibt immer den Artikel dazu!

Gemüsegarten, Viehzüchter, Unfall, Mädchen, Gebäude, Fabrik, Sommertag, Apfel, Zeichnung, Mensch, Ursache, Gedanke, Flugzeug, Eigenschaft, Museum, Lehrerin, Kind, Maschinengewehr.

2. Schreibt die folgenden Substantive im Plural (siehe Tabelle für die Pluralbildung, S. 28—29):

die Haut, der Lehrer, der Apfel, der Berg, das Gebirge, die Nadel, die Rose, der Löwe, der Held, die Bank, der Stuhl, der Mann, das Auge, die Zeitung, das Fenster, die Zeit, die Nacht, das Zimmer.

3. Schreibt zu den folgenden Substantiven den Nominativ und Genitiv Singular!

die Länder, die Meere, die Lokomotiven, die Züge, die Forscher, die Versuche, die Arten, die Feinde, die Stellungen, die Dörfer, die Söhne, die Wälder, die Staaten, die Schlüssel, die Vögel, die Karten, die Betten.

POLINA OSSIPENKO

(Fortsetzung)

4.

Nach einigen Monaten fuhr Polina wieder in die Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Diesmal nahm man sie auf. Als sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurückkam, hatte sie viel Neues gelernt. Aber in ihrem Herzen brannte noch der alte Wunsch. Sie las alle Artikel, alle Erzählungen über weibliche Flieger. Wo gab es nur eine Schule für sie? Eines Tages kam ein junger Kollektivbauer aus der Roten Armee zurück. „In der Krim gibt es eine Schule, wie du sie eben brauchst“, sagte er ihr. Da faßte Polina einen ernsten Entschluß: sie fuhr fort von ihrer Brigade, fort von ihrer alten Mutter, in die Krim!

5.

Allein in der fremden Stadt. Sie meldete sich zur Prüfung in der Fliegerschule. Aber Polina war noch nicht so weit. Sie hatte eben noch nicht die nötigen Kenntnisse. Man konnte sie nicht aufnehmen. Was nun? Wieder nach Hause zurück? Nein! Nur nicht weg von der Fliegerschule! Polina begann in der Speisehalle zu arbeiten. Täglich sprach sie mit den Fliegern. „Wie war heute eure Landung? Welche Höhe habt ihr eben erreicht? Wie hat der Motor gearbeitet?“

Mit glänzenden Augen stand sie vor den Fliegern, die Teller in der Hand.

Am Tage arbeitete Polina in der Speisehalle, in der Nacht aber lernte sie. Sie meldete sich wieder zur Prüfung. Diesmal nahm man sie auf.

So begann ein neues Leben für Polina Ossipenko. Sie lernte mit der größten Energie. Ihre Lehrer merkten es gleich: Polina ist ein Fliegertalent: klug, kühn, kraftvoll. In kurzer Zeit wurde

sie eine berühmte Fliegerin. Sie flog vom Schwarzen Meer bis zum Weißen Meer. Sie flog mit der „Rodina“ nach dem Fernen Osten. Das ganze Land, die ganze Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen: Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa.

Polina Ossipenko ist nicht mehr. Aber ihr Name begeistert zu neuen Taten, zu neuen Siegen!

Worterkklärungen

1. **Eben**, adv. — praegu, just praegu, parajasti:
 - a) Welche Höhe habt ihr **eben** (praegu) erreicht?
 - b) Du bist **eben** (praegu) noch nicht so weit.
 - c) Es ist eine Schule, wie du sie **eben** (parajasti) brauchst.
 - d) **Eben** das (just seda) will ich dir sagen.
2. So weit sein — valmis olema.
Bist du so weit? oled sa valmis?
3. **Wörter mit ähnlicher Bedeutung** (sünonüümid):
antworten — erwidern; sprechen — reden; sehen — schauen —
blicken; laufen — rennen.

Übungen zum Text

Wohin fuhr Polina nun zum zweiten Mal? Wofür hatte sie aber größeres Interesse? Was erfuhr sie eines Tages, als sie wieder zu Hause war? Welchen Entschluß faßte Polina? Wo meldete sie sich? Nahm man sie gleich auf? Worüber sprach sie oft mit den Fliegern? Wie wurde Polina nun doch Fliegerin? Welche großen Flüge machten Polina Ossipenkos Namen weltberühmt?

GRAMMATIK

(Siehe Tabelle, Seite 28—29)

Die Deklination des Substantivs

Lernt von allen Substantiven drei Kasus auswendig:
den Nominativ Singular,
den Genitiv Singular
und den Nominativ Plural.

An ihnen erkennt man die Art der Deklination.

A) Die starke Deklination

der Maskulina
und Neutra

Nominativ Singular: —

Genitiv Singular: **-(e)s**

Nominativ Plural:

a) **(ss)e** (Typus 1, 2)

der Hut, des Hutes, die Hüte

b) **(ss)er** (Typus 4, 5)

das Buch, des Buches, die Bücher

c) **(ss)** ohne Pluralendung

(Typus 11, 12)

der Vater, des Vaters, die Väter

der Feminina

Nominativ Singular: —

Nominativ Plural:

(ss)e (Typus 3)

die Maus, der Maus, die Mäuse

B) Die schwache Deklination

der Maskulina

Nominativ Singular: —

Genitiv Singular: **-(e)n**

Nominativ Plural: **-(e)n**

(Typus 7, 8)

der Mensch, des Menschen,

die Menschen

der Feminina

Nominativ Singular: —

Nominativ Plural: **-(e)n**

(Typus 6)

die Rose, der Rose, die Rosen.

C) Die gemischte Deklination

der Maskulina und Neutra

Nominativ Singular: —

Genitiv Singular: **-(e)s**

Nominativ Plural: **-(e)n**

(Typus 9, 10)

das Auge, des Auges, die Augen

Es gibt nur wenig Substantive, die zur gemischten Deklination gehören.

(das Auge, das Ohr, das Bett, das Hemd, der Staat)

Anmerkung:

In allen drei Deklinationen hat der Dativ Plural die Endung **-n** oder **-en**.

Übungen zur Grammatik

1. Zu welcher Deklination gehören die folgenden Substantive?

Das Kind, die Kartoffel, der Flieger, das Frühstück, die Mutter, der Tag, die Sache, die Uhr, der Zeiger, das Bett, die Nadel, das Hemd, die Schule, die Tafel.

2. Zu welcher Deklination gehören die Substantive in folgenden Sätzen?

Am Tage arbeitete die junge Genossin in der Speisehalle, in der Nacht lernte sie. — Alle Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen. — Die Kollektivbauern waren auf dem Felde, als sich in der Nähe ein Flugzeug niederließ.

3. Übersetzt ins Deutsche!

Noor naistöoline polnud varem millalgi lennukit näinud. Koos teistega jooksis ta masina juurde. Selle kõrval seisis lendur. Lennukis istus naisarst, kes lendas haiget vaatama. Haige elas kaugel raudteest ja teda tuli lennukil haiglasse viia.

§ 8

28 GARDISTEN

Eine Heldenepisode aus dem Kampf um Moskau

Es war in den Tagen der erbittertsten Kämpfe um Moskau. 28 Rotarmisten aus der Gardistendivision des Generals Panfilow lagen in den Schützengräben. Plötzlich ein furchtbares Grollen. Mehr als 20 feindliche Panzer näherten sich den Schützengräben. Was war zu tun? Den Kampf mit der Übermacht des Feindes aufnehmen? Die Rotarmisten, echte Söhne des Sowjetvolkes, zweifelten gar nicht daran. Als Helden kämpfen und, wenn nötig, als Helden sterben!

Als die Feinde die kleine Gruppe unserer Rotarmisten erblickten, riefen sie aus: „Ergebt euch, Russen!“

Gleich darauf ertönte das ruhige Kommando des Politleiters Klotschkow: „Genossen, keinen Schritt zurück! Nie wird der Fuß eines Faschisten den heiligen Boden unserer Hauptstadt betreten!“

Es begann ein unvergeßlicher Kampf. Salven ertönten. Die 28 Helden beschossen aus ihren Panzerabwehrbüchsen Panzer um Panzer. Sie griffen nach Flaschen mit Brennstoff und schleuderten sie auf die feindlichen Panzer. Immer mehr feindliche Wagen wurden beschädigt. Bei einem — das Steuer, bei dem andern — der Motor, bei dem dritten — das Maschinengewehr. Vier Stunden dauerte der Kampf. 14 feindliche Panzer blieben auf dem Kampfplatz zurück. Doch da ging die Munition unserer Helden zu Ende. Die Feinde bemerkten es. Was nun? Noch 30 schwere faschistische Panzer näherten sich den Schützengräben. Von den Schaulücken aus spähten die Faschisten und suchten mit den Augen die Rotarmisten. Sie wollten sie lebend gefangennehmen und martern.

Aber sie verrechneten sich dabei. Die Sowjethelden wollten ihr Leben teuer verkaufen. Es begann ein erbitterter Nahkampf.

Schon sank einer von den Helden ohnmächtig auf den kalten Schnee. Der neben ihm stehende Rotarmist beugte sich zu ihm nieder und versuchte ihm die blutige Wunde zu verbinden. „Laßt mich liegen“, flüsterte der Sterbende, „kämpft weiter für unsere heilige Sache.“

Ein Gardist nach dem anderen fiel den Tod eines Helden. Aber es war nicht vergebens. Der feindliche Überfall war aufgehalten.

Mit solchen Helden — und es gibt Tausende und Millionen solcher Helden — ist und bleibt Moskau unbesiegbar!

Wörterklärungen

1. von den Schaulücken aus — vaateavadest
vom Hof aus — õuelt
von der Terrasse aus — terrassilt
vom Garten aus — aiast

2. Er griff nach der Flasche mit Brennstoff — er ergriff die Flasche mit Brennstoff (Ta haaras pudeli põletisega). Sie warten auf das Kommando. — Sie erwarten das Kommando (Nad ootavad käsklust). Wir antworten auf die Frage — Wir beantworten die Frage.

Intransitive Verben: greifen nach (Dat.), warten auf (Akk.), antworten auf (Akk.).

Transitive Verben: etwas ergreifen, jemand erwarten, etwas beantworten.

3. der Schützengraben — kaevik
der Panzer — tank
den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — valmistuma võitlusele ülekaaluva vastasega
die Panzerabwehrbüchse — tankitõrjepüss
das Maschinengewehr — kuulipilduja
die Munition — laskemoon
die Salve ertönt — kõlab kogupauk
die Schaulücke — vaateava
sich verrechnen — eksima, valesti arvestama
der Nahkampf — lähivõitlus.

Übungen zum Text

1. Wann und wo spielt diese Episode? Was beschlossen die Rotarmisten, als sich die 20 feindlichen Panzer näherten? Wie lautete das Kommando des Politleiters Klotschkow? Beschreibt den Kampf der 28 Helden gegen die feindlichen Panzer.

2. Teilt die Episode in Absätze und findet Überschriften!
3. Erzählt die Episode zusammenhängend!
4. Stellt selbst Fragen und beantwortet sie!
5. Von wo aus seht ihr den Panzer?

Muster: Ich sehe den Panzer von der Schaulücke aus, vom Feld aus...

6. Bildet Sätze mit folgenden intransitiven und transitiven Verben!

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| v. intrans. auf jemand warten | v. trans. jemand erwarten |
| auf etwas antworten | etwas beantworten |
| nach etwas (Dat.) greifen | etwas ergreifen |

7. Sucht alle zwei- und mehrsilbigen Wörter heraus und setzt das Betonungszeichen! Schützengräben, Übermacht usw.

GRAMMATIK

Das Pronomen

I Das Personalpronomen (isikuline asesõna). Deklination:

Nom.	ich	du	er,	sie,	es	wir	ihr	sie	Sie
Gen.			wenig	gebräuchlich	(vähe tarvitatud)				
Dat.	mir	dir	ihm,	ihr,	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akk.	mich	dich	ihn,	sie,	es	uns	euch	sie	Sie

II Das Reflexivpronomen (enesekohane asesõna) *sich* steht mit dem reflexiven Verb in der 3. Person Singular und Plural.

Singular	Plural
er freut sich	sie freuen sich
er hat sich gefreut	sie haben sich gefreut

In den andern Personen des Reflexivverbs gebraucht man den Akkusativ des Personalpronomens: *mich, dich* — *uns, euch*:

ich freue **mich**, du freust **dich**, er freut **sich**,
wir freuen **uns**, ihr freut **euch**, sie freuen **sich**.

III Das Possessivpronomen (omastav asesõna).

Singular	Plural
mein, -e, mein (minu)	meine
dein, -e, dein (sinu)	deine
sein, -e, sein } (tema)	seine
ihr, -e, ihr } (tema)	ihre
unser, uns(e)re, unser (meie)	uns(e)re
euer, eure, euer (teie)	eure
ihr, ihre, ihr (nende)	ihre
Ihr, Ihre, Ihr (Teie)	Ihre

Merkt:

Ich erfülle **meinen** Plan
du erfüllst **deinen** Plan
er erfüllt **seinen** Plan
sie erfüllt **ihren** Plan
wir erfüllen **unseren** Plan
ihr erfüllt **euren** Plan
sie erfüllen **ihren** Plan

mina täidan oma plaani
sina täidad oma plaani
tema täidab oma plaani
tema täidab oma plaani
meie täidame oma plaani
teie täidate oma plaani
nemad täidavad oma plaani.

IV Das Demonstrativpronomen (näitav asesõna):

Singular	Plural
der, die, das	die
dieser, diese, dieses	diese
jener, jene, jenes	jene
solcher, solche, solches	solche

Dieser, jener, solcher dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

V. Das Relativpronomen (siduv asesõna):

der, die, das

	Singular			Plural m. n. f.
	m.	n.	f.	
Nom.	der	das	die	die
Gen.	dessen	dessen	deren	deren
Dat.	dem	dem	der	denen
Akk.	den	das	die	die

VI Das unbestimmte Pronomen oder Indefinitivpronomen (mäaramata asesõna):

man, jemand (keegi), niemand (ei keegi), jeder, jede, jedes (igauks), etwas (miski, midagi), nichts (ei midagi), keiner, -e, -es, (ei keegi, ei ükski).

Man steht im Satz als Subjekt, wenn die tätige Person (tegutsev isik) unbestimmt ist.

Bei der Übersetzung ins Estnische fällt **man** fort: Man klopfte an die Tür — uksele koputati. Man schreibt, daß das neue Drama großen Erfolg gehabt hat — kirjutatakse, et uuel näidendil oli suur menu.

Jemand, niemand haben im Genitiv **-(e)s**, im Dativ **-em** und im Akkusativ **-en** oder keine Endung.

Ich warte auf jemand. Ich höre jemandes Stimme.

Kein dekliniert man wie das Possessivpronomen:

Keine Rose ist ohne Dornen. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

VII Das Fragepronomen oder Interrogativpronomen (küsiiv asesõna):

wer, was? — kes, mis?

welcher, welche, welches? welcher einer, eine, eines? — missugune?

was für einer, eine, eines? — missugune, milline?

Deklination für Singular und Plural:

wer? was? wessen? wem? wen? was? welcher? welche? welches? dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

Bei **was für ein?** dekliniert man nur *ein*:

mit was für einem Gesicht erzählst du das?

Übungen zur Grammatik

1. Setzt die fehlenden Personalpronomen ein!

Dort steht ein grauhaariger Mann, kennt ihr...? Und neben... steht eine alte Frau. Kennt ihr...? Nein, ich kenne... beide nicht.

2. Übersetzt ins Deutsche!

Ira valmistas oma ülesanded. Ka Karl täitis oma ülesanded. Siis vaatas Karl tema ja Ira Karli ülesanded läbi. Pärast arutavad nad koos leitud vigu ja parandavad neid.

Õpilased hoiavad oma klassituba korras. Igaüks hoolitseb oma laua puhtuse eest.

3. Setzt das fehlende Pronomen ein!

Ich wasche... im Badezimmer. — Hast du... schon gekämmt? — Ihr werdet... heute verspäten. — Ich glaube, er hat... noch nie verspätet. — Wir haben... diese Regel gut gemerkt. — Sie haben... diese Regel für immer gemerkt.

4. Übersetzt ins Deutsche!

Kaevikutele lähenesid tankid. Kaevikuis olid panfilovlased. Neid pol-

nud palju: ainult 28 kaardiväelast. Nad ei taganenud sammugi. Oma rinnaga kaitsesid need kangelased pealinna. Neli tundi vältas võitlus. 28 kangelast võitles 30 tanki vastu. Oma sangarlikkusega peatasid nad vaenlase. Moskva oli päästetud.

§ 9

DER HIMMEL VON STALINGRAD

Der Himmel von Stalingrad war hoch und weit. Noch vor kurzem war er rein und die Winde brachten der Stadt die frische Steppenluft. Die Wolga trug ruhig ihre blauen Fluten zum Meer hinunter. Heute ist das Wasser des mächtigen Flusses schwarz und drohend. Der Himmel ist zum Schauplatz der erbittertsten Kämpfe geworden. Ihn durchqueren Bomber und Jagdflugzeuge. Unter den Trümmern der Häusermauern liegen Frauen und hilflose Kinder; Geschosse zischen, Minen stöhnen, Scheinwerfer durchkreuzen den dunklen Himmel, Flaks erschüttern die Luft.

Die Luftkämpfe um Stalingrad zeigen uns Beispiele des größten Heldentums. Man berichtet uns folgendes:

Kapitän Janitzky führte seine Staffel von Flugzeugen den faschistischen Bombern entgegen, die ihre furchtbare Last in das Arbeiterviertel hinabwerfen wollten. Ein Geschöß riß dem Kapitän den linken Arm ab. Unser Held lenkte sein Flugzeug nun bloß mit einer Hand. Nach einem erfolgreichen Kampf führte er seine Staffel wieder dem Flugplatz zu. Erst jetzt sagte er zu dem jungen Steuermann: „Sascha, ich bin verwundet! Übernimm du die Führung! Aber landen will ich selbst. Es muß mir noch gelingen.“ Seine Stimme klang ganz schwach und bei diesen Worten verlor er die Besinnung. Als aber die Flugzeuge ihre Kreise über dem Landungsplatz zogen, kam er wieder zu sich und musterhaft wie immer standen alle seine Maschinen auf dem Flugplatz. Den Kapitän brachte man aber fast leblos aus der Kabine.

Nach B. Polevoi, „Prawda“, 8. X 1942.

AUF DER WACHT

Langsam fallen Flocken nieder;
lang und finster ist die Nacht.
Einsam schreitet auf und nieder
durch den Schnee die treue Wacht.

Lange schläfst du schon, mein Kindlein,
Mitternacht ist längst vorbei.
Langsam schweben leichte Flöcklein,
bis der Morgen kommt herbei.

Schlaf, mein Liebling, in der Wiege,
denn ich schreite durch die Nacht;
nur durch Kämpfe und durch Siege
hab' ich deinen Schlaf bewacht.

Ich beschütze hier dein Leben
und die teure Heimat mein.
Einmal wird es Zeiten geben,
wo du selbst wirst Krieger sein.

Übersetzt aus dem Estnischen nach
Ralf Parve.

Wörterklärungen

- Herein** — pöördsoņa eesliide, tähendab liikumist sissepoole, kõneleja suunas:
hereintreten, hereinsehen, hereinfliegen;
hinein — tähendab samuti liikumist sissepoole, kuid kõnelejast eemale:
hineintreten, hineinsehen;
heraus — tähendab liikumist väljapoole, kõneleja suunas:
herausgehen; herausziehen;
hinaus — näitab liikumist väljapoole, kõnelejast eemale:
hinausgehen, hinausziehen;
herunter — näitab liikumist allapoole, kõneleja suunas:
heruntersteigen, herunterblicken;
hinunter — näitab liikumist allapoole, kõnelejast eemale:
hinuntersteigen, hinunterblicken.

2. Oben, nach oben, von oben — üleval, üles, ülevalt
 unten, nach unten, von unten — all, alla, alt
 vorn, nach vorn, von vorn — ees, ette, eest
 hinten, nach hinten, von hinten — taga, taha, tagant
3. Das Bombenflugzeug — pommituslennuk
 der Sturzbomber — pikeeriv lennuk
 das Jagdflugzeug — jahilennuk
 der Scheinwerfer — prožektor, helgiheitja
 die Flugabwehrkanone oder Flak — zeniitkahur
 der Landungs- oder Flugplatz — aerodroom

Übungen zum Text

1. Wie ist der Himmel von Stalingrad? Wohin trägt die Wolga ihre Fluten? Welches Bild zeigt uns der Kampf um Stalingrad?

Welche Aufgabe hatte Kapitän Janitzky? Was geschah mit ihm während des Kampfes? Was sagte er zu dem jungen Steuermann? Wie ging die Landung vor sich?

2. Erzählt die Episode vom Kapitän Janitzky zusammenhängend!

3. Lest!

gelingen, gelang, gelungen; singen, sang, gesungen; klingen, klang, geklungen; jung, Junge, Jüngling; Besatzung.

4. (Siehe § 9.) Hinaus oder heraus? Hinein oder herein? usw.

Die Mutter sitzt im Zimmer und ruft in die Küche —aus: „Anna, bring mir das Salz —ein!“ Das Kind weiß nicht, wo das Salzfaß steht. Die Mutter muß selbst —ausgehen. Sie sagt: „Hier in dem kleinen Schrank steht das Salzfaß. Nimm es —aus!“ Anna stellt das Salzfaß auf den Tisch. Oh weh, jetzt ist es —untergefallen! Anna hebt es vom Boden auf. „Nun geh aber schnell ins Zimmer —ein!“ sagt die Mutter.

GRAMMATIK

Das Adjektiv (omadussõna)

1. Stammwörter: rot, still, klein, alt.

2. Abgeleitete Adjektive:

a) Stamm + Präfix: **gehorsam**, **miß**trauisch, **unmöglich**.

Die wichtigsten Präfixe sind: **ge-**, **miß-**, **un-**.

b) Stamm mit Suffix: richtig, glücklich.

Die wichtigsten Suffixe:

-ig — sandig, fleißig.

-isch — estnisch, russisch.

-en — golden, seiden.

-ern — silbern, bleiern.

-haft — lebhaft, krankhaft.

-bar — dankbar, lesbar.

-lich — fröhlich, lieblich.

-sam — aufmerksam, arbeitsam, gehorsam.

3. Zusammengesetzte Adjektive: hellblau, goldgelb.

Übungen

1. Bildet Adjektive mit der Vorsilbe **un-** aus folgenden Adjektiven:
richtig, menschlich, dankbar, möglich.

Übersetzt sie ins Estnische!

2. Bildet Adjektive mit Suffixen aus folgenden Substantiven!

a) **-isch**: der Amerikaner, der Tscheche, der Türke, der Franzose,
aber: der Engländer — englisch, der Pole — polnisch;

b) **-ig**: die Vorsicht, die Ruhe, der Schmutz;

c) **-lich**: das Glück, der Freund, die Sache;

d) **-bar**: der Dank, die Frucht, die Furcht (hirn).

Übersetzt diese Adjektive ins Estnische!

Deklination des Adjektivs

Wenn das Adjektiv als **Attribut** (täändina) steht, so wird es dekliniert:

das kleine Kind, die kleinen Kinder;

der scharfe Wind, des scharfen Windes.

Prädikative (öeldiseline) und adverbiale (määruseline) Adjektive bleiben unverändert:

das Kind ist klein, die Kinder sind klein; der Wind ist scharf,
die Winde sind scharf; der Wind weht scharf, die Winde wehen scharf.

Steht vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel oder ein Pronomen mit den Endungen des bestimmten Artikels (dieser, jener, jeder, welcher, derselbe, derjenige), — so wird das Adjektiv schwach dekliniert: es hat im **Nom. Sing.** **-e** für alle Geschlechter; im **Akk. Sing.** weiblichen und sächlichen Geschlechts auch **-e**, in allen anderen Kasus **-en**.

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus A	Nom.	der -e Mann	das -e Kind	die -e Frau
	Gen.	des -en Mannes	des -en Kindes	der -en Frau
	Dat.	dem -en Mann	dem -en Kind	der -en Frau
	Akk.	den -en Mann	das -e Kind	die -e Frau

Plural:	Mask.	Neutr.	Fem.
	die -en Männer	Kinder	Frauen
	der -en Männer	Kinder	Frauen
	den -en Männern	Kindern	Frauen
	die -en Männer	Kinder	Frauen

Steht vor dem Adjektiv kein Artikel, kein Pronomen oder ein Grundzahlwort, so wird das Adjektiv **stark** dekliniert: es hat die Endungen des bestimmten Artikels; nur hat es im Gen. Sing. männlichen und sächlichen Geschlechtes nicht **-es**, sondern **-en**.

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus B	Nom.	-er Stoff	-es Metall	-e Kohle
	Gen.	-en Stoffes	-en Metalles	-er Kohle
	Dat.	-em Stoff	-em Metall	-er Kohle
	Akk.	-en Stoff	-es Metall	-e Kohle

Plural:	Mask.	Neutr.	Fem.
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen
	-er Stoffe	Metalle	Kohlen
	-en Stoffen	Metallen	Kohlen
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen

Wenn vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, so dekliniert man es im Singular **gemischt**.

(Der Plural entspricht Typus B).

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus C	Nom.	ein -er Mann	ein -es Kind	eine -e Frau
	Gen.	eines -en Mannes	eines -en Kindes	einer -en Frau
	Dat.	einem -en Mann	einem -en Kind	einer -en Frau
	Akk.	einen -en Mann	ein -es Kind	eine -e Frau

Die Komparation (Steigerung) des Adjektivs

Adjektive kann man steigern (võrrelda).

Positiv (algvõrre)	Komparativ (keskvõrre)	Superlativ (ülivõrre)
hell	heller	der, die, das hellste
schön	schöner	der, die, das schönste
lang	länger	der, die, das längste
groß	größer	der, die, das größte

Merkt:

a) gut	besser	der, die, das beste
viel	mehr	der, die, das meiste
hoch	höher	der, die, das höchste
nah	näher	der, die, das nächste

- b) Nach dem Komparativ steht als, nach dem Positiv — wie: Der Junge ist schon so groß wie sein Vater. Er wird bald größer sein als sein Vater. Er ist so klug wie ich. Er ist klüger als ich.

Übungen

1. Setzt an Stelle der Punkte das Adjektiv!

- a) im Komparativ:

Es ist heute ... als gestern (kalt). — Das ist ... als ich gedacht habe (viel). — Diese Tanne ist ... als ein zweistöckiges Haus (hoch). — Du wohnst ... zum Zentrum als ich (nah). — Deine Arbeit ist die ... von beiden (gut). — Hast du keinen ... Bleistift (weich)?

- b) im Superlativ:

Heute ist der ... Tag (kalt). — Du hast die ... Arbeit gemacht (gut). — Der Schüler Fedorow ist der ... aus unserer Klasse (groß). Das ist das ..., das ich von dir verlangen muß (wenig).

2. Setzt die Adjektive mit ihren richtigen Endungen ein und bestimmt zu welcher Deklination sie gehören!

Muster: Es war ein ... Bomber (feindlich). Es war ein feindlicher Bomber (gemischte Deklination).

Die ... Bomber (feindlich) kreisen über der Stadt. Das ist ein ... Bomber (feindlich). Es war ein ... Kampf (erbittert). In diesem Flugzeug ist die ... Besatzung (Superlativ von ‚gut‘). Es kam ein noch ... Flugzeug (Komparativ von ‚groß‘). Es kämpfte mit dem ... Jagdflugzeug (sowjetisch). Die ... feindlichen Flugzeuge (Superlativ von ‚viel‘) wurden beschädigt.

DER HELD DER SOWJETUNION ALEXANDER TSCHEKALIN

Schura Tschekalin war gestern noch ein fröhlicher Junge, ein fleißiger Schüler der 9. Klasse an der Mittelschule in Lichwin (Tulaer Gebiet). Er träumte davon, was er nach Beendigung der 10. Klasse an der Hochschule studieren sollte. Da brach der Krieg aus, der heilige vaterländische Krieg. Schura kam nicht mehr in die 10. Klasse. Er wurde zum Verteidiger des Vaterlandes. Als sich die Frontlinie der Stadt Lichwin näherte, ging Schura Tschekalin unter die Partisanen. Schura kannte ausgezeichnet die Gegend. Er wurde ein kühner Späher und erfüllte glänzend die schwersten Aufgaben.

Alle Partisanen hatten ihn sehr lieb und jeder hatte ein freundliches Wort für ihn.

Eines Tages aber nahmen die Deutschen Schura gefangen. Sicherer Tod wartete auf den tapferen Partisanen. Es gelang aber dem kühnen Knaben zu entfliehen und er kam wieder zu seiner Abteilung zurück. Wieder kämpfte er gegen die Feinde. Wieder schleuderte er Granaten in deutsche Lastwagen, beschoß die feindlichen Züge.

8 Lokomotiven, 890 Wagen, einen Bomber, 130 Lastwagen, 70 Motorräder vernichteten die Partisanen.

Während der erbitterten Kämpfe mit den Faschisten erkrankte der Junge. Der Führer der Partisanenabteilung sagte ihm mehrmals: „Geh nach Hause zu deiner Großmutter, schau, daß du gesund wirst und dann komm wieder zu uns zurück.“ Aber Schura wollte davon nichts hören. Da gab ihm der Leiter eine Späheraufgabe, die ihn in sein Heimatdorf führte. Erst jetzt war Schura zufrieden. Er kam zu seiner Großmutter. Die Faschisten erfuhren dies und umringten seine Hütte. Der 16-jährige Junge nahm den Kampf mit der Übermacht der Feinde auf. Einer gegen zwölf Banditen! Er wollte sein Leben teuer verkaufen. Er schleuderte eine Granate mitten unter die Feinde.

Aber die Granate explodierte nicht. Die faschistischen Henker ergriffen den jungen Patrioten. Sie quälten und marterten ihn. Alles vergebens! Der 16-jährige Held verriet nicht, wo sich seine Partisanenabteilung befand. Die faschistischen Bluthunde führten ihn zum Galgen. Bis zum letzten Augenblick war er ein ganzer Held.

„Wir sind viele — ihr könnt nicht alle aufhängen!“ schrie er seinen Feinden zu und begann die „Internationale“ zu singen. Aber er kam nicht bis zum Ende, sein junges Leben war hin...

Unsere siegreiche Rote Armee hat die Heimat Tschekalins von den faschistischen Banditen befreit. Nach seinem Tode verlieh die Regierung dem jungen Patrioten den Titel eines Helden der Sowjetunion und zeichnete ihn mit dem Leninorden aus.

Alexander Tschekalin ist tot. Aber er lebt in uns fort. Die Sowjetjugend, das ganze Sowjetvolk nennt mit Liebe seinen Namen. Sein Vorbild wird neues Heldentum erwecken.

Wörterklärungen

der Vaterländische Krieg — Isamaasõda;

der Krieg bricht aus — puhkeb sõda;

der Späher — luuraja;

gefangen nehmen (nahm gefangen, gefangengenommen) — vangi võtma;

einen erbitterten Kampf führen — vihast, ägedat võitlust pidama;

umringen (umringte, hat umringt) — ümber-, sisse piirama;

den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — alustama võitlust ülevõimuga;

eine Granate werfen — granaati heitma;

quälen, martern — piinama;

der Galgen — võllas;

den Titel eines Helden verleihen — kangelase tiitlit annetama;

sich als ganzer Held zeigen — näitama end täiusliku kangelasena;

er lebt in uns fort — ta elab meis edasi.

Übungen zum Text

1. Wer ist Alexander Tschekalin? Was war er bis zum Ausbruch des Krieges? Was tat er, als sich die Frontlinie näherte? Was sagte ihm

der Führer der Partisanenabteilung? Wie erging es Schura in seinem Heimatdorf? Beschreibt die letzten Augenblicke seines Lebens!

2. Haltet einen kleinen Vortrag! „Alexander Tschekalin — Junggenosse und Held der Sowjetunion.“

3. Ordnet die folgenden Wörter in zwei Kolonnen (lange Vokale — kurze Vokale)!

gestern, fröhlich, Schüler, Klasse, studieren, Krieg, Vaterland, Stadt, gehen, erfüllen, Stück, Brot, Weg, kannte, Wald, Jagd, finden, Tasche, Hand, Granate, er wußte, er wollte, er kam, Kampf, Namen.

lange Vokale

a-e-i-o-u

Granate, studieren usw.

kurze Vokale

~~~~~  
a-e-i-o-u

Stadt, Stück

4. Sucht aus dem Text alle Wörter mit Diphthongen heraus und ordnet sie ein!

au  
Augenblick

ei-ai  
fleißig

eu-äu  
träumte u. s. w.

5. Sucht aus dem Text alle Wörter mit **ch** heraus und ordnet sie ein!

ch  
Übermacht  
usw.

ch (-ich lõpuga)  
fröhlich  
usw.

6. Lest!

fröhlich, fleißig, Schüler, Vaterland, Klasse, Frontlinie, lieb, Wald, Abteilung, Platz, lassen, wieviel, voll zuweilen, schleudern, Lastwagen, Soldat, gelingen, zwölf, Leiter, wollte, explodierte, quälten, Held, Leben.

## GRAMMATIK

### Das Zahlwort (Numerale) — arvsõna

1. Grundzahlen — põhiarvud:

eins, zwei, drei... zwanzig, dreißig... hundert, tausend, eine Million.

2. Ordnungszahlen — järgarvud:

bis 20 — Grundzahlwort mit -te: der zweite, der vierte, aber: der erste, der dritte, der achte... von 20 an — Grundzahl mit -ste: der zwanzigste, der hundertste.

### 3. Bruchzahlen — murdarvud:

Grundzahlwort mit -tel: ein Viertel, ein Fünftel aber: einhalb, ein Drittel, ein Achtel.

### 4. Unbestimmte Zahlwörter — umbmäärased arvsõnad:

alle, viele, mehrere, manche, einige.

Die substantivierten Zahlwörter: das Hundert, das Tausend, die Numeralien, die Million, die Milliarde, sowie die Bruchzahlen dekliniert man wie Substantive, z. B.

das Hundert, des Hunderts; das Viertel, des Viertels.

Die Ordnungszahlen dekliniert man wie Adjektive mit dem bestimmten Artikel: der erste Mai, des ersten Mai usw.

## Das Datum

1. Mai — erster Mai; 7. November — siebenter November; im Jahre 1917, oder nur: neunzehnhundert siebzehn; vom Jahre 1917 bis zum Jahre 1937, oder nur: von neunzehnhundert siebzehn bis neunzehnhundert siebenunddreißig; seit dem Jahre 1917, oder nur: seit 1917.

Mein Geburtstag ist den (am) ersten Mai.

Die Uhr ist halb eins, dreiviertel eins. Ich stehe um halb sieben auf. Die Uhr ist fünf Minuten vor eins.

## Übungen zur Grammatik

1. Bildet von den angegebenen Grundzahlen die entsprechenden Ordnungs- und Bruchzahlen!

1, 2, 3, 4, 7, 8, 11, 20, 30, 100, 1000, 1.000.000

Muster: 5 — fünf—der fünfte — ein Fünftel.

2. a) Übersetzt mündlich!

Meie pühad (Feiertage) ja mälestuspäevad (Gedenktage):

7. november, 1. detsember, 5. detsember, 9. jaanuar, 21. jaanuar, 8. märts, 18. märts, 1. mai, 9. mai, 21. juuni.

b) Übersetzt schriftlich und schreibt in Wörtern!

Ühe kuuendiku maailma kohal lehvib (weht) punane lipp.

Esimene maailmasõda kestis 1914. a. kuni 1918. aastani.

$\frac{1}{2} + \frac{3}{4} = \frac{5}{4}$  ehk  $1\frac{1}{4}$  (plus, ist).

3. Rechnet und schreibt die Ziffern in Wörtern!

$3745 + 428 + 3005 + 12$ ;  $\frac{2}{5} \times \frac{7}{30}$ ;  $\frac{1}{4} : \frac{1}{8}$  (mal, geteilt durch).

## JOHANN CHRISTOPH LERNT DIE KLASSEN-GEGENSÄTZE KENNEN

Nach Romain Rolland

Es war an einem heißen Nachmittag. Johann Christoph stand vor dem Haus, in dem seine Mutter arbeitete. Er trug seinen besten Anzug. Den hatte die Mutter geschenkt bekommen und mit viel Liebe zurechtgeschneidert. Vor dem Portal ging ein Diener in Livree auf und ab.

„Halt, wohin willst du, Kleiner?“ fragte er mit gönnerhaftem Ton. „Ich will Frau Kraft besuchen“, flüsterte Christoph verlegen. „Frau Kraft? Was willst du denn von Frau Kraft?“ fragte lachend der Diener und betonte ironisch das Wort „Frau“. „Das ist wohl deine Mutter! Nun gut, lauf hinauf. Luise ist in der Küche, am Ende des Korridors.“

Dem Kleinen stieg das Blut in die Wangen. Er schämte sich, daß ein fremder Mann seine Mutter so einfach „Luise“ nennen durfte. Langsam stieg er die Stufen empor und blieb still an der Küchentür stehen. Ja, hier in der Küche arbeitete seine Mutter. Sie bewegte sich zwischen vielen herrlich glänzenden Kupfergefäßen. Und welche wichtige Rolle sie spielte! Sie ging von einer Kasserolle zur andern, kostete, lobte oder tadelte die Speisen. Die anderen in der Küche hörten ihr aufmerksam zu. Johann Christoph wurde ganz stolz auf seine Mutter.

Da öffnete sich plötzlich die Tür, ein Rauschen von schwerer Seide, und herein trat die Dame des Hauses<sup>1</sup>. Im Nu verschwand Luisens wichtige Miene. Sie war jetzt nur noch die demütige Köchin. Christoph wollte sich verstecken, aber die Dame hatte ihn schon erblickt.

„Das ist wohl Ihr Söhnchen, Luise?“ sprach sie. „Er ist hoffentlich gut und fromm! Komm, ich will dich zu meinen Kindern

---

<sup>1</sup> herein trat die Dame des Hauses—die Dame des Hauses trat herein.

in den Garten führen!“ Damit nahm sie Christoph bei der Hand und führte ihn in den Garten. Zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen, liefen ihnen entgegen.

„Wer bist du? Wie heißt du? Woher kommst du? Was ist dein Vater?“ So redeten sie auf ihn ein.

„Oh sieh mal, der fremde Junge trägt ja meinen Anzug!“ rief der reiche Junge erstaunt.

Als sich die Dame entfernt hatte, wagte Christoph nicht den Blick zu heben. So wie früher der Diener, so musterten ihn jetzt die beiden Herrschaftskinder vom Scheitel bis zur Sohle.

„Was?“ sagte Christoph empört. Er erwachte wie aus einem Traum. „Das ist mein Anzug. Den hat die Mutter selbst genäht.“

„Aber so rede doch keine Dummheiten! Ich erkenne ja die alten Flecken wieder!“

Da sagte das blonde Mädchen gönnerhaft: „Laß ihn, der Junge ist eben arm!“

„Ich? Ich? Ich bin Johann Christoph, der Sohn von Melchior Kraft, meine Mutter ist Luise Kraft, die Köchin aus eurem Haus.“

Da wurden die Herrschaftskinder noch gönnerhafter und fragten: „Und was willst du werden? Auch Koch? Oder vielleicht Kut-scher?“

(Fortsetzung folgt)

### Wörterklärungen

1. **Sie mal!** (= sieh einmal!) vaata õige!  
komm mal her! tule õige (korra)ks) siia!
2. **empõr** — põõrdsõna liide, tähendab liikumist ülespoole:  
empõrsteigen — ülespoole, kõrgemale tõusma  
empõrragen — kõrgele ulatuma; millestki üle ulatuma
3. **entgegen** — põõrdsõna liitena tähendab liikumist millegi vastu:  
entgegenlaufen — vastu jooksmas  
entgegenbringen — vastu viima  
entgegenarbeiten — vastu töötama
4. Die Mutter **kostete** die Speisen — ema maitstes toitused. Was **kostet** dieser Anzug? — Mis maksab see ülikond?

Gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung nennt man  
Homonyme:

das Band — die Bänder (lint)  
das Band — die Bande (ahelad)  
der Band — die Bände (köide)  
die Bank — die Bänke (pink)  
die Bank — die Banken (pank)  
der Ball — die Bälle (mängupall)  
der Ball — die Bälle (pall)

### Übungen zum Text

#### 1. Erzählt!

Wer war Johann Christoph? Was für einen Anzug trug er? Wo arbeitete seine Mutter? Was sprach der Junge mit dem Diener? Was beobachtete Christoph von der Küchentür aus?

2. Beschreibt, wie die Dame des Hauses in die Küche kam! Erzählt, wie die beiden Herrschaftskinder den fremden Jungen empfangen!

3. Lest den Text mit besonderer Beachtung der Wortgruppen und der Satzbetonung.

Muster: Es war — an einem heißen Nachmittag. Johann Christoph — stand vor dem Haus, — in dem — seine Mutter arbeitete.

4. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie!

das Blut — Adj.: . . . . . betonen — Subst.: . . .  
die Ironie — Adj.: . . . . . hoffen — Adverb: . . .

Muster: der Anzug — Verb: anziehen; besuchen — Subst.: der Besuch.

5. Nennt Gegensätze zu den angegebenen Wörtern!

alt—, leise—, langsam—, gut—, viel—, hinauf—, herauf—, hinaus—, herein—.

Muster: kurz — lang, groß — klein

## GRAMMATIK

### Das Verb (das Zeitwort) — pöördsõna Abgeleitete (tuletatud) Verben

- 1) von Substantiven: der Hammer — hämmern  
der Pflug — pflügen
  - 2) von Adjektiven: stark — stärken, warm — wärmen
  - 3) abgeleitet mit Präfixen:
    - a) untrennbare — unbetonte Präfixe:  
**be—, ent—, er—, ge—, ver—, zer—:**  
begrüßen, erröten (punastama), entkleiden (lahti riietama),  
gebrauchen (tarvitama)
    - b) trennbare — betonte Präfixe:  
**ab—, an—, auf—, aus—, ein—, fort—, mit—, nach—, vor—,  
weg—:**  
abschreiben, aufstehen, ausgehen, eintreten, mitnehmen, vor-  
lesen
    - c) die Präfixe: **durch—, über—, unter—, wieder—** können bald  
untrennbar (unbetont), bald trennbar (betont) sein:  
übersetzen — tõlkima, übersetzen — üle vedama,  
durchlaufen — läbistama, durchlaufen — läbi jooksmata.
- Ich habe den Wald durchlaufen. Das Wasser ist durchgelaufen.

### Zusammengesetzte Verben

- a) Substantiv + Verb — teilnehmen, stattfinden
- b) Adjektiv + Verb — fésthaltan, lósslattan

### Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Teilt die folgenden Verben in zwei Gruppen ein! a) mit trennbarem Präfix (betont), b) mit untrennbarem Präfix (unbetont):

bekommen, emporsteigen, stehenbleiben, zuhören, hereintreten, sich verstecken, erblicken, entgegenlaufen, sich entfernen, erwachen, **betonen, zerreißen.**

Schreibt mit diesen Verben je einen Satz im Präsens, Imperfekt, Perfekt und Futurum!

2. Setzt an der Stelle der Punkte die in Klammern gegebenen Verben!

... für die nächste Stunde die Bildung der Zeiten! (wiederholen) — Du hast unserem Nachbar ein Buch geborgt; ... es mir...! (wiederholen) — ... bis morgen den Paragraphen elf (übersetzen) — Man... die Späher ans andere Ufer des Flusses... (übersetzen).

Setzt auf die Wörter ‚wiederholen‘ und ‚übersetzen‘ immer das Betonungszeichen!

### Die Einteilung der Verben

1) Ich liebe meinen Vater (Objekt im Akk.)

Ich nehme das Buch (Objekt im Akk.)

**Transitive** (sihilised) Verben haben ein Objekt im Akk.

2) Ich laufe, springe (ohne Objekt). Ich gedenke des Vaters (Genitivobjekt). Das gefällt (meeldib) ihm (Dativobjekt).

**Intransitive** Verben stehen ohne Objekt oder haben ein Objekt im Gen. oder Dativ.

3) Ich freue mich, er schämt (häbeneb) sich.

**Reflexive** (enesekohased) Verben stehen immer mit einem Reflexivpronomen.

Sucht aus § 11, Absatz 1, 2 und 3 bis Zeile 20 alle transitiven, intransitiven und reflexiven Verben heraus und ordnet sie in drei Gruppen:

v. trans.

tragen

v. intrans.

stehen

v. refl.

sich schämen

In allen Wörtern deutschen Ursprungs schreibt man nach kurzen Vokalen **ck**: erblicken, glücklich, verstecken; bei Silbentrennung — **kk**; erblik - ken, verstek - ken.

➤ Nach Konsonanten und Diphthongen schreibt man **k**; aufmerksam, streiken.

Schreibt!

sich verste-en, die Ban-, flin-, die E-e, zurü-, rü-wärts, kran-, das Frühstück-.

## JOHANN CHRISTOPH LERNT DIE KLASSEN- GEGENSÄTZE KENNEN

(Fortsetzung)

Christoph war sprachlos vor Aufregung. Die beiden Herrschaftskinder aber lachten immer mehr über den armen fremden Jungen. Das Mädchen merkte, daß sich Christoph in seinem engen Anzug nur schlecht bewegen konnte. Daher schlug sie vor: „Wir wollen mal springen. Über die Bänke, ja?“ Und schon hatte sie aus kleinen Bänken eine Barriere<sup>1</sup> errichtet.

Der unglückliche Junge sprang darüber und fiel der Länge nach auf den Boden. Die Kinder schüttelten sich vor Lachen. Noch höher bauten sie die Barriere.

„Das tue ich nicht mit, das ist mir zu hoch“, sagte Christoph.

„Oh, du feiger Kerl!“ riefen die Kinder. Das konnte Christoph nicht länger anhören. Er sprang über die hohe Barriere, blieb hängen und riß sich die Hände blutig. Sein Anzug platzte an den Knien. Die Kinder des Hauses tanzten vor Freude um ihn herum. „Warum sind diese Kinder so böse?“ dachte Christoph und kämpfte mit den Tränen. „Warum bin ich überhaupt hergekommen?“

Er wollte aufstehen, aber die beiden rissen ihn wieder zurück. . .

Da ergriff den kleinen Christoph die Wut. Er schüttelte sich wie ein Hund, warf seine beiden Feinde ab und sprang auf sie los. Dem Mädchen gab er eine Ohrfeige, dem Jungen einen Schlag mit der Faust mitten ins Gesicht. Das gab ein Schreien und Weinen!

Was weiter geschah, erschien Christoph später wie ein schlimmer Traum. Die schwere Seide der reichen Dame rauschte heran; laute, böse Worte ertönten. Die Diener des Hauses standen rund herum und sahen zu, wie die wütende Dame auf den Sohn ihrer Köchin losschlug. Zuletzt kam auch die Mutter.

<sup>1</sup> Sprich t barjäär

Sie fragte gar nicht erst, ob ihr Sohn schuld hatte oder nicht. Auch sie begann sofort den Jungen zu schlagen. Ja, sie forderte sogar: „Bitte die Kinder um Entschuldigung!“

„Nein“, schluchzte der Kleine, „ich habe nicht angefangen! Die beiden haben kommandiert, daß ich springen sollte...“

Die Mutter hörte gar nicht auf ihren Jungen und schrie immer wieder. „Knie nieder, bitte sofort um Entschuldigung!“

Johann Christoph kniete aber nicht nieder. Er weinte und schrie, riß sich endlich von seiner Mutter los und stürzte über Stock und Stein<sup>2</sup> davon. Die Wut über die Ungerechtigkeit der Menschen brannte in seinem Gesicht.

Christoph hatte an diesem Tag die Klassengegensätze kennengelernt.

#### Worterklärungen

1. Er fiel **der Länge nach** auf den Boden — ta kukkus täies pikkuses maha.

Der Größe nach — kasvu järgi;  
dem Sprechen nach — kõne järgi;  
dem Aussehen nach — välimuse järgi;  
der Kleidung nach — riidetuse järgi.

Eessõna **nach** sageli järgneb substantiivile daativis.

2. Bitte die Kinder sofort **um** Entschuldigung — Palu otsekohe lastelt andeks. (Entschuldigen — vabandama). Ich bitte dich um dein Buch, er bittet den Lehrer um eine Erklärung (seletus). Aber: ich habe eine Bitte an dich (mul on sulle palve).

Jemand (Akk.) um etwas (Akk.) bitten — kelleltki midagi paluma.

<sup>2</sup> Über Stock und Stein — ummisjalu, ülepeakaela.

3. Hängenbleiben — rippuma jääma;

stehenbleiben — seisma jääma;

übrigbleiben — üle jääma.

Achtet auf die Trennung der mit dem Grundwort bleiben gebildeten Verben!

Er blieb an einem Nagel hängen.

Bleib noch ein wenig liegen — jää veel natukeseks lamama.

Von dieser Speise blieb nichts übrig.

4. herúm — pöördsõna eesliitena tähendab ringliikumist:

herúmlaufen — ümber jooksmata;

herúm tanzen — ringi tantsima;

umhèr pöördsõna eesliide, tähendab suunata liikumist:

umhèr irren — hulkuma;

umhèr springen — kekslema.

### Übungen zum Text

1. Beantwortet die Fragen:

a) Warum schlug das kleine Mädchen vor, über Bänke zu springen? Warum konnte Christoph so schlecht springen? Was geschah, als Christoph über die hohe Barriere sprang? Was machten die Kinder mit ihm, als er auf dem Boden lag? Wie reagierte Christoph darauf?

b) Kannst du gut springen? Turnst du gern?

2. Gebt eine kurze Nacherzählung!

a) Christoph und seine Mutter, b) Der Diener, c) Die Dame des Hauses, d) Die Kinder und Christoph im Garten, e) Das Springen über die Bänke, f) Christoph fällt hin, g) Der Streit zwischen den Kindern, h) Die Dame des Hauses kommt, i) Christophs Mutter kommt.

3. Übersetzt!

Mispärast sa mulle ei kirjutanud? Ma ju palusin sinult vastust. Ta peab temalt vabandust paluma. Mul on sulle palve, ole hea ja aita seda ülesannet lahendada.

4. Sucht zu jedem Wort ein anderes mit ähnlicher Bedeutung!

der Junge—, laufen—, schauen—, davonstürzen—, erwidern—, anfangen—.

Muster: im Nu — auf einmal.

# GRAMMATIK

## Schwache Konjugation

## Starke Konjugation

### Präsens (olevik)

|           |           |         |           |
|-----------|-----------|---------|-----------|
|           | ich —e    | ich —e  |           |
| Imperativ | du —(e)st | du ×st  | Imperativ |
| —e;       | er —(e)t  | er ×t   | ×!        |
| —(e)t!    | wir —en   | wir —en | —t!       |
| —en Siel  | ihr —(e)t | ihr —t  | —en Siel  |
|           | sie —en   | sie —en |           |

### Imperfekt (minevik)

|             |         |
|-------------|---------|
| ich —(e)te  | ich ×   |
| du —(e)test | du ×st  |
| er —(e)te   | er ×    |
| wir —(e)ten | wir ×en |
| ihr —(e)tet | ihr ×t  |
| sie —(e)ten | sie ×en |

Anmerkung: Beachtet die trennbaren und untrennbaren Präfixe im Präsens, Imperfekt und Imperativ!

ich schreibe ab,      ich schrieb ab; schreib ab!  
 aber: ich beschreibe,      ich beschrieb; beschreib!

## Schwache und starke Konjugation

### Futurum (tulevik)

|            |   |                                                 |
|------------|---|-------------------------------------------------|
| ich werde  | } | + Infinitiv<br>des zu konjugie-<br>renden Verbs |
| du wirst   |   |                                                 |
| er wird    |   |                                                 |
| wir werden |   |                                                 |
| ihr werdet |   |                                                 |
| sie werden |   |                                                 |

### Perfekt (täisminevik)

|           |   |                                                   |          |   |                                                   |
|-----------|---|---------------------------------------------------|----------|---|---------------------------------------------------|
| ich habe  | } | + Partizip II<br>des zu konjugie-<br>renden Verbs | ich bin  | } | + Partizip II<br>des zu konjugie-<br>renden Verbs |
| du hast   |   |                                                   | du bist  |   |                                                   |
| er hat    |   |                                                   | er ist   |   |                                                   |
| wir haben |   |                                                   | wir sind |   |                                                   |
| ihr habt  |   |                                                   | ihr seid |   |                                                   |
| sie haben |   |                                                   | sie sind |   |                                                   |

## Plusquamperfekt (enneminevik)

|                                                                               |   |                                                   |   |                                                                     |   |                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------|
| ich hatte<br>du hattest<br>er hatte<br>wir hatten<br>ihr hattet<br>sie hatten | } | + Partizip II<br>des zu konjugie-<br>renden Verbs | } | ich war<br>du warst<br>er war<br>wir waren<br>ihr wart<br>sie waren | } | + Partizip II<br>des zu konjugie-<br>renden Verbs |
|-------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------|

### Anmerkung 1:

In der erzählenden Form gebraucht man das Imperfekt, in Rede und Gegenrede (kahekōnes) das Perfekt; in der lebhaften Erzählung kann man auch anstatt des Imperfekts das Präsens gebrauchen. Anstatt des Futurums gebraucht man oft das Präsens.

### Anmerkung 2:

#### Die vier Typen des Partizip II

- |      |        |                                                                                    |                                                    |
|------|--------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| I.   | Typus: | Verben mit untrennbarem (unbetontem) Präfix:                                       | begrüßen — begrüßt<br>beschreiben — beschrieben    |
| II.  | „      | Verben mit trennbarem (betontem) Präfix:                                           | áblegen — ábelegt<br>ábschreiben — ágeschrieben    |
| III. | „      | Verben mit bald untrennbarem, bald trennbarem Präfix (bald unbetont, bald betont): | wiederhólen—wiederholt<br>wíederholen—wíedergeholt |
| IV.  | „      | Verben auf -ieren:                                                                 | kommandieren—kommandiert                           |

Wir begrüßen unseren Lehrer. Wir haben unseren Lehrer begrüßt.  
 Der Schüler beschreibt den Ausflug. Der Schüler hat den Ausflug beschrieben.

Ich lege mein Gepäck ab. Ich habe mein Gepäck abgelegt.

Das Mädchen schreibt ihre Aufgabe ab. Das Mädchen hat ihre Aufgabe abgeschrieben.

Du wiederholst diese Arbeit. Du hast diese Arbeit wiederholt.

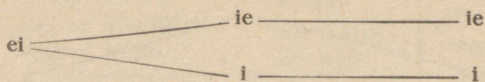
Ich hole dein Buch wieder. Ich habe dein Buch wiedergeholt.

Der Politleiter Klotschkow kommandiert. Der Politleiter Klotschkow hat kommandiert.



### Klasse III

schreiben



reißen

| Infinitiv       | Imperfekt     | Partizip II       |                   |
|-----------------|---------------|-------------------|-------------------|
| ei<br>schreiben | ie<br>schrieb | ie<br>geschrieben | kirjutama         |
| ei<br>reißen    | i<br>riß      | i<br>gerissen     | kiskuma<br>rebima |

### Klasse IV

fliegen    ie

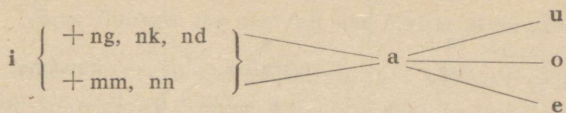
lügen      ü

saugen    au

o ----- o

| Infinitiv     | Imperfekt | Partizip II       |          |
|---------------|-----------|-------------------|----------|
| ie<br>fliegen | o<br>flog | o<br>geflogen (s) | lendama  |
| ü<br>lügen    | o<br>log  | o<br>gelogen      | valetama |
| au<br>saugen  | o<br>sog  | o<br>gesogen      | imema    |

### Klasse V



| Infinitiv                       | Imperfekt                 | Partizip II                               |                            |
|---------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------|----------------------------|
| i<br>singen<br>sinken<br>binden | a<br>sang<br>sank<br>band | u<br>gesungen<br>gesunken (s)<br>gebunden | laulma<br>vajuma<br>siduma |
| i<br>schwimmen<br>beginnen      | a<br>schwamm<br>begann    | o<br>geschwommen (s)<br>begonnen          | ujuma<br>algama            |
| i<br>bitten<br>sitzen           | a<br>bat<br>saß           | e<br>gebeten<br>gesessen                  | paluma<br>istuma           |

### Klasse VI



| Imperfekt    | Infinitiv  | Partizip II    |         |
|--------------|------------|----------------|---------|
| au<br>laufen | ie<br>lief | au<br>gelaufen | jooksma |

|              |             |                |                        |
|--------------|-------------|----------------|------------------------|
| o<br>stoßen  | ie<br>stieß | o<br>gestoßen  | tõukama                |
| u<br>rufen   | ie<br>rief  | u<br>gerufen   | kutsuma                |
| ei<br>heißen | ie<br>hieß  | ei<br>geheißen | nimetama<br>nime omama |

| Besondere Fälle |           |              |        |
|-----------------|-----------|--------------|--------|
| Infinitiv       | Imperfekt | Partizip II  |        |
| 1. kommen       | kam       | gekommen (s) | tulema |
| 2. gehen        | ging      | gegangen (s) | minema |
| 3. stehen       | stand     | gestanden    | seisma |
| 4. brennen      | brannte   | gebrannt     | põlema |
| 5. tun          | tat       | getan        | tegema |

### Übungen zur Grammatik

1. Bildet das Perfekt und des Plusquamperfekt (1. P. Sing.) folgender Verben:

verlieren, nachdenken, merken, vorschlagen, errichten, kommandieren, anhören, herkommen, ergreifen, losspringen, herumstehen, beginnen, spaziergehen, kennenlernen.

2. Legt Tabellen der starken Verben an (siehe Muster S. 61—64) und tragt alle starken Verben der Paragraphen 11 und 12 dort ein! Setzt diese Übung systematisch fort, auch in den folgenden Paragraphen!

3. Übersetzt ins Deutsche!

Christoph oli riietatud (Plusquamperfekt) oma parimasse ülikonda. Ta seisis suure maja ees ja mõtles: „Ma lähen ema juurde.“ Tema ema töötas parajasti köögis. Ta valmistas mitmesuguseid sööke ja maitse neid. Äkki avanes üks ja sisse astus maja perenaine. Ta märkas otsekohe poissi, läks tema juurde ja ütles: „Tule minuga, ma viin sind oma laste juurde.“

## DIE KANONEN DER NATIONALGARDE

Eine Episode aus der Zeit der Pariser Kommune

Am frühen Morgen des 18. März 1871 sah der siebzehnjährige Karl, der Sohn eines Pariser Arbeiters und Nationalgardisten, aus dem Fenster. Überall standen Menschen beisammen. Einzeln und in Gruppen liefen Nationalgardisten mit ihren Gewehren vorüber. Ein Mann rief zu Karls Fenster hinauf: „Wo ist dein Vater?“

„Auf dem Montmartre<sup>1</sup> bei den Geschützen“, antwortete Karl.

„Wenn sie noch da sind“, erwiderte der Mann.

„Nun, was ist denn los?“ fragte Karl.

„Die Regierung will unsre Kanonen rauben. Diese Hunde! Diese Verräter! Aber sie werden sie nicht bekommen. Die Pariser Arbeiter werden ihre Geschütze nicht hergeben.“ Der Mann begann zu laufen und verschwand um die nächste Ecke.

„Ich darf nicht länger zu Hause sitzen, Mutter“, sagte Karl und lief die Treppe hinunter.

„Unsre Kanonen, unsre Kanonen“, ging es von Mund zu Mund. „Sie wollen uns wehrlos machen. Aber sie sollen sehen, daß wir noch Fäuste und Gewehre haben.“

Männer, Frauen und Kinder stürzten nach den verschiedenen Orten, an denen die Kanonen standen... Auf einmal blieben alle stehen — sie konnten nicht vorwärts. Karl drängte sich nach vorn. Da standen die Regierungstruppen. Die Frauen riefen: „Brüder, Soldaten, was macht ihr? Auf wen wollt ihr schießen?“

„Still, still, gute Bürgerinnen, geht nach Hause“, sagten die Soldaten.

„Seid ihr Frankreichs Söhne? Seid ihr nicht auch Kinder des Volkes? Seid ihr nicht unsere Brüder?“

„Das sind wir, Bürgerinnen!“ riefen die Soldaten.

„Dann müßt ihr mit uns gehen und unsre Kanonen schützen!“

<sup>1</sup> Sprich: Monmartr.

Die Soldaten drehten die Kolben ihrer Gewehre nach oben, zum Zeichen, daß sie nicht auf das Volk schießen wollten, und schlossen sich den Nationalgardisten an. Karl eilte den andern voraus. Er dachte an die Kanonen, an den Vater, dachte an das Volk von Paris.

Da, ein Wutschrei des Volkes. Dort sind die Geschütze. Eben spannen Soldaten Pferde vor die Kanonen, sie wollen sie fortführen! ... Mit dem Schrei: „Unsre Kanonen — laßt sie nicht fortführen!“ stürzt Karl vor und schneidet mit seinem Messer die Stränge des vordersten Gespanns durch. Das Volk stürzt nach. Die Soldaten zaudern. Manche wehren sich, manche fliehen. Dann aber rufen viele: „Es lebe die Republik! Es lebe die Kommune! Nieder mit der Regierung!“ und schließen sich dem Volk an. Man bringt die Kanonen an ihre alten Stellen zurück und zieht weiter. Jetzt geht es einen Hügel hinauf. Da steht ein General mit seinen Truppen.

„Halt! Nicht weiter!“ ruft der General.

Die Menge stürmt weiter.

„Halt! Nicht weiter!“ ruft der General. Niemand hört darauf.

„Feuer!“ — Niemand schießt.

„Feuer!“ — Niemand schießt.

Zum drittenmal kommandiert der General. Seine Soldaten hören nicht mehr auf ihn. Die Nationalgardisten nehmen den General und seine Offiziere gefangen. Das Volk hat gesiegt. Die bürgerliche Regierung flieht. Die Nationalgarde beherrscht die Stadt.

Nach Berta Lask

#### Wörterklärungen

1) **nach** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab (kellegi või millegi) järel liikumist, järeleaimamist või kordamist:

nachlaufen — kellegi järel jooksmata;

nachsprechen — kordama kellegi järel.

2) **voraus** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab liikumist kellegi või millegi ees või ette:

vorausstürmen — ees, ette tormama;

vorauslaufen — eel, ette jooksmä;

vorauslaufen — ette ruttama.

3) Was ist denn los? Mis siis lahti on? Wie heißt du denn? Wo wohnt er denn?

denn tugevdab küsimust.

### Übungen zum Text

1. Wo und wann geschah diese Geschichte? Was sah Karl vom Fenster aus? Was sprach Karl mit dem Mann auf der Straße? Was war mit den Kanonen geschehen? Wie verhielten sich die Regierungstruppen? Was machte Karl, als er die Kanonen auf dem Hügel sah? Wie verhielten sich die Truppen zu den Befehlen des Generals?

#### 2. Übersetzt!

See oli 18. märtsil 1871. aastal. Kogu linnas seisis rühmiti ärritatus inimesed: öösel haaras valitsus kaardi kahurid. Mehed, naised ja lapsed jooksid tänavale. Valitsusväed seisis kahurite ümber. „Kas olete meie sõbrad või vaenlased?“ hüüdsid naised. „Olete ju rahva lapsed, toetage meid, aga mitte valitsust! Andke meile suurtükid tagasi, võideldge koos meiega!“

3. Sucht zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie!  
die Nacht, Adverb: ... wehren, Subst: ...  
der Raub, Verb: ... schreien, Subst: ...

Muster: der Sieg, Verb: siegen; halten, Interjektion: halt!

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen §§ 11, 13)!

den Berg emporsteigen, die Bäume ragen empor; der Mutter entgegenlaufen, schon von weitem entgegenrufen, den Befehlen entgegenhandeln; der Straßenbahn nachlaufen, die versäumte Lektion (viidetud tund) nachholen, etwas ohne Fehler nachsprechen; das Wetter voraussagen, mit Ungeduld vorauslaufen.

5. Siehe § 12: umher oder herum?

Den ganzen Tag lief ich in der Stadt... Das Pferd brach zusammen; gleich stellten sich viele Leute...

## GRAMMATIK

### Der Gebrauch der Hilfsverben der Zeit

haben, sein, werden

I. Das Hilfsverb **haben** dient zur Bildung von Perfekt und Plusquamperfekt.

1. von **haben**:

Ich **habe** Zeit gehabt.

2. von allen transitiven Verben:

Die Mutter **hat** den Anzug genäht.

3. von reflexiven Verben:

Er **hat** sich sehr gefreut.

4. von einigen intransitiven Verben, die einen dauernden Zustand (kestev seisund) ausdrücken:

Die Kinder **haben** gut geschlafen.

5. von einigen unpersönlichen Verben:

Es **hat** heute gedonnert.

II. Das Hilfsverb **sein** dient zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts.

1. von **sein** und **werden**:

Er **ist** im Garten gewesen.

Er **ist** ein tüchtiger Mensch geworden.

2. von intransitiven Verben, die eine Bewegung zu einem Ziel ausdrücken:

Er **ist** ins Haus gegangen.

3. von intransitiven Verben, die den Übergang (üleminek) in einen anderen Zustand ausdrücken:

Die Bäume **sind** in ein paar Jahren sehr gewachsen.

Ich **bin** sofort eingeschlafen.

III. Das Hilfsverb **werden** siehe S. 73.

**Die Modalverben (die Hilfsverben des Modus)**  
**sollen, wollen, können, mögen, dürfen, müssen**

**Präsens**

ich kann

du kannst

er kann

wir können

ihr könnt

sie können

Das Präsens dieser Verben hat die Kennzeichen des Imperfekts der starken Verben:

a) die 1. und 3. Person Singular ohne Endung,

b) Veränderung des Stammvokals (außer „sollen“).

## Imperfekt

ich konnte

du konntest

er konnte

Das Imperfekt der Modalverben hat dieselben Endungen wie das Imperfekt der schwachen Verben.

### Konjugation der Modalverben

| Infinitiv | Präsens              | Imperfekt  | Perfekt          |
|-----------|----------------------|------------|------------------|
| sollen    | ich soll, wir sollen | ich sollte | ich habe gesollt |
| wollen    | ich will, wir wollen | ich wollte | ich habe gewollt |
| können    | ich kann, wir können | ich konnte | ich habe gekonnt |
| mögen     | ich mag, wir mögen   | ich mochte | ich habe gemocht |
| dürfen    | ich darf, wir dürfen | ich durfte | ich habe gedurft |
| müssen    | ich muß, wir müssen  | ich mußte  | ich habe gemußt  |

Ebenso konjugiert man das Verb wissen:

ich weiß, wir wissen      ich wußte      ich habe gewußt

Anmerkung. Man sagt im Perfekt und Plusquamperfekt:

Das { habe } ich nicht gekonnt, gedurft usw., wenn das Modalverb  
 { hatte } selbständig ist.

Aber man sagt:

ich { habe } nicht fortgehen können, dürfen usw., wenn bei dem Modal-  
 { hatte } verb der Infinitiv eines anderen Verbs steht.

### Bedeutung der Modalverben

|        |                                                                                                               |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| sollen | } bedeuten eine Notwendigkeit oder eine Pflicht (näitavad vajadust või kohustust) — pidama, kohustatud olema. |
| müssen |                                                                                                               |
| wollen | bedeutet den Willen (tahtmist) — tahtma, soovima.                                                             |
| mögen  | bedeutet den Wunsch (soovi) — soovima, võima.                                                                 |
| können | bedeutet die Möglichkeit oder Fähigkeit (võimalust, võimet) — võima, suutma.                                  |
| dürfen | bedeutet die Erlaubnis (luba, võimalust) — tohtima, võima.                                                    |

## Übungen zur Grammatik und Orthographie

### 1. Setzt die passenden Modalverben ein!

Seit drei Tagen regnet es; wir..... daher nicht ins Freie gehen (Imperfekt und Perfekt). — Du bist ja noch krank, du..... heute noch nicht aufstehen (Präsens). — Die Aufgabe ist sehr wichtig; ihr..... sie erfüllen (Präsens). — Es ist zwar schwer, aber ich..... es versuchen (Präsens). — Er wird den letzten Zug nicht erreichen; er..... zu Fuß gehen..... (Futurum). — Ich habe alles versucht; aber ich..... es nicht machen..... (Perfekt).

### 2. v oder f?

v kann in Wörtern deutschen Ursprungs nur vor Vokalen stehen.

Mit v schreibt man alle Wörter mit den Präfixen ver- und vor- sowie: *der Vater, der Vetter* (onu- vöi tädipoeg), *der Vogel, das Volk, das Veilchen* (kannike), *das Vieh, voll, vorn, der vorderste, von, viel* (palju), *vier, vielleicht*.

In Fremdwörtern spricht man v wie w aus: *die Violine* (viil), *das Klavier*.

f steht in Wörtern deutschen Ursprungs vor Vokalen und Konsonanten. Über die Schreibung von f gibt es keine Regeln.

|                               |                      |
|-------------------------------|----------------------|
| Merkt euch: <i>Volk, voll</i> | aber: <i>folgen</i>  |
| <i>vier</i>                   | aber: <i>für</i>     |
| <i>vor</i>                    | aber: <i>fort</i>    |
| <i>viel</i> (palju)           | aber: <i>er fiel</i> |

### Ergänzt v oder f!

die —olkskunst (rahvakunst), die —olgenden Regeln (järgmised reeglid), ein —olgsames Kind (sõnakuulelik laps), die —ollversammlung (täiskogu koosolek, pleenum), da—onlaufen oder —ortlaufen (ära jooksmas), her—orlaufen (välja, ette jooksmas), der —orderzahn (esihammas).

## DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

Warschau 1906 — die Zeit der tiefsten Reaktion. Das zaristische Gericht hatte zehn klassenbewußte Arbeiter zum Tode verurteilt. Ihre Freunde und Genossen beschlossen, die Verurteilten aus dem Gefängnis zu entführen.

## 1.

Felix und Anna, zwei langjährige Parteigenossen, arbeiteten den Plan der Entführung aus. „Wir müssen unsere Genossen aus dem Gefängnis befreien“, sagte Anna, „und wir werden sie befreien. Wieviel Leute brauchen wir dazu?“

„Ich denke“, antwortete Felix, „elf falsche Polizisten mit einem ‚Wachtmeister‘ genügen uns.“

Felix suchte die richtigen Leute für diese Rollen. Bald fand er sie: elf Genossen wurden ‚Polizisten‘, einer wurde ‚Wachtmeister‘.

„Wir müssen aber alles ganz genau durchdenken“, sprach Anna. „Was geschieht nach der Entführung aus dem Gefängnis? Gut — man liefert uns die Gefangenen aus, unsere falschen Polizisten setzen sie in den Gefängniswagen... Aber dann? Der Kutscher des Wagens ist doch ein echter!“

Der ‚Wachtmeister‘ wurde ganz böse: „Sei doch nicht so ängstlich!“ erwiderte er. „Kleinigkeit! Mit dem Kutscher werden wir schon fertig. Zwanzig gegen einen! Aber, Genossen, eine andere Sache! Wohin bringen wir die Gefangenen? Und was machen wir mit unseren Uniformen?“

Auch diese Frage lösten Anna und Felix am nächsten Tage.

„Wir führen zunächst den ganzen Transport in einen versteckten Gemüsegarten außerhalb der Stadt“, erklärte Anna. „Dort legen die Polizisten schnell ihre Uniformen ab, für die Gefangenen aber müssen Mäntel und Mützen bereitliegen.“

...Letzter Abend. Generalprobe. Alles ging ausgezeichnet.

Der große Tag brach an. Um zehn Uhr vormittags klingelte Felix den Direktor des 10. Warschauer Gefängnisses an. „Hallo, wer dort?“ — „Hier Direktion des 10. Gefängnisses.“ — „Hier Polizeipräsident.“ — „Zu Befehl, Exzellenz!“ — „In einer Stunde wird ein Wachtmeister mit einer kleinen Polizeitruppe zu Ihnen kommen. Liefern Sie ihm folgende zehn Gefangene aus. Schreiben Sie die Namen auf...“ — „Zu Befehl, Exzellenz!“

„Haben Sie alle aufgeschrieben? Lesen Sie noch einmal vor!“ Der Direktor las alle Namen vor. „Gut, schicken Sie sie im Gefängniswagen in die Zitadelle. Wie? Begleitung? Nein. Nicht nötig. Meine Leute genügen.“

Bald darauf marschierten die ‚Polizisten‘ zum 10. Warschauer Gefängnis. Dort wartete man schon auf sie. Auch der Wagen mit dem Kutscher stand schon im Hof. „Alles bereit?“ — „Zu Befehl, Herr Wachtmeister!“

Man führte die Gefangenen herbei. „Marsch in den Wagen! Einsteigen!“ schrie der ‚Wachtmeister‘ grob. Er selbst setzte sich mit einem ‚Polizisten‘ vorne neben den Kutscher.

(Fortsetzung folgt)

### Wörterklärungen

1. Dort wartete man schon auf sie — seal oodati juba neid.

Nach **warten** (ootama) steht im Deutschen die Präposition **auf** mit dem **Akkusativ**.

Zehn Minuten warte ich auf euch, nicht länger (mitte kauem).

Wie lange soll ich denn darauf warten?

Kuj kaua pean ma seda ootama?

2. **Synonyme** (Wörter mit gleicher Bedeutung):

antworten — erwidern;

sprechen — reden;

sehen — schauen — blicken;

laufen — rennen.

## Übungen zum Text

1. Wo und wann spielte diese Geschichte? Wieviel Leute waren für die Entführung nötig? Welche Aufgaben bekamen die einzelnen Genossen? Was sollte nach der Entführung geschehen? Was sprach Felix mit dem Gefängnisdirektor am Telefon? Was geschah im Hof des 10. Warschauer Gefängnisses?

2. Inszeniert das Telefongespräch zwischen Felix und dem Gefängnisdirektor.

3. Inszeniert ein Telefongespräch zwischen zwei Schülern der achten Klasse.

### GRAMMATIK

#### Wiederholung des Verbs ‚werden‘ (saama)

Das Verb werden hat zwei Funktionen; es wird gebraucht:

1. als selbständiges Verb mit Prädikativ in der Bedeutung:

#### Präsens

er wird Flieger  
er wird berühmt

#### Imperfekt

er wurde Flieger  
er wurde berühmt

#### Perfekt

er ist Flieger geworden  
er ist berühmt geworden

#### Plusquamperfekt

er war Flieger geworden  
er war berühmt geworden

#### Futurum

er wird Flieger werden  
er wird berühmt werden

2. als Hilfsverb

a) zur Bildung des Futurums:  
werden mit Infinitiv

|           |                             |
|-----------|-----------------------------|
| ich werde | } fliegen, fahren, arbeiten |
| du wirst  |                             |
| er wird   |                             |

b) zur Bildung des Passivs (siehe § 15)

## DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

(Fortsetzung)

## 3.

Schweigend sitzen die zum Tode Verurteilten im Wagen. Schweigend sitzen zunächst auch noch die ‚Polizisten‘ da. Aber es dauert nicht lange, so reißen sie ihre Mützen herunter und rufen lachend: „Genossen, wir sind’s. Von uns werdet ihr entführt! Von uns werdet ihr in die Freiheit gebracht!“

Die Gefangenen trauen ihren Ohren nicht, sie sind sprachlos vor Freude. Unter Tränen küssen und umarmen sie einander. Da bleibt der Wagen plötzlich mit einem heftigen Ruck stehen. Gleich darauf wird die Tür aufgerissen und herein fliegt der an Händen und Füßen gefesselte Kutscher. Der ‚Wachtmeister‘ und seine Freunde haben rasch gearbeitet!

„Vorwärts“, ruft der ‚Wachtmeister‘ und jagt die Pferde zum Gemüsegarten. Dort werden rasch die Uniformen abgelegt.

## 4.

Am Nachmittag kehrt der Besitzer des Gemüsegartens zurück. Er sieht den Gefängniswagen vor dem Gartentor und die zwölf Uniformen auf dem Boden. Laut schreit er um Hilfe. Bald darauf erscheint ein Polizeikommissar. „Sicher haben diese verdammten Sozialisten unsere Polizisten ermordet“, brummt er. „Die Sache muß ich gründlich untersuchen. Ich werde mit einer Kommission herkommen.“

Der Polizeikommissar fährt sofort in die Stadt, direkt zum Polizeipräsidenten.

Erst gegen Abend wird der Gefängniswagen vom Polizeikommissar geöffnet und der Kutscher herausgezogen.

„Wer bist du?“ — „Der Kutscher.“

„Wer?“ — „Der Kutscher aus dem 10. Gefängnis.“

„Wer hat dich gefesselt?“ — „Die Polizisten.“

„Schöne Polizisten! Sicher steckst du mit ihnen unter einer Decke!“ Der Kutscher wird von den Polizisten, diesmal von den echten, abgeführt.

Auch dem Gefängnisdirektor ergeht es nicht besser.

„Auf wessen Befehl haben Sie die Verurteilten ausgeliefert?“ fragte ihn der Polizeipräsident wütend. „Auf Ihren Befehl, Exzellenz.“ — „Auf meinen?“ — „Ja, Sie haben doch deshalb angeklingelt!“ — „Sind Sie toll!“ — ... Auch der Gefängnisdirektor wird abgeführt.

Inzwischen sitzen die zehn zum Tode Verurteilten schon in den Zügen und sausen zur Grenze. Wer sie entführt hatte, wurde nicht bekannt.

### Wörterklärungen

**seinen Ohren nicht trauen** — nicht glauben, was man mit seinen eigenen Ohren hört — oma kõrvu mitte usaldama

**unter einer Decke mit jemandem stecken** — gemeinsame Interessen haben — kellegagi ühiseid huvivid omama, ühel nõul olema

### Übungen zum Text

1. Was geschah im Wagen? Was war mit dem Kutscher geschehen? Was machte der Besitzer des Gemüsegartens? Was sagte der Polizeikommissar?

2. Inszeniert das Gespräch zwischen dem Polizeikommissar und dem Kutscher?

3. Erzählt diese Geschichte zusammenhängend nach folgenden Punkten:

- a) Die Vorbereitung des Plans
- b) Die Entführung
- c) Im Wagen
- d) Die Polizei untersucht

# GRAMMATIK

## Die Bildung des Passivs

(Präsens Passiv)

Ich werde gefragt

du wirst gefragt

er, sie, es wird gefragt

(Imperfekt Passiv)

Ich wurde gefragt

du wurdest gefragt

er, sie, es wurde gefragt

**Präsens Passiv** bildet man aus dem Präsens von **werden** mit dem Partizip II des Verbs, **Imperfekt Passiv** aus dem Imperfekt von **werden** mit dem Partizip II des Verbs.

*Zehn Arbeiter*

Subjekt

*wurden*

Prädikat

(Hilfsverb)

*von ihren Genossen*

Objektgruppe

*gerettet*

Prädikat

(Partizip II)

### Das Passiv (Tehtavik)

- 1) Wenn die Tätigkeit vom Objekt ausgeht und das Subjekt der leidende Teil ist, so steht das Verb im **Passiv**.  
Kui tegevus lähtub sihitisest ja alus jääb passiivseks, on pöörd-sõna tehtavikus.
- 2) Im Passivsatz steht das Objekt:
  - a) im Dativ mit der Präposition **von** und antwortet auf die Frage „von wem?“ (kelle, mille poolt?)  
Die Felder **werden von den Kollektivbauern** gepflügt.
  - b) im Dativ mit der Präposition **mit** und antwortet auf die Frage „womit?“ (millega?)  
Die Felder wurden **mit Maschinen** bestellt (haritud).
  - c) im Akkusativ mit der Präposition **durch** und antwortet auf die Frage „wodurch?“ (mille kaudu, läbi?)  
Die Ernteerträge (lõikus) **werden durch die gute Arbeit** der Kollektivbauern erhöht.

## Übungen zur Grammatik

### 1. Übersetzt!

Minu sõber saab varsti inseneriks, aga tema vend agronoomiks. Nad mõlemad asuvad tööle Kaug-Idas. Seal ehitatakse suuri vabrikuid ja tehaseid. Suuremad tööd viiakse lõpule aasta jooksul. Paremaid töid premeeritakse.

### 2. Übersetzt ins Estnische!

In der Lokomotivfabrik werden die Metalle erhitzt und geschmiedet (taguma). Die fertigen Maschinenteile werden in die Werkstätten gebracht und von Fachleuten montiert. Die neue Lokomotive wird auf den Hof des Werks hinausgefahren und vom besten Lokomotivführer auf einer Strecke von 100 Kilometern geprüft. Erst dann wird sie dem Verkehr (ekspluatatsioon) übergeben.

## § 16

### AUS DER HERAKLESSAGE

Herakles wird in der griechischen Heldensage als Mann von großer Kraft und übermenschlichem Mut beschrieben. Er wollte, der Sage nach, seine Heimat, Griechenland, von wilden Bestien, bösen Riesen und grausamen Königen befreien.

### ZWEI TATEN DES HERAKLES

#### 1. Wie die Hydra erschlagen wurde

Die Hydra war eine furchtbare Schlange mit neun Köpfen. Täglich wurden von diesem Ungeheuer unzählige Menschen überfallen und getötet.

Herakles fuhr auf seinem Wagen tief in den Sumpf, wo die Schlange lebte. Es kam zu einem wilden Kampf. Wütend schoß das vielköpfige Ungeheuer auf den Helden los. Aber Herakles trat mit einem Fuß auf den Leib des Tieres und hielt ihn mit übermenschlicher Kraft nieder. Da ringelte die Hydra ihren langen Schweif um den Körper des Helden. Aber dieser ließ furchtlos seine schwere Keule auf die wilden Köpfe der Schlange nieder-

sausen. Acht Köpfe hatte er schon abgeschlagen. Doch, o weh! An ihrer Stelle wuchsen sofort wieder neue nach. Da stürzte der Neffe des Herakles herbei, der auf dem Wagen mit in den Sumpf gefahren war. Schnell steckten sie dürre Bäume in Brand. Mit diesen Fackeln brannte nun Herakles die neuen Köpfe in dem Augenblick ab, als sie herauswuchsen. Und zuletzt kam der fürchterlichste und größte Kopf an die Reihe. Auch der wurde durch die schwere Keule des Herakles abgetrennt.

## 2. Wie der Augiasstall gereinigt wurde

Herakles erhielt die Aufgabe den Stall des grausamen Königs Augias an einem Tage zu reinigen. Seit vielen, vielen Jahren hatte man ihn nicht mehr gereinigt, und so waren nun ungeheure Berge von Mist angesammelt.

Zahllos wie die Wolken am Himmel, so waren auch die Schafe und Rinder des grausamen Königs; manche waren weiß wie Schnee, manche blutrot, manche leuchteten wie Sterne.

Herakles sprach zu Augias: „Ich will dir deinen Stall an einem Tag reinigen, wenn du mir den zehnten Teil der Herde schenkst.“ Augias war einverstanden.

Da brach Herakles die Mauern des Riesenstalles auf und leitete zwei Flüsse hindurch. Wild stürzten die Wassermassen durch den Stall. Die riesigen Misthaufen wurden im Nu mitgerissen.

Nun hatte Herakles seine Aufgabe erfüllt, aber Augias wollte sein Wort nicht halten. Da mußte Herakles ohne Lohn fortziehen; doch er kehrte bald zurück, an der Spitze eines großen Heeres. Die Burg des grausamen Königs wurde erobert, er selbst getötet. Einen Teil der großen Herde führte Herakles mit in seine Heimat.

### Worterkklärungen

1. herbei — lahutatav pöördõna eesliide, tähendab lähenemist kõnelejale:

herbeiführen — juurde tooma

herbeilaufen — juurde jooksmata

## 2. über:

- a) **über** — Präposition mit dem Dativ oder Akkusativ:  
Das Bild hing über dem Schreibtisch.  
Die Soldaten gingen über die Brücke.
- b) **über** — omadussõna eesliide, tähendab „üli“:  
übermenschlich, überlang, übergroß
- c) **über** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab liikumist mil-  
lestki läbi, üle:  
übersetzen — üle viima, übergehen — üle minema
- d) **über** — lahutamata pöördsõna eesliide:  
überleben — üle elama (midagi)  
überladen — üle koormama  
übermalen — üle maalima  
überschütten — üle puistama, valama.

Merkt euch!

übergéhen — üle minema  
überlégen — järele mõtlema  
übersétzen — tõlkima.

## Übungen zum Text

1. Wie wird Herakles in der griechischen Heldensage beschrieben?  
Beschreibt das Äussere der Hydra! Beschreibt den Kampf zwischen  
der Hydra und Herakles!  
Wozu brauchte Herakles Feuer? Mit was für einer Waffe kämpfte  
Herakles?
2. Erzählt zusammenhängend, wie Herakles den Augiasstall an  
einem Tage reinigte!
3. Erklärt die symbolische Bedeutung der Ausdrücke „mit der Hydra  
kämpfen“ und den „Augiasstall reinigen“.

## GRAMMATIK

### Das Passiv (Fortsetzung)

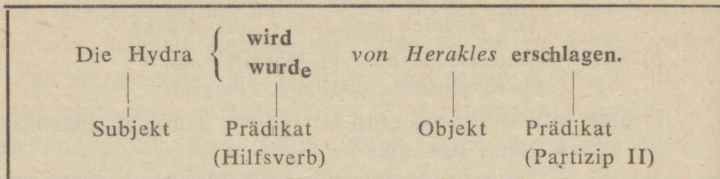
Im passiven Fragesatz steht der konjugierbare Teil des Prädikats  
(werden) an der ersten Stelle, das Partizip II an der letzten Stelle:

- Wurden die Briefe geschrieben und zur Post geschickt?  
Werden die Schüler oft gefragt?

## Verwandlung eines Passivsatzes in einen Aktivsatz.

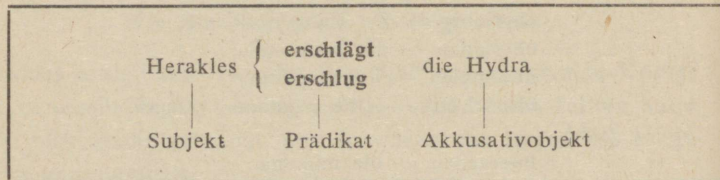
### Passiv

1. a.



### Aktiv

b.

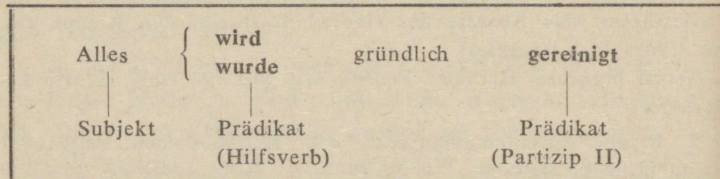


Das Objekt des Passivsatzes wird zum Subjekt des Aktivsatzes, das Subjekt des Passivsatzes wird zum Akkusativobjekt des Aktivsatzes.

Passiivlause alus muutub aktiivlause sihitiseks ja vastupidi.

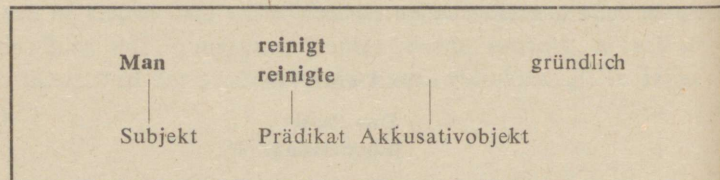
### Passiv

2. a.



### Aktiv

b.



Wenn im Passivsatz das Objekt fehlt, so wird im Aktivsatz als Subjekt das unbestimmte Pronomen **man** eingesetzt.

Kui passiivlause alus puudub, on aktiivlause aluseks asesõna „man“.

## Übungen zur Grammatik und Orthographie

### 1. Verwandelt folgende Sätze aus dem Passiv ins Aktiv:

Dieses Theaterstück wurde im letzten Jahr sehr oft gespielt.

Immer wieder wurden die Schauspieler vom Publikum herausgerufen.

Die Aufführung wird durch Radio übertragen.

Das Buch wurde in alle Sprachen übersetzt.

Die Theaterkunst der Sowjetunion wird von der ganzen Welt bewundert (bewundern — imetlema).

### 2. Verwandelt folgende Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

Man bestellt jetzt die Felder mit Traktoren.

Die Metro bringt die Menschen von einem Ende der Stadt zum andern.

Man ersetzt auf vielen Straßen die Straßenbahn durch den Trolleybus.

### 3. Übersetzt!

Wie werden unsere Kleider hergestellt? Die Wolle wird in die Textilfabrik gebracht. Dort wird sie von den Arbeiterinnen gereinigt. Dann wird sie von anderen Arbeiterinnen zu Garn gesponnen (spinnen — ketrama). Das Garn wird in die Weberei gebracht und gewebt. Durch den Fleiß der Arbeiterinnen werden große Erfolge in der Textilindustrie erzielt (erzielen — saavutama). Aus der Fabrik kommt der Stoff in die Werkstätten. Mit großen Maschinen wird der Stoff zugeschnitten (zuschneiden — juurde löikama) und genäht. Die fertigen Kleider werden verkauft.

### 4. Trennt die folgenden zwei- und mehrsilbigen Wörter nach Sprechsilben ab!

Nachmittag, Besitzer, Hilfe, vereinigen, Erde, Kommission, Grenze, Gebirge, retten, plötzlich, kämpfen.

Im Deutschen muß man am Ende der Zeile die Wörter nach bestimmten Regeln trennen:

1) ein einzelner Mitlaut kommt auf die folgende Zeile (auch ch, sch, ß, ph, th): Bü-cher, Zei-le, Re-gel, rei-ßen

2) Zwei Konsonanten werden immer getrennt: Wör-ter, tap-fer  
Nur st wird nicht getrennt: Ki-ste, Fen-ster

3) Bei drei Konsonanten bleiben die beiden ersten am Ende der ersten Zeile, der 3. Konsonant rückt (viakse) in die neue Zeile: plötz-lich, kämp-fen

M u s t e r : Nachmit-tag oder Nach-mittag;

Be-sitzer oder Besit-zer, kämp-fen

## DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

Eines Tages sprach der Kommandeur einer Partisanenabteilung:

„Die Deutschen werden nicht ewig in Peno sitzen. Bald kommt der Tag, an dem wir sie verjagen. Wir müssen erfahren, wo sich ihr Stab befindet. Mädels, macht euch sofort auf den Weg! Die Angaben bringt ihr mir morgen Abend. Wir treffen uns in dieser Erdhütte. Verantwortlich für den Späherdienst ist Lisa. Verstanden?“

„Verstanden, 's ist nicht das erste Mal!“ antwortete Lisa Tschaikina, die Sekretärin des Rayonkomitees der Komsomolzen. „Komm, Marusja!“ sagte sie zu ihrer Freundin.

Die jungen Mädchen verabschiedeten sich von den Genossen und traten aus der Erdhütte in die wunderschöne Winternacht hinaus. Sie kannten jeden Pfad und gingen sicher durch den finstern Wald.

„Ich gehe nach Peno von der Eisenbahnlinie aus“, — sagte Lisa zu ihrer Freundin, „und du kommst von der Flußseite. Wir treffen uns dort am Waldesrand.“

So geschah es auch. Nach der schlaflosen Nacht waren die jungen Mädchen todmüde und hungrig. — Marusja schlug vor:

„Komm, gehen wir nach Krasnoje zu meiner Mutter. Dort frühstücken wir und eilen dann zu den Unsrigen.“

An demselben Morgen war ein ehemaliger Kulak namens Kolossow in den deutschen Stab gekommen. Er meldete dem diensttuenden Offizier:

„In der Nacht waren schon wieder die beiden Partisaninnen Tschaikina und Kuporowa hier.“

„Weshalb hast du es mir nicht früher mitgeteilt?“ wunderte sich der Offizier. „Wo sind die beiden?“ schrie er wütend.

Das konnte der Verräter nicht sagen. Aber er wußte, wo die Verwandten von Marusja wohnten. Bald sauste ein Kraftwagen

von SS-Leuten besetzt, Krasnoje zu. Zu beiden Seiten des Offiziers saßen Vater und Sohn Kolossow. Marusjas Mutter und ihr vierzehnjähriger Bruder waren zu Hause. Wild stürzte der Offizier in die Hütte, packte die alte Frau an den Schultern und schrie wütend:

„Wo ist deine Tochter?“

„Ich weiß es nicht!“ antwortete sie ruhig.

Da riß der Offizier Kolja an den Ohren.

„Antworte du! Wo ist deine Schwester?“

„Laß mal los!“ schrie der Junge. „Such sie selbst.“

Ein Schuß ertönte. Als der Rauch verflogen war, erblickte die alte Mutter ihren Sohn am Boden.

„Wirst du es jetzt sagen!“ drohte der Faschist der unglücklichen Frau mit dem Revolver.

Aber die Arme blickte nur auf die Leiche ihres Sohnes und flüsterte mit blassen Lippen:

„Henker! Was wollt ihr von mir? Wundert euch nicht über mein Schweigen! Ich bin Mutter und noch dazu eine Sowjetmutter!“

(Fortsetzung folgt)

### Wörterklärungen

#### 1. Wortfamilie:

sich wundern — imestama, imetlema

wunderbar — imeline

wunderlich — imelik

das Wunder — ime

wundervoll — imepärane, tore

wunderschön — imeilus

#### 2. Sie haben sich über mich gewundert — nad imestasid minu üle.

|                          |   |                 |        |                                  |
|--------------------------|---|-----------------|--------|----------------------------------|
| Sich wundern <b>über</b> | { | jemand<br>etwas | (Akk.) | millegi, kellegi üle<br>imestama |
|--------------------------|---|-----------------|--------|----------------------------------|

Er mußte sich **über** diese Geschichte wundern. Warum wunderst du dich **darüber**?

## Übungen zum Text

1. Wo liegt Peno? Wo befand sich die Partisanenabteilung? Was sollten die beiden Späherinnen erfahren? Wann machten sie sich auf den Weg? Wie beschlossen sie in die Stadt zu kommen? Wo wollten sie sich treffen? Was beschlossen die beiden jungen Mädchen am nächsten Morgen? Was tat der Kulak Kolossow? Wohin eilten die Faschisten mit dem Verräter? Beschreibt, was in der Hütte von Marusjas Mutter geschah.

### 2. Übersetzt!

Oli külm ja selge öö. Kaks tütarlast, Liisa ja Maria, läksid mööda kitsaid metsateid. Nad ruttasid linna, mis asus teiselpool jõge. Luurajatenä tuli neil täita komandöriilt saadud ülesanne. Järgmise päeva hommikul jõudsid nad metsa servale. Läheduses oli küla, kus elas Maria ema. Tütarlapsed olid väsinud ja näljas. Maria soovitas minna tema ema poole.

3. Lernt folgende Zeitbestimmungen auswendig, die ohne Präposition im Genitiv stehen:

eines Tages, eines schönen Tages, eines Vormittags, eines Nachmittags, eines Abends (spät), eines Morgens (früh), analog.: eines Nachts.

Schreibt Sätze mit diesen Zeitbestimmungen!

Muster: Eines Tages gingen die jungen Mädchen nach Peno.

## GRAMMATIK

### Die Präposition

(Ees- ja tagasõna)

1. Präpositionen, die den Akkusativ verlangen:

durch (läbi): wir gingen durch den Wald;

für (-le, eest, jaoks, poolt): für euch tue ich alles; wir kämpfen für das Vaterland; wer nicht für mich ist, der ist gegen mich;

ohne (-ta, ilma): ohne meinen lieben Freund gehe ich nicht spazieren; um (ümber): er geht wie die Katze um den heißen Brei;

gegen, wider (vastu): das ist wider die Natur; gegen die Kälte schützen wir uns durch warme Kleider.

2. Die Präpositionen mit dem Dativ:

mit (-ga, kaasa, kaasas): komm mit mir!

nach (järel, pärast) nach dem kalten Winter kommt der schöne Frühling;  
 bei (juures): bei dem großen Hause liegt eine kleine Hütte;  
 aus (-st): bald kommen **aus den Ställen** Kühe und Schafe heraus;  
 seit (saadik): wir haben uns **seit mehreren Jahren** nicht gesehen;  
 von (lt, -st, käest): er hat mir viel **von dem hübschen** Buch erzählt;  
 was **vom Herzen** kommt, das geht zum Herzen;  
 außer (peale, välja arvatud): **außer dem teuren Gold** gibt es noch andere  
 teure Metalle;  
 zu (-le, juurde, poole): ich gehe **zu meinem** Lehrer;  
 entgegen (vastu): wir gehen der warmen Jahreszeit entgegen;  
 gegenüber (vastas): meine Freundin wohnt gegenüber dem Marktplatz.

### 3. Die Präpositionen mit dem Genitiv:

|                        |                                                              |
|------------------------|--------------------------------------------------------------|
| außerhalb (väljaspool) | Ich wohne <b>außerhalb der Stadt</b> , aber mein Bruder      |
| innerhalb (seespool)   | wohnt <b>innerhalb derselben</b> .                           |
| oberhalb (ülevalpool)  | <b>Unterhalb</b> des Narowafalles liegt die Stadt            |
| unterhalb (allpool)    | Narva und <b>oberhalb desselben</b> liegen viele Dörfer.     |
| diesseit(s) (siinpool) | Deutschland liegt <b>diesseit des Rheins</b> und Frank-      |
| jenseit(s) (sealpool)  | reich liegt <b>jenseit des genannten Flusses</b> .           |
| wegen (tõttu, pärast)  | <b>Wegen seiner Krankheit</b> versäumte er die Schulstunden. |

Merkt euch! meinetwegen, deinetwegen usw.

|                           |                                                                |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------|
| während (kestel, jooksul) | <b>Während des ganzen Krieges</b> ist er immer gesund gewesen. |
| unweit (mitte kaugel)     | <b>Unweit unserer Schule</b> ist der Markt.                    |
| statt, anstatt (asemel)   | Welcher Baum hat <b>statt der Blätter</b> Nadeln?              |

### 4. Die Präpositionen mit dem Dativ oder mit dem Akkusativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen stehen:

mit dem Akkusativ, wenn man fragt: **wohin? wie lange?**  
 mit dem Dativ auf die Fragen: **wo? wann?**

Beispiele:

Das Bild hängt **an der** Wand.  
 Er nagelte das Bild **an die** Wand.  
 Gib mir dein Buch **auf einen** Tag.  
 Wir werden **in diesem** Jahre nach Moskau fahren.

## Übungen zur Grammatik

1. Setzt an Stelle der Punkte das Substantiv oder das Substantiv + Adjektiv:

Während... hat es stark gefroren (die Nacht). Wegen... gingen sie langsam vorwärts (der hohe Schnee). Unweit... lag eine kleine Stadt (das Dorf). Anstatt... erblickte sie lauter Trümmer (die hohen Häuser). Die beiden Freundinnen lebten außerhalb... (die Stadt). Diesseits... befand sich ein großer Wald (der Fluß).

2. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen:

sorgen für, warten auf, lachen über, sich freuen auf, sich freuen über, sich interessieren für, jemand bitten um, jemand erinnern an, sich erinnern an.

Übersetzt diese Sätze in Estnische!

3. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Dativ verlangen:

greifen nach, sich verabschieden von, zweifeln an, sich fürchten vor, erschrecken vor, jemand befreien von, jemand erlösen von.

Übersetzt die Sätze ins Estnische!

## § 18

### DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

(Fortsetzung)

Kaum waren Lisa und Marusja ins Haus getreten, so wurden sie von den SS-Leuten gepackt. Der Offizier zielte auf die alte Mutter und wandte sich zu den Mädchen.

„Wo stecken die Partisanen?“

Die Mutter schaute ihre Tochter liebevoll an.

„Ich fürchte mich nicht, Töchterchen! Ich bin stolz auf dich! Schweigel!“

Wieder ein Schuß. Die alte Frau stürzte neben den toten Sohn hin. Im selben Augenblick spie Marusja dem Offizier ins Gesicht.

„Niederschließen!“ brüllte der Faschist den SS-Leuten zu...

# GRAMMATIK

## Zusammengesetzte fragende und hinweisende Adverbien

| Lebewesen                                                                            |                                                                                              | Nicht-Lebewesen |          |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|----------|
| Frage                                                                                | Antwort                                                                                      | Frage           | Antwort  |
| an wen?                                                                              | an ihn, sie                                                                                  | woran?          | daran    |
| auf $\left\langle \begin{array}{l} \text{wen} \\ \text{wem} \end{array} \right. ?$   | auf $\left\langle \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$   | worauf?         | darauf   |
| bei wem?                                                                             | bei ihm, ihr                                                                                 | wobei?          | dabei    |
| durch wen?                                                                           | durch ihn, sie                                                                               | wodurch?        | dadurch  |
| für wen?                                                                             | für ihn, sie                                                                                 | wofür?          | dafür    |
| mit wem?                                                                             | mit ihm, ihr                                                                                 | womit?          | damit    |
| nach wem?                                                                            | nach ihm, ihr                                                                                | wonach?         | danach   |
| über $\left\langle \begin{array}{l} \text{wem} \\ \text{wen} \end{array} \right. ?$  | über $\left\langle \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$  | worüber?        | darüber  |
| unter $\left\langle \begin{array}{l} \text{wem} \\ \text{wen} \end{array} \right. ?$ | unter $\left\langle \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$ | worunter?       | darunter |
| von wem?                                                                             | von ihm, ihr                                                                                 | wovon?          | davon    |
| zu wem?                                                                              | zu ihm, ihr                                                                                  | wozu?           | dazu     |

Lisa Tschaïkina wurde nach Peno in den Stab gebracht. Kaum hatte sich die Nachricht von ihrer Festnahme verbreitet, so strömten Frauen und junge Mädchen herbei. Sie schrien: „Gebt Lisa frei! — Sie hat niemandem etwas Böses getan!“

An der Schwelle der Haustür erschien der Offizier. Gleich danach wurde Lisa herausgeführt. Blutspuren waren auf ihrem leichenblassen Gesicht.

„Wer bestätigt, daß sie eine Partisanin ist, bekommt eine Belohnung!“ wandte sich der Hitlermann an die Frauen.

Alle schwiegen... Plötzlich aber trat eine Frau hervor. Es war Arischka Kruglowa, wie immer betrunken. Sie zeigte auf Lisa.

„Partisanin! Eine der Hauptkomsomolzinnen!“ Jemand schrie schmerzlich auf. Eine alte Frau packte Arischka am Kopftuch und riß es ihr weg.

„Du Ungeheuer! Verräterin!“ ...

Lisa wurde fortgeführt. Man brachte sie an die Eisenbahnlinie. Sie blieb selbst an einem Schneehaufen stehen und sagte ruhig:

„Ich bin bereit, ihr Henker!“

Bevor noch die Salve ertönte, hob sie die Hand zum Gruß empor und rief:

„Es lebe Stalin!“

Das alles sahen von weitem Schulkinder. Sie halfen den Eltern Lisa heimlich zu beerdigen. Ihr Grab ist am Rande des Waldes, dort wo sie sich mit Marusja zum letzten Mal getroffen hat.

Nordwestliche Front

Nach K. Gorbunow

„Prawda“, 7. III 1942.

### Wörterklärungen

1. weg — eraldatav pöördsona eesliide, tähendab eemaldumist:

weggeben — ära andma

wegreißen — ära kiskuma

wegschneiden — ära lõikama

2. **fort** — eraldatav pöördsoņa eesliide, tähendab eemaldumist, edasi-  
liikumist, tegevuse jätkamist:

fortfahren — ära sõitma, jätkama

fortsetzen — jätkama

fortschreiten — edasi sammuma

3. Sie waren sehr traurig **darüber** — nad olid selle pärast väga  
kurvad.

traurig sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle, pärast kurb olema,  
froh sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle rõõmus olema.

|           |      |                                            |           |      |                        |
|-----------|------|--------------------------------------------|-----------|------|------------------------|
| froh      | sein | } über jemand<br>oder über<br>etwas (Akk.) | erfüllt   | sein | } von etwas<br>(Dativ) |
| glücklich | „    |                                            | frei      | „    |                        |
| traurig   | „    |                                            | befreit   | „    |                        |
| stolz     | „    | } auf jemand oder<br>auf etwas (Akk.)      | fertig    | „    | } mit etwas<br>(Dativ) |
| böse      | „    |                                            | zufrieden | „    |                        |
|           |      |                                            | arm       | „    | } an etwas<br>(Dativ)  |
|           |      |                                            | reich     | „    |                        |

### Übungen zum Text

1. Erzählt § 18 nach folgendem Plan:

Die beiden jungen Mädchen treten ins Haus ein. Sie werden von den Faschisten gepackt. Der Offizier droht, die Mutter zu erschießen. Die Mutter blickt liebevoll und stolz auf ihre Tochter. Was geschah mit Marusja? Frauen und junge Mädchen wollen Lisa befreien. Lisa wird verraten. Der Tod Lisas. Ihre letzten Worte. Wo ist das Grab Lisas?

2. Wer kann noch eine ähnliche Episode aus dem Großen Vaterländischen Krieg erzählen?

3. Schreibt Sätze mit folgenden Adjektiven, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen:

froh, glücklich, traurig, stolz, böse.

4. Schreibt Sätze mit den Adjektiven (Präposition mit dem Dativ):  
voll, frei, befreit, fertig, zufrieden, arm, reich.

Muster: Unser Land ist reich an jungen Patrioten.

### Übungen zur Grammatik

1. Bildet Fragen und Antworten!

Sie warten auf den Mond. — Erinnerst du dich noch an jenen Abend?

— Sie erinnern mich an meinen Freund. — Wir haben uns von unseren Freunden verabschiedet. — Wir greifen nach dem Rucksack. — Befreit mich von dieser Sorge!

M ä r k u s : Kui küsivas või näitavas abisõnas on kõrvuti kaks vokaali, pannakse nende vahele r: woran, daran, worüber, darüber.

a) über wen freutest du dich? Ich freute mich über meinen Freund (über ihn);

b) Worüber freutest du dich? Ich freute mich über seine Rettung (darüber).

M u s t e r : Sie freuten sich über seine Rettung. Worüber freuten sie sich? (Sie freuten sich darüber.)

Sie erinnern mich an meinen Freund. An wen erinnern Sie mich? (Sie erinnern mich an ihn.)

2. Macht es ebenso mit folgenden Sätzen!

Bist du mit deiner Aufgabe fertig? — Du bist sicher sehr zufrieden mit deiner Arbeit. — Unser Leben ist reich an Freuden. — Ich bin erfüllt von Glück. — Sie war traurig über den Tod ihrer Tochter. — Er war stolz auf seinen Mut.

3. Stellt selbst Fragen mit den Wörtern „worauf, wodurch, wofür, worin, womit, worüber“ und beantwortet sie dann!

Übersetzt!

Mis sa mõtled? Ma tuletan seda sündmust meelde. Mille üle sa rõõmustad? Ma rõõmustan meie komnoorte tegude üle. Mille peale oli ema uhke? Ta oli uhke oma poja kangelaslikkuse üle. Kellega on vanemad rahul? Nad on rahul oma tütarde ja poegadega. Millest kirjutavad meie ajalehed? Nad kirjutavad meie partisanide kangelastegudest.

## § 19

### DER AUSBRUCH DES VESUV

Im Jahre 79 unserer Zeitrechnung wurden durch einen Ausbruch des Vesuv drei römische Städte verschüttet.

Es war Ende August, an einem heißen Vormittage. Schon seit einiger Zeit hörte man leises Grollen, aber daran war man gewöhnt.

Die beiden Plinius<sup>1</sup>, Onkel und Nefte, saßen im Hofe ihres Hauses über ihren Büchern. Da stürzte plötzlich die Mutter<sup>2</sup> herbei und schrie: „Eine Wolke steigt auf, eine furchtbare schwarze Wolke!“ Und gleich darauf kam eine zweite schreckliche Nachricht. Atemlos erschien ein Bote mit einem Brieflein an den älteren Plinius. „Hilf uns“, bat die Schreiberin des Briefes, „unser Haus steht dicht am Fuß des Vesuv. Es gibt für uns nur eine Rettung: hinaus aufs Meer!“

Der alte Plinius bestieg sofort sein Schiff und fuhr dorthin, von wo die andern flohen. Es dauerte nicht lange, so fielen Asche und glühende Steine auf sein Schiff. Furchtlos fuhr er weiter und diktierte dabei seinem Schreiber verschiedene interessante Beobachtungen. Immer mehr Steine und Asche fielen auf Schiff und Leute.

„Herr!“ rief der Steuermann, „ist es möglich? Ihr seht dieses Schauspiel, ihr versteht, was es bedeutet, und wollt doch weiterfahren? Seht auf das Meer! Seht, wie schnell es zurücktritt; seht, wie die Fische schon auf dem Sand liegen. Herr, kehren wir um!“

Plinius sah ein, daß es unmöglich war weiterzukommen. Daher fuhr er nach einer anderen Richtung und stieg in einem kleinen Städtchen ans Land. Er wollte wissen, wie es dort zugeht. Auch dort war man schon zur Flucht bereit. Auch dort begann nach einiger Zeit der furchtbare Stein- und Aschenregen. Schon stiegen aus dem Vesuv riesige Flammen empor. Zum Schutz gegen die glühenden Steine band man sich Tücher und Kissen um den Kopf. Menschen und Tiere wurde wie Bälle umhergeschleudert. Es wurde finstere Nacht. So finster wie in einem Raum ohne Fenster. Nur von Zeit zu Zeit furchtbare Blitze. Es schrien die Mütter nach ihren Kindern, die Kinder nach ihren Müttern. Immer dichter wurde der Nebel, immer schwerer die Luft.

---

<sup>1</sup> Plinius der Ältere sowie Plinius der Jüngere waren römische Schriftsteller. Plinius der Ältere lebte von 23/24—79 unserer Zeitrechnung, Plinius der Jüngere von 62—113 u. Z.

<sup>2</sup> Die Mutter des jüngeren Plinius.

Ohnmächtig sank der alte Plinius auf einen Stein. „Es geht nicht weiter“, flüsterte er. „Laßt mich liegen!“

Immer wieder hob man ihn auf, immer wieder sank er zu Boden. Es wurde ihm schwarz vor den Augen... Schwindel... Atemnot...

Drei Tage später, als die Katastrophe schon vorbei war, fand man seinen Leichnam, mit Asche bedeckt.

Nach Plinius dem Jüngeren

### Worterkklärungen

#### 1. Laßt mich liegen! — jätke mind lamama!

lassen ühenduses teise pöördsõnaga tähendab soovi, võimaldamist, käsku, luba.

Ich lasse deine Eltern grüßen. Er läßt seinen Sohn studieren. Sie läßt sich ein Kleid nähen. Läßt du mich heute ins Theater gehen? Ich lasse mir das nicht zweimal sagen.

2. Ühise põhisõnaga liitsõna kirjutatakse lühendatult: der Steinregen und Aschenregen — der Stein- und Aschenregen; das Verkehrs- und Flugwesen; die Garten- und Wiesenblumen.

3. Gleichlautende Substantive mit verschiedener Bedeutung (Homonyme):

der Fuß, die Füße — jalg  
der Fuß (mitmuseta) — mäejalg  
der Fuß (mitmuseta) — jalg (pikkusemõõt)  
das Steuer, die Steuer — tüür  
die Steuer, die Steuern — maks  
das Schloß, die Schlösser — lukk  
das Schloß, die Schlösser — loss  
der Kamm, die Kämmen — kamm  
der Kamm, die Kämmen — kukehari  
der Kamm, die Kämmen — mäehari (selg)

## Übungen zum Text

1. a) Wer waren die beiden Plinius? Wann lebten sie? Durch wen wurden die ersten Nachrichten von dem Unglück überbracht? Was tat der alte Plinius, als er den Brief gelesen hatte? Warum konnte er nicht weiterfahren? Wie ging es in dem kleinen Städtchen zu? Wie schützten sich die Menschen vor dem Stein- und Aschenregen? Auf welche Weise starb der alte Plinius?

b) Gibt es in den Gebirgen der Sowjetunion auch Vulkane? Wo liegen sie? Sind es tätige Vulkane? Welche sind die bekanntesten Vulkane der Welt?

2. Stellt selbst Fragen zu § 19 und beantwortet sie dann.

3. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie:

|               |                    |
|---------------|--------------------|
| der Ausbruch  | — Verb: ausbrechen |
| der Schreiber | — Verb: — — —      |
| die Flucht    | — Verb: — — —      |
| gewöhnt       | — Subst.: — — —    |
| der Ältere    | — Adj.: — — —      |
| der Jüngere   | — Adj.: — — —      |

4. Übersetzt!

Er ließ seinen Wagen kommen. — Laß ihn doch aussprechen! — Die Mutter wird dich heute nicht ins Theater gehen lassen. — Wecke mich morgen früh rechtzeitig; laß mich, bitte, nicht die Zeit verschlafen! — Läßt du mich heute radfahren?

Erklärt an Beispielen die verschiedene Bedeutung der Homonyme:

*Fuß, Steuer, Schloß, Kamm*

Muster: *Der Ball: Mit einem Ball kann man spielen. Es gibt Bälle für Handball, Fußball, Bälle für Tennis und kleine bunte Bälle für Kinder.*

*Der Ball: Das ist ein Fest, auf dem getanzt wird.*

## GRAMMATIK

### Das Pronomen „es“

Das Pronomen

es hat folgende vier Funktionen:

1) Es ist Personalpronomen, dritte Person Singular Neutrum. Im Nominativ ist es Subjekt, im Akkusativ Objekt.

Asesõnal

es on järgmised neli ülesannet:

1) Es on isikuline asesõna, ainsuse kolmas isik. Nominatiivis on ta aluseks, akusatiivis sihitiseks.

Seht auf das Meer, wie schnell es zurücktritt! Ja, ich sehe es.

- 2) Es ist Demonstrativpronomen, Es on näitav asesõna, asendab ersetzt dies oder das: dies, das:

Was bedeutet das? Es ist ein Ausbruch des Vesuv.

- 3) Es ist unpersönliches Pronomen: Es on umbisikuline asesõna:

Es blitzte und donnerte unaufhörlich. Wie furchtbar war es, das zu beobachten.

- 4) Es ist grammatisches Subjekt Es on grammatiline alus loogilise vor einem logischen Subjekt ees; ta asub lauses esikohal: und steht an erster Stelle im Satz:

Es riefen die Frauen nach ihren Kindern.

Es riefen die Kinder nach ihren Müttern.

## Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Setzt ‚man‘ oder ‚es‘ ein!

Was spielt... heute im Künstlertheater? Gibt... noch Eintrittskarten? Gestern war ich im Kultur- und Erholungspark; ... war wunderschön; ... waren sehr viele Leute dort; ... baut dort ein neues Erholungsheim. Hast du ... schon gesehen? ... ist sehr groß und schön.

2. Erklärt die verschiedenen Funktionen von es in folgenden Sätzen:

Es ereignete sich im Jahre 79 unserer Zeitrechnung ein schwerer Ausbruch des Vesuv. Es war eine schreckliche Katastrophe. Es regnete Steine und Asche. Es wurden dabei drei römische Städte verschüttet.

Der Schriftsteller Plinius der Jüngere beschreibt dieses furchtbare Erlebnis. Er beschreibt es in lebhaften Farben.

3. Übersetzt diese Sätze ins Estnische!

4. Übersetzt!

Oli juuni algus. Juba pimenes, kui ma linna jõudsin. Omaksed tulid mulle vastu ja küsisid: „Kuidas käsi käib?“ Ka mind huvitas, kuidas nad olid ilma minuta elanud.

5. Man hörte ein leises Grollen. Plinius der Ältere und Plinius der Jüngere waren römische Schriftsteller.

Substantivisch gebrauchte Verben und Adjektive schreibt man immer groß.

Schreibt drei Sätze!

- a) mit den substantivierten Verben: das Lernen, beim Laufen, im Fahren;
- b) mit den substantivierten Adjektiven: der Kranke, mit dem Kleinen, das Graue.

## § 20

### ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

Nach Gustav Schwab

Odysseus ist eine Figur der griechischen Heldensage. Viele Jahre lang irrte er auf dem Meer umher und erlebte die merkwürdigsten Abenteuer.

Einst wurde Odysseus vom Sturm an das Land der Zyklopen getrieben. Mit zwölf treuen Kameraden stieg der griechische Held ans Land. Nicht weit vom Ufer erblickte er eine Höhle und darin eine Menge Schafe und Ziegen sowie riesige Eimer mit Milch und Käse. Odysseus und seine Freunde ließen sich in der Höhle nieder, weil sie müde und hungrig waren.

Bald darauf kam der Besitzer der Höhle, ein Zyklop, der wie alle seine Brüder nur ein einziges Auge mitten auf der Stirn hatte. Seine Beine waren so dick wie die Stämme tausendjähriger Bäume, und seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball spielen konnte.

Müheles wälzte er einen riesigen Stein vor die Höhle, den zwanzig Wagen nicht von der Stelle schaffen konnten. Während er seine Ziegen melkte, erblickte er plötzlich die Fremden, die sich ängstlich in einer Ecke der Höhle versteckt hatten.

<sup>1</sup> Sprich: Odysseus.

„Wer seid ihr, Fremdlinge?“ schrie er mit seiner groben Stimme, die wie Donner im Gebirge klang. „Woher kommt ihr?“

Odysseus erwiderte ruhig: „Wir sind Griechen, die sich auf dem Meer verirrt haben. Wir haben alle unsre Schiffe verloren und nur das nackte Leben gerettet.“ Darauf antwortete der Riese gar nichts, sondern streckte nur langsam seine Arme aus und packte zwei Männer. Er schlug sie zu Boden, daß ihr Blut weithin spritzte, zerriß sie in Stücke und verschlang sie mit großem Appetit. Gleich darauf legte er sich auf den Boden und schlief ein. Wie gerne hätte Odysseus sein Schwert in den vollen Bauch des Riesen gestoßen! Aber er tat es nicht, weil er wußte, daß er und seine Kameraden den Stein vom Eingang der Höhle nicht fortwälzen konnten.

Als der Morgen kam, erwachte der Riese, packte wieder zwei Männer und verschlang sie zum Frühstück. Dann trieb er seine Herde ins Freie hinaus. Odysseus und seine Freunde blieben in der Höhle eingeschlossen. Doch diesmal wurde ihnen die Zeit nicht lang. Sie nahmen einen Baumstamm, der in der Höhle lag, spitzten ihn zu und steckten die Spitze ins Feuer.

(Fortsetzung folgt)

### Wörterklärungen

1. **nieder** — eraldatav pöördsöna eesliide, tähendab liikumist vöi muud tegevust, mis on suunatud allapoole: niederfallen — alla langema; sich niederlassen — maha istuma.

2. Er hat ein Auge (wo?) mitten auf der Stirn.

Er schlägt sich (wohin?) mitten auf die Stirn.

Er steht mitten (der Saal).

Das Bild hängt mitten (die Wand).

Ich hänge das Bild mitten (die Wand).

### Übungen zum Text

1. Wer war Odysseus? Wer waren die Zyklopen? Wie sah der Besitzer der Höhle aus? Wie empfing der Riese die Gäste? Wie verschloß er den Eingang zur Höhle?

2. Erzählt, was Odysseus und seine Freunde in der Höhle sahen!

3. Übersetzt!

Meie lugesime Odysseuse seiklustest. Kord hävitas torm kõik kreeklaste laevad. Odysseus pääses koos oma sõpradega. Kaua rändasid nad tundmata maal. Viimaks leidsid nad koopa. Siin oli palju kitsi ja seisid suured panged, täis piima. Kreeklased läksid koopasse, istusid ja hakkasid sööma.

4. Schreibt zu jedem Wort ein Wort mit ähnlicher Bedeutung!

Muster: einst — einmal; mühelos — ohne Mühe.

umherirren —, Sturm —, Kamerad —, nicht weit —, riesig —, von der Stelle schaffen —, schreien —, verschlingen —, den Stein fortwälzen —.

## GRAMMATIK

### Das Satzgefüge

#### Die Stellung des Prädikats im Nebensatz Õeldise paigutus kõrvallauses

- 1) Das einfache Prädikat steht im Nebensatz an letzter Stelle: Ühesõnaline õeldis on kõrvallauses lõpus:

In die Höhle trat ein Riese, der nur ein Auge hatte.

- 2) Beim zusammengesetzten Prädikat steht das Hilfsverb an letzter Stelle, der Infinitiv oder das Partizip II steht vor ihm: Liitõeldise abipöördsõna on kõrvallauses lõpus, infinitiiv või II partitsiip tema ees:

Seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball spielen konnte. Es waren Griechen, die sich auf dem Meer verirrt hatten.

- 3) Beim zusammengesetzten Prädikat steht im Nebensatz das Hilfsverb an letzter Stelle, das Prädikativ vor ihm: Liitõeldise abipöördsõna on kõrvallauses lõpus, predikatiiv tema ees:

Odysseus und seine Freunde ließen sich nieder, weil sie müde und hungrig waren.

- 4) Im Nebensatz wird das trennbare Präfix nicht getrennt: Eraidatav pöördsõna eesliide jääb kõrvallauses lahutamata:

Als der Riese am Morgen fortging, schloß er die Griechen ein.

- 5) Die Verneinung **nicht** steht im Liitlauses on eitus **nicht** öeldise Nebensatz meistens vor dem võj öeldistäite ees: Prädikat oder vor dem unkonjugierbaren Teil des zusammengesetzten Prädikats:

Da der Riese die Fremden **nicht** kannte, fragte er sie nach ihren Namen.

Odysseus wußte, daß sie allein den Stein **nicht** fortwälzen konnten.

### Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt folgende Sätze!

Die Griechen traten in die Höhle ein, weil....

Sie sahen, daß dort....

Als der Zyklop..., versteckten sich die Griechen.

Der Riese, der nur ein Auge..., war sehr stark.

Odysseus sagte: „Hilf uns, weil....“.

Der Zyklop schlug zwei Männer zu Boden, so daß....

2. Setzt folgende Satzketten fort!

a) Ich war gestern nicht in der Schule, weil ich krank war.

Ich war krank, weil ich mich auf dem Eise erkältet hatte.

Ich hatte mich auf dem Eise erkältet, weil....

b) Wir lernen Deutsch, weil....

3. Übersetzt!

Kreeklased astusid koopasse, sest nad olid väsinud ja näljased. Mõne aja pärast tuli koopa peremees. Kreeklased, kes teda nähes kaugemasse koopa nurka põgenesid, kuulsid hirmunult tema valju häält.

Odysseus ütles: „Oleme välismaalased, eksisime teelt ja torm tõi meid siia randa.“

## § 21

### ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

(Fortsetzung)

Am Abend kehrte der schreckliche Riese zurück, und wieder wälzte er den Stein vor den Eingang. Als er sich zum Essen setzte, reichte ihm Odysseus einen Krug voll süßen griechischen Weines,

Wie herrlich schmeckte dieser Wein! Dreimal mußte Odysseus den Krug füllen. „Weil du mir so guten Wein gibst, will ich dich als letzten fressen“, brummte der Riese. „Nun sage mir auch noch, wer du bist und wie du heißt, mein lieber Fremdling.“

„Ich heiße „Niemand“, antwortete der listige Odysseus. „„Niemand“ — so nennen mich meine Eltern und alle meine Freunde.“

Der griechische Wein macht müde, und so schlief der Riese bald ein. Da erhitzte Odysseus den zugespitzten Baumstamm im Feuer; und mit Hilfe von vier andern stieß er ihn tief in das Auge des schlafenden Riesen. Furchtbar schrie der Zyklop auf und lief wie toll in der Höhle auf und ab. Die Griechen versteckten sich schnell in den tiefsten Winkeln. Auf das Gebrüll des Riesen stürzten die andern Zyklopen herbei und riefen in die Höhle hinein: „Was ist los?“ Und der blinde Riese schrie zurück: „Niemand hat mich geblendet! Niemand will mich ermorden!“

Da glaubten die andern, daß er sie zum Narren halten wollte. Wütend riefen sie: „Wenn dir niemand etwas tut, warum schreist du?“ Und sie entfernten sich wieder.

Am nächsten Morgen wälzte der blinde Riese den Stein nur ein wenig vom Eingang fort und setzte sich vor die Höhle. Denn er wollte alle abfangen, die heimlich hinausgingen. Aber da der listige Odysseus an alles dachte, hatte er auch dafür einen Ausweg gefunden. Er und seine Freunde versteckten sich unter dem Bauch der wolligen Schafe, hielten sich an den dichten Haaren fest und ließen sich von ihnen hinaustragen. Der blinde Riese strich vorsichtig mit der Hand über den Rücken der Tiere. Daß aber die listigen Griechen am Bauch der Tiere hingen, das merkte er nicht. Als der letzte Schafbock, an dessen Bauch Odysseus hing, ins Freie schlich, streichelte der Blinde sein weiches Fell und fragte: „Warum schleichst du heute so langsam, mein gutes Tier! Bist du traurig, weil dein Herr blind geworden ist?“

Als die Griechen schon auf ihren Schiffen waren, rief Odysseus laut: „Nun hast du die Strafe für deine böse Tat, du frecher Riese! Odysseus war es, der dich geblendet hat.“

Ohnmächtig vor Zorn schleuderte der Blinde riesige Felsstücke ins Meer, aber kein einziges griechisches Schiff wurde getroffen. Odysseus und seine Freunde ruderten schnell davon.

### Wörterklärungen

1. Wortfamilie: **blind** — pime  
 erblinden — pimedaks jääma  
 blenden — pimestama  
 die Blendung — pimestamine  
 blendend — pimestav, pimestavalt

| wo?                          | wohin?                                     |
|------------------------------|--------------------------------------------|
| sitzen, saß, hat gegessen    | sich setzen, setzte sich, hat sich gesetzt |
| liegen, lag, hat gelegen     | sich legen, legte sich, hat sich gelegt    |
| hängen, hing, hat gehangen   | hängen, hängte, hat gehängt                |
| stehen, stand, hat gestanden | stellen, stellte, hat gestellt             |

### Beispiele und Übungen:

Ich sitze in ein— weich— Sessel.

Ich setzte mich in . . . . .

Lege dich . . . . . Bett und bleib . . . . . liegen.

Du hast den Hut an (der Nagel) gehängt.

Der Hut hängt (der Nagel).

Ich stelle das Buch auf (das Bücherbrett).

Das Buch steht auf (das Bücherbrett).

3. Er dachte an alles — ta mõtles kõigele

Er dachte über alles nach — ta mõtles kõige üle järel

an etwas denken — millelegi mõtlema

über etwas denken — millegi üle mõtlema.

### Übungen zum Text

1. Erzählt, wie der Riese abends zurückkehrte, und wie er von Odysseus empfangen wurde. Was sagte Odysseus, als ihn der Riese nach seinem Namen fragte? Warum schlief der Zyklop so rasch ein? Kam jemand dem verletzten Riesen zu Hilfe? Warum liefen die Zyklopen wieder davon? Wie kamen die Griechen aus der Höhle? Hat Odysseus zuletzt seinen Namen genannt?

2. Macht eine Disposition zu den Paragraphen 20 und 21 und erzählt danach die Sage von Odysseus!

Muster: Wer war Odysseus? Wohin kam er? Was sah er in der Höhle? usw.

3.

Das Hilfsverb am Ende des Nebensatzes ist unbetont.

„Weil du mir so guten Wein gegeben hast, will ich dich als letzten fressen“, sprach der Zyklop. Als die Griechen schon auf ihre Schiffe zurückgekehrt waren, rief Odysseus: „Das ist die Strafe für deine böse Tat.“

4. Übersetzt!

(Siehe Worterklärungen § 16) schnell **herbeilaufen**:

mutig **vorangehen**, die Fahne **vorantragen**; voll Erstaunen **aufschauen**, laut **aufschreien**, die Tür **aufmachen**;

(siehe § 18) die Papiere **wegschaffen**; die Papiere **fortschaffen**, das grosse Werk **fortsetzen**, in der Technik **fortschreiten**;

(siehe § 20) plötzlich **niederfallen**, sich **niedersetzen**, den Feind **niederschlagen**.

## GRAMMATIK

### Stellung des Nebensatzes

Der Nebensatz kann stehen

1) **nach** dem Hauptsatz:

Die Griechen verstecken sich, **weil der Riese zornig war**.

2) **vor** dem Hauptsatz (dann hat der Hauptsatz die umgekehrte Wortfolge):

**Weil der Riese zornig war**, versteckten sich die Griechen.

**Anmerkung:** Der attributive (täiendus-) Nebensatz steht immer unmittelbar (otseselt) nach dem Satzglied, zu dem er gehört

Der letzte Schafbock, **an dem Odysseus hing**, schlich langsam hinaus.

## Übung zur Grammatik

1) Ergänzt folgende Sätze!

Als . . . . ., gab ihm Odysseus einen Krug mit griechischem Wein.

Als der Riese Odysseus nach seinem Namen fragte, . . . . .

Da der Zyklop . . . . ., schlief er bald ein.

Die Höhle, in der . . . . ., war sehr groß.

Die Zyklopen glaubten, daß man sie zum Narren halten wollte.

Daher schrien sie: „Wenn . . . . .?“

2. Sucht aus dem Paragraphen 21 zwei Nebensätze heraus, die v o r dem Hauptsatz stehen, zwei Nebensätze, die n a c h dem Hauptsatz stehen, und einen Nebensatz, der m i t t e n im Hauptsatz steht!

3. Übersetzt!

Pime hiiglane tõstis koopa suu eest kivi kõrvale ja istus sellele. Ta tahtis kõiki kreeklasti koopast lahkumisel kinni püüda. Kuna Odysseus oli temast kavalam, läks kreeklastel korda pääseda. Hiiglane ei näinud, et kreeklasted rippusid lammaste kõhu all, hoides villast kinni.

## § 22

### IM HARZ

#### Aus der „Harzreise“

von Heinrich Heine

Die Sonne ging auf. Die Nebel flohen wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei. Ich stieg wieder bergauf und bergab, und vor mir schwebte die schöne Sonne. Der Geist des Gebirges begünstigte mich ganz offenbar; er wußte wohl, daß so ein Dichtermensch viel Hübsches wiedererzählen kann, und er ließ mich diesen Morgen seinen Harz sehen, wie ihn gewiß nicht jeder sah. Aber auch mich sah der Harz, wie mich nur wenige gesehen; in meinen Augenwimpern flimmerten ebenso kostbare Perlen wie in den Gräsern des Tals. Die rauschenden Tannen verstanden mich, ihre Zweige taten sich voneinander, bewegten sich herauf und herab, gleich stummen Menschen, die mit den Händen ihre Freude bezeugen. Und in der Ferne klang's wunderbar geheimnisvoll, wie

Glockengeläute einer verlorenen Waldkirche. Man sagt, das seien die Herdenglöckchen, die im Harz so lieblich, klar und rein gestimmt sind.

Nach dem Stand der Sonne war es Mittag, als ich auf eine solche Herde stieß, und der Hirt, ein freundlich blonder junger Mensch, sagte mir, der große Berg, an dessen Fuß ich stände, sei der alte, weltberühmte Brocken. Viele Stunden ringsum liegt kein Haus, und ich war froh genug, daß mich der junge Mensch einlud, mit ihm zu essen. Wir setzten uns nieder zu einem *déjeuner dînatoire*<sup>1</sup>, das aus Käse und Brot bestand. Die Schäfchen erhaschten die Krumen, die lieben, kleinen Kühlein sprangen um uns herum und klingelten schelmisch mit ihren Glöckchen und lachten uns an mit ihren großen, vergnügten Augen.

#### Wörterklärungen

1. **auf und ab** (hin und her) — siia-sinna, edasi-tagasi  
herauf und herab — üles-alla  
bergauf und bergab — mäkke ja mäest alla
2. Die Kühlein klingelten schelmisch mit ihren Glöckchen und lachten uns **an** mit ihren großen, vernügten Augen.  
Die rauschenden Tannen **verstanden** mich. Sie **sprachen** zu mir: „Willkommen!“ Die Blätter **flüsterten** geheimnisvoll.  
Neis lauseis esineb personiftseerimine, s. o. inimeste omadust üle-kandmine loomadele ja taimedele.

#### Übungen zum Text

1. Wo liegt der Harz? Beschreibt, wie die Tannen den Dichter Heine begrüßten. Was hörte Heine im Wald? Mit wem frühstückte er? Wer war noch bei dem Frühstück dabei?
2. Macht eine kurze Naturbeschreibung nach irgendeinem Bild (Photographie, Ansichtskarte)!

<sup>1</sup> Sprich: dežönè dinatuar — ein reichhaltiges Frühstück.

3. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden!  
Brot, Wirt, klar, flimmern, Sonne, schwer, wunderbar, Hirt,  
Tonne schimmern, tot, leer.

Muster: groß, Stoß; Haus, Maus.

4. Schreibt Sätze mit den Wörtern!

auf und ab  
hin und her  
herauf und herab  
bergauf und bergab

Muster: Während der Pause geht das Publikum im Foyer des  
Theaters auf und ab.

### Grammatische Übungen

1. Setzt die folgenden Sätze aus dem Passiv ins Aktiv!

Der müde Tourist wurde von dem Hirtenknaben zum Mittagbrot  
eingeladen. — Der Hirtenknabe wird von Heine besungen. — Der Brok-  
ken wurde von Heine bestiegen. — Heines Werke werden ins Russische  
übersetzt.

2. Macht die Satzanalyse folgender Sätze!

Die lieben, kleinen Kühlein sprangen um uns herum und klingelten  
schelmisch mit ihren Glöckchen.

Viele Stunden ringsum liegt kein Haus.

## § 23

### LORELEI

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
daß ich so traurig bin;  
ein Märchen aus alten Zeiten,  
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
und ruhig fließt der Rhein;  
der Gipfel des Berges funkelt  
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzt  
dort oben wunderbar;  
ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
und singt ein Lied dabei;  
das hat eine wundersame,  
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
ergreift es mit wildem Weh;  
er schaut nicht die Felsenriffe,  
er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
am Ende Schiffer und Kahn;  
und das hat mit ihrem Singen  
die Lorelei getan.

Heinrich Heine

## § 24

Zur selbständigen Arbeit mit dem Wörterbuch

### EINE SAGE VON DER LORELEI

Zwischen Bingen und Koblenz, wo der Rhein zwischen steilen Bergen dahinfließt und ganz schmal wird, steht der Felsen der Lorelei. Von diesem Felsen erzählt man mancherlei Sagen, zum Beispiel die Sage vom Fürstenson.

Es lebte einmal am Fuß eines steilen Felsens ein fleißiger Fischer. Als er eines Abends bei Sonnenuntergang am Ufer des Rheins fischte, erschien ihm plötzlich eine wunderschöne Jungfrau und sagte: „Wenn du dort an jener Stelle fischest, wirst du einen reichen Fang machen!“

Der Fischer gehöchte und wirklich: Er machte einen besonders reichen Fang.

Als sich die Mär von der schönen Jungfrau im Land verbreitete, kam sie auch einem Fürstensohn zu Ohren. Er ließ den Fischer zu sich kommen und sprach zu ihm: „Ich will dir reichen Lohn geben. Erzähle mir nur genau, wo und wann du diese Jungfrau gesehen hast. Auch ich muß sie um jeden Preis sehen!“ Nachdem er die Erzählung des Fischers angehört hatte, bestieg er sofort ein Schiffein. Als er sich dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die Jungfrau im glänzenden Gewand. Sie kämmte ihr goldenes Haar und sang dabei so wunderschön, daß sein Herz ganz weich wurde. Freundlich winkte sie dem Fürstensohn mit der Hand. Der sprang aus dem Boot, ihr entgegen. Aber er erreichte das Ufer nicht, sondern wurde in die Tiefe gerissen.

Nachdem der Vater die traurige Nachricht erhalten hatte, rief er schmerzvoll aus: „Ihr müßt die Jungfrau fangen, ob tot oder lebendig!“

Von allen Seiten wurde der Loreleifelsen umzingelt. Drei Freunde des Fürstensohns stiegen, als der Morgen anbrach, zur Höhe empor. Da saß die schöne Jungfrau, ihre Locken spielten im Morgenwind.

„Wen sucht ihr, Männer der Erde?“ fragte sie mit glockenheller Stimme.

„Dich, böse Nympe!“ erwiderten sie, „du bist unsere Gefangene.“

Da lachte die Nympe spöttisch und rief: „Wohlan, so fangt mich, wenn ihr es könnt!“

Und siehe! Der Himmel ward plötzlich schwarz, ein böser Sturm brauste heran, und zwei riesige Wellen stiegen zum Felsen empor. Sie trugen Nympe und Männer zum Strom hernieder.

Als sie alle verschwunden waren, legte sich der Sturm wieder — heller Sonnenschein strahlte über der Landschaft. Der Fürsten-

sohn und seine drei Freunde wurden nicht mehr gesehen. Die schöne Nymphe aber sitzt allabendlich auf dem Felsen und kämmt ihr goldenes Haar.

### Wörterklärungen

1. **hernieder** — eraldatav pöördsoña esliide, tähendab liikumist allapoole;  
herniedersteigen — alla laskuma  
sich herniederlassen — maanduma, alla laskuma
2. **allabendlich** — igal õhtul  
alltäglich — iga päev.

### Übungen zum Text

1. Wo entstand die Sage von der Lorelei? Von wem ist das Gedicht „Die Lorelei“? Was erlebte der Fischer, als er abends am Rhein fischte? Was für einen Rat gab die Nymphe dem Fischer? Warum bestieg der Fürstensohn sein Schiffelein? Auf welche Weise starb er? Was befahl der Vater, als er von dem Tod des Sohnes hörte? Was sahen die drei Freunde, als sie auf den Gipfel des Berges kamen? Wiederholt das Gespräch zwischen der Jungfrau und den drei Männern! Was geschah mit den drei Freunden?

2. Macht eine Disposition zu der Loreleisage und erzählt die Sage!

Muster: 1) Der Fischer am Rhein. 2) Die schöne Jungfrau, usw.

3. Wo entspringt der Rhein? Wo mündet er? Welche Städte liegen am Rhein? Was wißt ihr von ihnen? Beschreibt den Lauf des Rheins!

4. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden.

Muster: Kahn, getan; Riffe, Schiffe.

Rhein, dunkelt, Schein, singen, funkelt, verschlingen, Sage, Jahr, schmal, erblicken, Lied, wunderbar, sieht, Tage, Tal, nicken.

### GRAMMATIK

Wenn steht als Einleitungswort:

- 1) in einem Konditionalsatz (tinglause): Die Lorelei rief: „Wohlan! So fangt mich, wenn ihr es könnt!“

2) in einem Temporalsatz (aja määruslause) bei einer Wiederholung der Tätigkeit (alati, kui):

Jedesmal, wenn die Sonne untergeht, sitzt die Lorelei auf dem Felsen.

Als drückt immer eine einmalige Handlung in der Vergangenheit aus:

Als sich der Jüngling dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die schöne Jungfrau.

Wann steht:

1) als Fragewort in der direkten Frage: Wann ist die Sage von der Lorelei entstanden?

2) als Einleitungswort im indirekten Fragesatz.

Wir wissen nicht genau, wann die Sage von der Lorelei entstanden ist.

### Grammatische Übungen

1. Setzt wann oder wenn ein!

...sah der Fischer die Lorelei? ...die Sonne untergeht, singt die Lorelei ein schönes Lied. Der Fürstensohn sprach: „...du mir von der Nymphe erzählst, will ich dir reichen Lohn geben.“

...du heute zu mir kommst, werde ich dir etwas Interessantes zeigen; ...kommst du also, um wieviel Uhr? Jedesmal, ...du bei mir warst, war es sehr lustig. Komm heute zu mir, ...du kannst. Teile mir vorher mit, ...du kommen kannst.

2. Schreibt Nebensätze mit als, in denen die Handlung des Neben- und Hauptsatzes gleichzeitig ist!

Muster: Als ich diese Nachricht hörte, freute ich mich sehr, oder: Ich freute mich sehr, als ich diese Nachricht hörte.

3. Schreibt Nebensätze mit als und nachdem, in denen die Handlung des Nebensatzes vor der des Hauptsatzes geschieht.

Muster: Als ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, als ich diese Nachricht erhalten hatte.

Nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte.

4. Übersetzt ins Deutsche!

Kui päike oli loojunud, muutusid mäeladvad tumedaks. Reinil oli juba pime, kui me linnale lähenesime.

## AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

Nach Alex Wedding

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Schon nach ein paar Tagen veränderte sich das Lager Schmidt ganz gründlich. Die Zelte standen zwar noch immer zwischen den großen Eisblöcken, aber man hatte die Wände mit Schnee verstärkt. Auch alle Löcher und Spalten wurden sorgfältig verschlossen.

Und Sascha, der Koch, stand schon wieder in einer richtigen Küche und buk Pfannkuchen für die ganze hungrige Gesellschaft. Die Küche hatten sie aus Ziegeln errichtet, die die Mannschaft beim Untergang ihres Eisbrechers gerettet hatte. Aus dem Schornstein stiegen von früh bis spät dichte Rauchwolken. Onkel Sascha war schon ganz daran gewöhnt, daß er das Essen in leeren Patronenkisten kochen mußte. Und daß er die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, sondern mit einer Konservendbüchse aus dem großen Kessel schöpfen mußte. Sogar ein Backofen war da! Den hatte Jakowlew fast ohne Werkzeuge gebaut. Auf dem nackten Eis war eine Werkstatt, mitten im Schnee. Nur eine Säge besaß die Erfinderbrigade, einige zerbrochene Bohrer und einen Hammer. Und dabei bekam die Werkstatt so viele Aufträge! Aber in den mächtigen Händen Waßja Barmins wurden Schneiderscheren zu Metallscheren. Zwei Millimeter dicke Messingstücke schnitt Waßja in Streifen.

Jakowlew und Stjopa Fedin waren nicht minder tüchtig. Sie hielten die Metallstreifen mit aller Kraft fest, so daß Waßja sie ruhig schneiden konnte. Denn auf der Eisscholle gab es natürlich keine Werkbank. Ein anderer bog Blech zu einer Röhre. Einige Schläge mit dem Hammer und — ein Ofenrohr war fertig! Dann schnitten sie in leere Spiritusfässer zwei Löcher. Eins war für die Feuerung, das andere für den Abzug. Bald stand der erste Ofen im Radiozelt. Bis spät in die Nacht drangen Lichtstreifen aus dem Radio-

zelt. Das Öfchen brannte und *putete* glühende Funken in den Himmel der Polarnacht. Deshalb war es dem Funker Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

(Fortsetzung folgt)

### Worterklärungen

1. Wortfamilie: gehen — der Gang

- aufgehen* — der *Aufgang*
- untergehen* — der *Untergang*
- übergehen* — der *Übergang*
- vergehen* — die *Vergangenheit*

2. Zusammengesetzte Substantive:

- ein Metallstreifen* — ein *Streifen aus Metall*
- ein Eisblock* — ein *Block aus Eis*
- ein Eisbär* — ein *Bär, der auf dem Eis lebt*
- eine Rauchwolke* — eine *Wolke aus Rauch*
- eine Patronenkiste* — eine *Kiste für Patronen*

### Übungen zum Text

1. Wo standen die Zelte der Tscheljuskinleute? Beschreibt, wie Onkel Sascha in seiner Küche kochte! Woher waren die Ziegel, aus denen sie die Küche erbaut hatten? Welche Werkzeuge besaß die Erfinderbrigade? Wie half man sich ohne Werkbank? Wie verfertigte die Erfinderbrigade einen Ofen?

2. Was wißt ihr von der Fahrt des Eisbrechers „Tscheljuskin?“

3. Sucht alle zusammengesetzten Substantive aus § 25 heraus und setzt das Betonungszeichen!

Erfinderbrigade, Werkbank, usw.

4. Erklärt die zusammengesetzten Substantive von § 25 nach folgendem Muster!

die **Werkbank**  
das **Ofenrohr**  
der **Schöpföffel** usw

| <i>Bestimmungswort</i> | <i>Grundwort</i>  |
|------------------------|-------------------|
| <i>das Werk</i>        | <i>die Bank</i>   |
| <i>der Ofen</i>        | <i>das Rohr</i>   |
| <i>schöpfen</i>        | <i>der Löffel</i> |

5. Sucht zu den folgenden Wörtern anderslautende Wörter mit ähnlicher Bedeutung (Synonyme):

die Öffnung..., der Auftrag..., die Wand..., errichten..., hinaussteigen..., riesig...

Muster: der Kasten — die Kiste.

## GRAMMATIK

### Die Satzverbindung (rindlause)

- 1) Die wichtigsten beordnenden Konjunktionen (sidesõnad) sind:  
**und, aber** (aga), **sondern** (kuid), **denn**
- 2) Nach den beordnenden Konjunktionen **und, aber, oder, sondern, denn, allein** folgt ein selbständiger Satz, der die gerade Wortfolge hat.
- 3) Die Konjunktion **aber** verbindet zwei Sätze, wenn im ersten Satz keine Verneinung steht. Nach einer Verneinung im ersten Teil des Satzes gebraucht man die Konjunktion **sondern**.

Sidesõnaga **aber** ühendatakse kaks lauset, kui esimeses neist puudub eituse. Eituse järel tarvitatakse sidesõna **sondern**:

Sascha kochte im großen Kessel Suppe, **aber** er hatte keinen Schöpflöffel zum austeilen derselben.

Sascha schöpfte die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, **sondern** mit einer Konservenbüchse.

- 4) Die Sätze mit **denn** entsprechen der Form nach selbständigen Sätzen, dem Inhalt nach Nebensätzen des Grundes.

Laused sidesõnaga **denn** on vormilt iseseisvad, sisult aga põhjusemääruslaused:

Die Baracke war dunkel, **denn** sie hatte keine Fenster.

Die Baracke war dunkel, weil sie keine Fenster hatte (lausepõim).

### Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt die folgenden Sätze!

Das Leben auf der Eisscholle war zwar schwer, aber . . . . .

Sie verloren den Mut nicht, denn . . . . .

Sie bildeten eine Erfinderbrigade, daher . . . . .

Sie arbeiteten nicht in einer Werkstatt, sondern . . . . .

Die Erfinderbrigade stellte Lampen her, deshalb . . . . .

Sie machten einen Ofen und dann . . . . .

2. Schreibt je einen Satz mit den beordnenden Konjunktionen **aber, oder, auch, sondern, denn, daher, deshalb.**

3. Setzt die folgenden Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Man verstärkte die Wände der Zelte mit Schnee. Man verschloß sorgfältig alle Löcher und Spalten. Waßja schnitt dicke Messingstücke in Streifen.

4. Macht die Wortanalyse folgender Sätze:

Die Küche errichteten sie aus Ziegeln, die die Mannschaft beim Untergang ihres Schiffes gerettet hatte. — Deshalb war es dem Funker Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

## § 26

### AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

(Fortsetzung)

Auch eine Baracke, eine richtige Holzbaracke, stand bald auf dem Eise, das „Kulturhaus“, wie man es nannte. Von seinem Dache wehte stolz die rote Fahne. In der Baracke wohnten sowohl die Frauen als auch Alla und Karina, die beiden Polarbabys. Wie gemütlich war es doch in der Baracke! Und gar in der Nähe der beiden Öfen.

Nach Feierabend traf sich die Mannschaft regelmäßig im Kulturhaus beim schwachen Schein einiger Fackeln. Aber bald hatte die Erfinderbrigade auch eine praktische Beleuchtung erfunden. Aus leeren Fläschchen wurden ‚Lampen‘ gemacht. Obenauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht, und das Lämpchen war fertig. Bald standen in der Baracke auf dem Brett, das als Tisch diente, eine Menge dieser kleinen Lichter. Und dort saßen die Leute vom ‚Tscheljuskin‘, spielten Schach oder Domino und lasen sogar. Nicht nur an den Wänden, sondern auch auf dem ‚Schreibtisch‘ des Kapitäns gab es solche Lämpchen. Kapitän Woronin konnte nun auch nachts die geographischen Karten studieren.

Eines Abends sagte Jakowlew: „Morgen wollen wir Fenster machen!“ „Was, Fenster?“ „Ja, da staunt ihr, Fenster! Wir haben doch noch so viele leere Flaschen. Die werden wir auswaschen und verschließen. Und dann wollen wir Öffnungen in die Barakkenwände schneiden und die Flaschen genau einpassen.“

„Die Technik an der Grenze des Phantastischen!“ sagte lachend der Physiker Fakidov, der gerade an der Lagerzeitung arbeitete ...

### Worterklärungen

1. Wie gemütlich war es doch in der Baracke! Kui mugav siiski oli barakis!

Sag mir **doch** deine Meinung! Ütle mulle ometi oma arvamine!

Du hast es mir **doch** selbst gesagt. Sa oled ju seda mulle ise ütelnud. Er ist **doch** noch zu jung dazu. Ta on ju liiga noor selleks.

2. Verkleinerungsformen der Substantive:

*der Ofen — das Öfchen, das Öflein*

*die Flasche — das Fläschchen, das Fläschlein*

*das Kind — das Kindchen, das Kindlein*

### Übungen zum Text

1. Woraus wurde das ‚Kulturhaus‘ erbaut? Wer wohnte dort? Wie verfertigte die Erfinderbrigade ihre Lampen? Wie verfertigte sie Fenster? Was machte die Mannschaft am Abend im ‚Kulturhaus‘? Was tat der Kapitän abends?

2. Stellt Fragen zu den Paragraphen 25 und 26 und beantwortet sie!

3. Übersetzt!

Tšeljuskinalased tahtsid jääkaru kinni püüda, kuid nad ei soovinud laevalt lahkuda. Kokk sidus nööri ühe otsa külge lihatüki, teise otsa külge kellukese, mis oli akna külge kinnitatud. Ta arvas, et kelluke heliseb, kui karu liha haarab. Aga liha kadus, kuid kelluke ei helisenud. Sõber tahtis koka üle nalja heita ja oli liha nööri otsast ära lõiganud.

4. Übersetzt!

Bist du mit diesem Geschenk zufrieden? Du hast es dir doch selbst gewünscht. — Das ist die falsche Richtung. Ich meine doch wir müssen den anderen Weg gehen. — Warum hast du nicht rechtzeitig deine Meinung gesagt? Du warst doch auch dabei, als wir diese Sache beschlossen.

## GRAMMATIK

### Doppelkonjunktionen

**entweder — oder; kas — või**

**weder — noch; ei — ega**

**sowohl — als auch; niihästi — kui**

**nicht nur — sondern auch; mitte ainult — vaid ka**

Die Tscheljuskinleute hatten **weder** den Mut **noch** den Humor verloren.

Tšeljuskinalased polnud *ei* julgust *ega* huumorit kaotanud.

Im Kulturhaus wurden **entweder** Zirkel (Arbeitskreis) abgehalten **oder** man spielte Schach und Domino.

Kultuurimajas korraldati õpiringe või mängiti malet ja kabet.

Fast alle Teilnehmer der Expedition leisteten **sowohl** wissenschaftliche, **als auch** praktische Arbeit.

Peaaegu kõik ekspeditsioonist osavõtjad tegid niihästi teaduslikku kui ka praktilist tööd

**Nicht nur** in der Sowjetunion, **sondern** auch in der ganzen Welt hörten die Werktätigen mit Begeisterung die Nachricht von der Rettung der Tscheljuskinleute.

Mitte ainult Nõukogude Liidus, vaid kogu maailmas kuulasid töötajad vaimustusega teadet tšeljuskinalaste pääsemisest.

### Übungen zur Grammatik

#### 1. Übersetzt!

Niihästi ekspeditsiooni juht kui ka temast osavõtjad olid veendunud, et nad pääsevad. Ei ekspeditsiooni juht ega osavõtjad kahelnud pääsemises. Viimased lendurid võtsid kaasa mitte ainult kohale jäänud inimesed, vaid ka koerad.

2. Schreibt Sätze mit den Doppelkonjunktionen: **entweder — oder, sowohl — als auch, weder — noch, nicht nur — sondern auch!**

#### 3. Ergänzt die folgenden Sätze!

Das Lager, in das ..., liegt in der Krim.

Als ich im vorigen Jahr ..., badeten wir täglich.

Immer wenn die Sonne unterging, ...

Ich erholte mich sehr gut, weil ...

Während ..., kamen spanische Kinder zu Besuch.

Ich weiß nicht, wann ...

Freust du dich, daß ...

4. Bestimmt, ob die folgenden Sätze Satzgefüge oder Satzverbindungen sind; unterstreicht die Nebensätze!

Obenauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht, und das Lämpchen war fertig. Bald standen auf dem Brett, das als Tisch diente, mehrere kleine Lämpchen. Die Tscheljuskinleute konnten jetzt am Abend Schach spielen oder lesen, denn es war hell genug. Sie konnten Schach spielen, weil es hell genug war.

## § 27

### DIE MUTTER

Nach Karl Čapek

Carl Čapek ist einer der bekanntesten tschechischen antifaschistischen Dichter. In seinem Stücke „Die Mutter“ zeigt er die Zeit kurz vor der Okkupierung der Tschechoslovakei durch die deutschen Faschisten (1938). Das Stück ruft zum Kampf gegen den größten Feind aller Kultur und Menschlichkeit, den Faschismus, auf.

Die Mutter — das ist eine Frau, deren Mann und Söhne gestorben sind. Nur der Jüngste, Toni, ein Dichter, ist ihr geblieben.

#### 1.

(Die Mutter allein vor dem Radio.)

Frauenstimme im Radio: „Ein Verbrechen ist geschehen! Ein Verbrechen gegen alle Verträge, gegen jedes Recht! Achtung! Achtung! Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung ist der Feind in unser Land eingefallen. Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung haben die feindliche Artillerie und die feindlichen Flugzeuge begonnen, unsere friedlichen Städte und Dörfer zu bombardieren...“

Die Mutter: „Was schreist du so? Ich will nichts hören!“  
(Dreht das Radio ab, nach einigen Sekunden schaltet sie es aber wieder ein.)

Frauenstimme im Radio: „Wir müssen uns selbst helfen. Wir werden uns bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Unsere Truppen werden mit beispiellosem Heldenmut gegen den Feind kämpfen. Wir wenden uns an alle Männer unseres Landes. Meldet euch freiwillig! Auch euch rufen wir an, Frauen unseres Landes. Geht an die Arbeit, nehmt die Stellen der Männer und Söhne ein, die ihr selbst an die Front schicken sollt.“

Die Mutter (schaltet das Radio aus): „Nein, nein! Diese Worte sind nicht für mich bestimmt. Ich kann niemand mehr an die Front schicken. Ich habe niemand mehr. Toni zählt doch nicht. Er ist noch ein Kind. Und Kinder haben mit dem Krieg nichts zu tun.“

2.

(Die Mutter und Toni.)

Die Mutter: „Das heißt also, du willst in den Krieg gehen? Ich hatte einen Sohn. Er haßte den Krieg. Er sprach immer: „Mutter, wenn ich einmal groß sein werde, wird es schon keinen Krieg mehr geben. Ich verstehe einfach nicht, wie man das Gewehr gegen einen Menschen richten kann!“ Erinnerst du dich noch an diese Worte, Toni?“

Toni: „Ja, Mutter, aber... Jetzt handelt es sich doch um eine ganz andere Sache. Jetzt handelt es sich um notwendige Verteidigung.“

Die Mutter: „Und kannst du überhaupt jemand töten, Toni?“

Toni: „Ja, Mama! Das heißt, wenn es nötig ist.“

Die Mutter: „Und würdest du gerne gehen?“

Toni: „Mit größter Freude, Mutter! Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß ich zu Hause bleiben sollte. Wir haben alle einstimmig beschlossen, an die Front zu gehen. Es ist einfach unsere Pflicht.“

Die Mutter: „Weißt du, worin deine Pflicht besteht? Bei mir zu bleiben. Das bist du mir schuldig — für den Vater und die Brüder. Irgend jemand muß bei mir bleiben. Ich habe doch auch Rechte!“

Toni: „Ich weiß es, Mutti! Aber es gibt doch noch eine höhere Pflicht!“

Die Mutter: „Eine höhere Pflicht! Nun ja, ich bin für dich ein Nichts. Ja, ja, ich kenne eure hohe Pflicht sehr gut. Aber daß ich so denken soll, wie ihr, kann niemand von mir verlangen. Dazu bin ich schon zu alt, Toni...“

### 3.

(Die Mutter vor dem Radio. Vollständiges Dunkel im Zimmer. Toni tritt ein und dreht den Schalter neben der Tür auf.)

Toni: „Mutti, mit wem hast du denn eben gesprochen?“

Die Mutter: „Mit niemandem, Junge!“

Toni: „Aber ich habe doch eine Stimme gehört!“

Die Mutter: „Das war bloß...“

(Schaltet das Radio ein.)

Männerstimme im Radio: „Hallo; hallo! Meldung des Oberkommandos: Beim letzten feindlichen Luftangriff wurde die Stadt Williamedia<sup>1</sup> dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung übersteigt 800. Ein großer Teil der Getöteten sind Frauen und Kinder. Die herrliche Stadt ist in Asche verwandelt.“

Toni: „Hörst du, Mutti?“

Männerstimme im Radio: „Eine Bombe fiel in das Krankenhaus. 60 Kranke wurden getötet. Die Stadt steht in Flammen.“

Toni: „Mutti, ich bitte dich...“

Frauenstimme im Radio: „Achtung! Achtung! Wir rufen die ganze Welt an. Heute früh wurde das Dorf Borga<sup>1</sup> von feindlichen Fliegern überfallen. Sie warfen Bomben auf die Dorfschule. Als die Kinder aus der Schule herausliefen, um sich zu retten,

---

<sup>1</sup> Die Namen sind von Čapek frei erfunden.

schossen sie auf die Kleinen aus Maschinengewehren. 80 Kinder wurden verwundet, 19 Kinder getötet, 38 Kinder wurden durch Bomben, die in das Schulhaus fielen, in Stücke gerissen.“

Die Mutter: „Was erzählst du? Kinder? Wie kann man Kinder töten?“

Toni (sucht auf der Karte): „Wo ist denn dieser Ort?“

Die Mutter (steht wie versteinert): „Kinder! Kleine, hilflose Kinder!“

(Pause. Totenstille.)

Die Mutter (reißt das Gewehr von der Wand herab und reicht es Toni mit brennenden Augen): „Geh!“

### Wörterklärungen

1. Lernt folgende Ausdrücke auswendig:  
sich bis zum letzten Blutstropfen verteidigen — end kaitseda kuni viimse veretilgani

es handelt sich um (Akk.) — kõne on ...

dem Erdboden gleichmachen — maataša teha.

Gehst du gern? — lähed sa meelsasti?

Lernst du gern? Turnst du gern? Liest du gern?

### Übungen zum Text

1. Inszeniert § 27 in der Klasse!

2. Wer ist Karl Čapek? Was hört die Mutter im Radio? Warum will die Mutter nicht weiter Radio hören? Wie hat Toni früher über den Krieg gedacht? Was ist die höchste Pflicht Tonis? Warum will die Mutter Toni nicht gehen lassen? Welche Kriegsnachrichten erzählt das Radio? Was macht die Mutter, als sie von den Greueln der Feinde hört?

3. Wie haben die deutschen Faschisten den Krieg gegen die Sowjetunion begonnen? Wie helfen die Frauen unseres Landes der Front? Erzählt kurze Episoden von dem Heldenkampf unserer Roten Armee! Erzählt von den Greueln der Faschisten!

4. Gebt einen kurzen Bericht des Sowjetinformbüros in deutscher Sprache!

## DER TANZBÄR

Lessing

Ein Tanzbär war der Kett' entrissen,  
kam wieder in den Wald zurück  
und tanzte seiner Schar ein Meisterstück  
auf den gewohnten Hinterfüßen.  
„Sekt“, schrie er, „das ist Kunst, das lernt man in der Welt,  
tut mir es nach, wenn's euch gefällt,  
und wenn ihr könnt!“ — „Geh“, brummt ein alter Bär,  
„dergleichen Kunst, so schwer sie sei, so rar sie sei<sup>1</sup>,  
zeigt deinen niedern Geist und deine Sklaverei!“

## DER WOLF UND DER SCHÄFER

Lessing

Ein Schäfer hatte durch eine grausame Seuche seine ganze Herde verloren. Das erfuhr der Wolf und kam, seine Kondolenz abzustatten.

„Schäfer“, so sprach er, „ist es wahr, daß dich ein so grausames Unglück betroffen? Du bist um deine ganze Herde gekommen? Die liebe, fromme, fette Herde! Du dauerst mich, und ich möchte blutige Tränen weinen!“

„Habe Dank, Meister Isegrim“, versetzte der Schäfer. „Ich sehe, du hast ein sehr mitleidiges Herz.“

„Das hat er auch wirklich“, fügte des Schäfers Hylax hinzu, „so oft er unter dem Unglück seines Nächsten selbst leidet“.

---

<sup>1</sup> Kui raske ja harv see ka pole.

## DER FUCHS

Lessing

Ein verfolgter Fuchs rettete sich auf eine Mauer. Um auf der anderen Seite gut herabzukommen, ergriff er einen nahen Dornenstrauch. Er ließ sich auch glücklich daran nieder, nur daß ihn die Dornen schmerzlich verwundeten.

„Elende Helfer!“, rief der Fuchs, „die nicht helfen können, ohne gleich zu schaden!“

## DER WOLF UND DER MENSCH

Grimm

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolf von der Stärke des Menschen. „Kein Tier kann ihm widerstehen; nur durch List kann man sich vor ihm retten.“

Da antwortete der Wolf: „Ich habe noch nie einen Menschen zu Gesicht bekommen. Aber wenn ich einmal einen sehe, dann werde ich schon tüchtig auf ihn losgehen.“

„Dazu kann ich dir helfen“, sprach der Fuchs, „komm nur morgen früh zu mir, so will ich dir einen zeigen.“

Am nächsten Morgen brachte der Fuchs den Wolf hinaus auf den Weg, den der Jäger alle Tage ging. Zuerst kam ein alter abgedankter Soldat.

„Ist das ein Mensch?“ fragte der Wolf. „Nein“, antwortete der Fuchs, „das ist einer gewesen.“

Danach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. „Ist das ein Mensch?“ — „Nein, das will erst einer werden.“

Endlich kam der Jäger, die Doppelflinte auf dem Rücken und das Jagdmesser an der Seite. Da sprach der Fuchs zum Wolf: „Siehst du, dort kommt ein Mensch; auf den mußt du losgehen, ich aber will mich fort in meine Höhle machen.“

Der Wolf ging nun auf den Menschen los; der Jäger, der ihn erblickte, sprach: „Es ist schade, daß ich keine Kugel geladen

habe!“ legte an und schoß dem Wolf Schrot ins Gesicht. Der Wolf verzog das Gesicht gewaltig; doch ließ er sich nicht schrecken und ging vorwärts. Da gab ihm der Jäger die zweite Ladung. Der Wolf verbiß den Schmerz und rückte dem Jäger zu Leibe<sup>1</sup>. Da zog dieser sein blankes Jagdmesser und gab ihm links und rechts ein paar Hiebe, daß er, über und über blutend, mit Geheul zu dem Fuchs zurücklief.

„Nun, Bruder Wolf“, sprach der Fuchs, „wie bist du mit dem Menschen fertig geworden?“ — „Ach“, antwortete der Wolf, „so habe ich mir die Stärke des Menschen nicht vorgestellt. Erst nahm er einen Stock von der Schulter und blies hinein, da flog mir etwas ins Gesicht, das hat mich ganz entsetzlich gekitzelt. Danach pustete er noch einmal in den Stock, da flog mir's um die Nase wie Blitz und Hagelwetter. Und wie ich ganz nah war, da zog er eine blanke Rippe aus dem Leib, damit hat er so auf mich losgeschlagen.“

„Siehst du“, sprach der Fuchs, „was du für ein Prahlhans bist.“

## DER BAUER UND DER TEUFEL

Nach Grimm

Es war einmal ein kluges Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen ist; die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal zum Narren gehabt hat.

Das Bäuerlein hatte eines Tages auf seinem Acker gearbeitet und wollte heimfahren, als es schon dämmerte. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen, und als er voll Verwunderung hinzuging, da saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel.

„Du sitzt wohl auf einem Schatz?“ sprach das Bäuerlein. „Ja-wohl“, antwortete der Teufel, „auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du in deinem Leben gesehen hast.“

„Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir“, sprach das Bäuerlein. „Er ist dein“, antwortete der Teufel, „wenn du mir

<sup>1</sup> ja kippus jahimehele kallale.

zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker hervorbringt; Geld habe ich genug, aber ich will nun Früchte der Erde haben.“

Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. „Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht“, sprach es, „so soll dir gehören, was über der Erde ist und mir, was unter der Erde ist.“

Dem Teufel gefiel das wohl, aber das kluge Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, da erschien der Teufel und wollte seine Früchte holen, er fand aber nichts als die gelben, welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus.

„Einmal hast du den Vorteil gehabt“, sprach der Teufel, „aber für das nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein, was darunter ist.“ — „Das ist mir auch recht“, antwortete das Bäuerlein.

Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht wurde reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. „So muß man den Teufel fangen“, sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.

## DAS HÄBLICHE JUNGE ENTLEIN

Nach Andersen

Es war so herrlich draußen auf dem Land; es war Sommer! Das Korn glänzte goldgelb, der Hafer war hellgrün, das Heu war unten auf den grünen Wiesen schon gemäht. Da stetzte der Storch auf seinen langen roten Beinen hin und her und schwatzte mit seinem gelbroten Schnabel ägyptisch; denn das war seine Muttersprache. Rings um Feld und Wiesen herum lagen prächtige Wälder, und darinnen lag ein tiefer See nach dem andern; ja, es war in der Tat herrlich auf dem Land!

Und mitten in all dem Glanz und Sonnenschein lagen Teiche

und Kanäle, und von den grauen Mauern bis hinunter zum Wasser wuchsen große Pflanzen und dichtes Gesträuch; gerade wie im Walde war es da. Und da saß eine Ente auf ihrem Nest; sie mußte sitzen und brüten; doch war es ihr fast schon zu dumm und langweilig geworden, weil es so lange dauerte, bis die Jungen auskrochen, und weil sie so selten Besuch bekam von den andern Enten; denn die schwammen lieber im Wasser herum, als daß sie zu ihr liefen.

Endlich platzte ein Ei nach dem andern. „Pip, pip!“ machte es in den Eiern, und sämtliche Eidotter waren plötzlich lebendig geworden und steckten ihre Köpfe heraus.

„Rapp, rapp!“ sagten die Enten, und so krochen die denn heraus, so schnell sie konnten, und sahen sich nach allen Seiten im Grünen um, so viel sie wollten; denn das Grüne ist gut für die Augen.

„Wie ist doch die Welt so groß!“ sagten die Jungen vergnügt; denn jetzt hatten sie viel mehr Platz, als drinnen im Ei. „Glaubt ihr denn, daß das die ganze Welt ist?“ sagte die alte Ente. „Die geht noch weit hinaus bis jenseits des Parks, aber so weit bin ich nicht gekommen. Ihr seid doch wohl noch nicht alle, gerade das größte Ei liegt noch da. Wie lange soll denn das noch dauern?“ Und damit setzte sie sich wieder hin und brütete weiter.

„Na, wie geht es denn?“ sagte eine alte Ente, welche gekommen war, um ihre Visite zu machen. „Es dauert so schrecklich lange mit dem einen Ei!“ sagte die Ente, welche im Nest saß: „Es will gar nicht lebendig werden; aber schau nur einmal die andern an!“

„Laß mich das Ei doch einmal sehen, welches nicht lebendig werden will!“ sagte die Alte. „Ich will dir was sagen; das ist ein Putenei; ich hatte auch schon einmal so eins und habe große Not gehabt mit dem Jungen, denn es fürchtete sich vor dem Wasser. Laß es liegen, wo es liegt, und gib lieber deinen andern Kleinen Unterricht im Laufen und Schwimmen.“

„Ich will doch noch ein wenig darauf brüten“, sagte die Ente,

„hab ich jetzt so lange darauf gesessen, so kann ich auch noch länger drauf sitzen bleiben.“

„Na, meinetwegen, wenn du noch Lust und Geduld dazu hast“, sagte die andere Ente und schwamm wieder davon. Endlich krachte es auch in dem großen Ei. „Pip, pip!“ sagte das Junge und schlüpfte heraus; es war groß und recht häßlich. Die alte Ente sah es an und machte große Augen.

„Das ist ein Entenjunge, ein ungeheures“, sprach sie; keins von den andern sieht so aus. Na, wir werden schon sehen!“ Am nächsten Tag war schönes herrliches Wetter. Die Sonne schien warm und freundlich auf all die grünen Pflanzen und Gesträuche. Die Ente begab sich mit ihrer ganzen zahlreichen Familie zu einem der Kanäle, und — platsch! machte es im Wasser, und schon schwamm sie lustig darin herum. „Rapp, rapp!“ sagte sie dann, und eins nach dem andern plumpste ihr nach; das Wasser schlug ihnen über dem Kopf zusammen, aber sie kamen gleich wieder herauf und schwammen dahin, daß es eine wahre Lust war; die Füße gingen wie von selbst, keines fehlte, selbst das kleine graue Häßliche schwamm mit.

„Nein, es ist doch ein Junges von mir selber“, sagte die Ente „seht nur, wie prächtig es seine Beine zu gebrauchen weiß, und wie gerade es sich hält! Im Grunde genommen ist es ganz nett, man muß es nur genauer ansehen. Rapp, rapp! Kommt jetzt mit mir! Ich will euch in die große Welt einführen und euch im Entenhof vorstellen.“

So kamen sie in den Entenhof hinein. Da war ein schrecklicher Lärm, denn zwei Entenfamilien zankten sich um einen Fischkopf, schließlich kam die Katze und fraß ihn. „Seht' so geht es in der Welt“, sagte die Ente. „Nun macht schnell! Setzt die Füße nicht einwärts! Eine wohlerzogene Ente setzt die Füße schön auswärts! Wie Vater und Mutter; seht, so müßt ihr es machen! Jetzt duckt eure Häse hinunter und sagt schön: rapp!“

Und das taten sie auch. Die anderen Enten auf dem Hof machten große Augen und sagten ganz laut:

„Ei, seht doch! Jetzt sollen wir diese Gesellschaft da auch noch haben; gerade, als wenn wir nicht so schon genug wären; und pfui, wie das eine Graue da aussieht.“ Und gleich flog eine Ente herbei und biß es in den Nacken.

„Laßt es in Ruhe!“ sagte die Alte. „Es tut ja keinem etwas zu Leide.“

„Ja aber es ist so groß, und es ist anders als die übrigen“, sagte die bissige Ente, „und darum muß es recht gezaust werden.“

So ging es am ersten Tag, und leider wurde es an den folgenden Tagen immer ärger und ärger. Die arme kleine Ente wurde von allen gejagt und gehetzt; ja, sogar die eignen Geschwister waren böse auf sie und schnatterten ihr mehr als einmal zu: „Oh, wenn dich nur die Katze fangen würdel!“ Und die Mutter sagte: „Wenn du nur weit, weit von uns weg wärest!“ Die andern Enten bissen sie, die Hühner hackten mit dem Schnabel nach ihr, und die Magd, welche den Tieren ihr Futter brachte, stieß mit dem Fuß nach ihr.

Da lief und flog das Entlein eines Tages, um nur aus dem Entenhof hinauszukommen, einfach über den Gartenzaun; die kleinen Vögel im Gebüsch flogen erschrocken auf. „Das ist nur darum, weil ich so schrecklich häßlich bin“, dachte die arme kleine Ente und machte dabei die Augen zu; sie flog noch weiter und kam an den großen Sumpf, wo die Wildenten hausten. Hier lag sie die ganze Nacht still, denn sie war sehr müde und voll schwerer Sorge.

„Piff, paff“, krachte es da auf einmal links und rechts im Gebüsch. „Piff, paff“, erscholl es abermals, und ein ganzer Schwarm von Wildenten flog auf, und noch einmal krachte es: „Piff, paff!“ Die arme kleine Ente lag still da, während die Schrotkörner durch die Luft sausten und Schuß auf Schuß krachte.

Erst spät am Tage wurde es still. In rascher Flucht eilte sie über Felder und Wiesen und erreichte todmüde ein kleines Bauernhäuschen: das war so baufällig, daß es selbst nicht recht wußte, nach welcher Seite es umfallen sollte, und nur darum blieb es noch

stehen. Da bemerkte das Entlein plötzlich, daß die Tür des Hauses aus der einen Angel gegangen war und so schlecht und krumm hing, daß es durch die Öffnung ins Innere hineinschlüpfen konnte, und das tat es auch.

In diesem Hause wohnte eine alte Frau, die hatte einen Kater und eine Henne. Am andern Morgen bemerkten sie den kleinen Gast im Haus. „Kannst du auch Eier legen wie ich?“ fragte die Henne. „Nein“, sagte die arme kleine Ente kleinlaut. „Dann mußt du deinen Schnabel halten<sup>1</sup> und still sein! Verstanden?“

Der Kater fragte: „Kannst du auch so einen krummen Buckel machen wie ich und dabei spinnen und Funken von dir geben, wenn man dich streichelt?“ „Nein“, sagte die Ente traurig. „Ja, dann hast du dir auch keine eigenen Ansichten zu erlauben unter andern Leuten! Verstanden?“

Und die kleine Ente saß demütig da und war schlechter Stimmung. Da fiel ihr auf einmal die freie, frische Luft wieder ein und der warme Sonnenschein, und plötzlich bekam sie eine solche Lust, wieder einmal auf dem Wasser zu schwimmen, daß sie es der Henne sagen mußte.

„Ich glaube wirklich, es ist am besten, ich gehe wieder in die Welt hinaus“, seufzte die kleine Ente. „Ja, tu das und pack dich!“ sagte die Henne. Und damit kehrte die Ente dem einsamen Hause wieder den Rücken und begab sich von neuem auf die Flucht in Wald und Feld und in den See hinaus. Sie sprang ins Wasser, schwamm und tauchte unter; überall jedoch sah sie sich von Menschen und Tieren verfolgt, weil sie so grau und häßlich war. Es kam der Herbst, die Blätter im Walde wurden gelb und braun, der Wind riß sie ab, so daß sie hin- und herflogen, und in der Luft droben sah es kalt und schaurig aus; die Wolken hingen schwer von lauter Hagel und Schneeflocken. Auf dem Zaun saß ein Rabe und schrie: „Aab, Aab!“ vor lauter Kälte; ja, es war sehr kalt, und der armen kleinen Ente war es schlecht genug zu Mut.

<sup>1</sup> Pead suud pidama.

Eines Abends, als gerade die Sonne sehr schön unterging, kam ein ganzer Schwarm von schönen, großen Vögeln aus dem Gehölz heraus; die Ente hatte noch nie so schöne Vögel gesehen; sie waren schneeweiß mit langen und schlanken Hälsen; — es waren Schwäne. Sie breiteten ihre prächtigen weißen Flügel aus und flogen hinweg von unserem Norden nach dem Süden, nach wärmeren Ländern und schöneren offenen Seen! Sie erhoben sich hoch in die Lüfte, und der häßlichen, armen Ente fing es an sonderbar zu Mut zu werden; sie streckte den Hals in die Höhe und stieß dabei einen so lauten und eigentümlichen Schrei aus, daß sie darüber erschrak. Ach, sie konnte die schönen, glücklichen Vögel nicht vergessen! Als sie endlich nichts mehr von ihnen sah, tauchte sie bis auf den Grund, und als sie wieder heraufkam, war sie gerade wie außer sich.

Der Winter brach herein, und es war kalt, sehr kalt; die arme Ente mußte ununterbrochen im Wasser herumschwimmen, um das Zufrieren zu verhindern; jedoch von einer Nacht zur andern wurde das Loch, in dem sie schwamm, immer kleiner und kleiner, und endlich fror die arme Ente im Eise fest. Am andern Morgen kam zum Glück ein Bauer des Wegs; der sah den armen eingefrorenen Vogel, schlug mit seinen Holzschuhen das Eis in Stücke und brachte die arme halbtote Ente nach Hause zu seiner Frau. Dort taute sie nach und nach wieder auf und war bald wieder vollkommen munter und wohlauf.

Da liefen die Kinder der Bäuerin herbei, um mit der armen Ente zu spielen; die Ärmste glaubte jedoch, sie wollten ihr etwas zu Leide tun, und flog vor lauter Angst gerade in einen Milcheimer hinein, so daß die Milch in der ganzen Stube herumspritzte; die Bäuerin schrie laut auf und schlug die Hände über dem Kopf zusammen; darüber erschrak die Ente noch mehr und sprang in den Schmalztopf und von da ins Mehlfaß und gleich wieder heraus. Na, sie sah schön aus! Die Bäuerin schrie und schlug nach ihr; die Kinder rannten und suchten die Ente zu erhaschen, dabei lachten und schrien sie durcheinander, daß es ein Graus war. Ein

Glück war es nur, daß die Tür offen stand, und dadurch gelang es ihr, noch zur rechten Zeit ins Freie zu schlüpfen, und da blieb sie müde und halbtot im frischen Schnee liegen.

Doch all die Not und die Leiden zu erzählen, welche der arme Vogel in jenem harten Winter noch durchmachte, wäre zu traurig.

Er lag im Sumpf zwischen dem Schilfrohr, als die Sonne endlich wieder warm und freundlich schien. Die Lerchen sangen, der Frühling war gekommen, und wieder war es schön und herrlich im Freien. Da fühlte die arme kleine Ente auf einmal die Kraft in sich, auch ihre Flügel zu heben, wie jene schönen Vögel und sie erhob sich, und sauste im Fluge vorwärts, und ehe sie noch recht wußte wie, befand sie sich schon in einem großen, prächtigen Park, in dem die Obstbäume in Blüte standen, in dem der Flieder duftete und seine langen, grünen Äste bis in die Flut hinunterhängen ließ. O, wie war es da so schön und frühlingsfrisch! Gerade aus dem Dickicht kamen jetzt drei prächtige schneeweiße Schwäne hervor; sie bliesen die Federn auf und schwammen leicht und stolz auf dem Wasser dahin. Die arme kleine Ente wußte gar wohl, was das für prächtige Tiere waren, und wurde sehr traurig.

„Ich will einmal hinfliegen zu den wunderschönen Vögeln, sie werden mich wahrscheinlich mit den Flügeln totschiagen, weil ich so grau und häßlich bin und mich in ihre Nähe wage! Aber lieber will ich sterben, als noch länger von den Enten und von den Hühnern gejagt, von der Magd im Hühnerhof mit dem Fuß gestoßen zu werden, um dann im Winter noch Not und Mangel zu leiden!“

Und damit schwamm sie kühn den prächtigen Vögeln entgegen, die sahen sie und schossen mit brausenden Federn auf sie los. Das arme, häßliche Entlein senkte den Kopf und erwartete den Tod. Doch was erblickte es in der klaren Flut?

Es erblickte sein eigenes Bild unter sich, welches kein grauer, häßlicher Vogel, sondern selbst ein schöner, junger Schwan war, und die großen Schwäne umschwammen und streichelten ihn mit den Schnäbeln. In den Park herunter kamen jetzt ein paar kleine

Kinder, die warfen Brot und Korn ins Wasser, und das kleinste von den Kindern rief: „Da ist ja wieder ein Neuer!“

Und die andern Kindern jubelten mit. „Ja, es ist ein Neuer dazugekommen!“ Und wer den neuen Ankömmling nur sah, der lobte ihn, und sagte: „Ja, der Neue ist wirklich der Schönste! Ein prächtiger, junger Schwan ist das!“ — Und die andern Schwäne wichen förmlich scheu vor ihm zurück.

Da fühlte er sich wie beschämt und steckte seinen Kopf unter die Flügel; er war gar zu glücklich, ohne jedoch stolz zu sein, denn ein gutes Herz wird nie stolz! Er dachte nur daran, wie er früher so verfolgt und verhöhnt worden war, und war nun so glücklich darüber, daß es jetzt hieß, gerade er wäre der schönste von all den schönen Vögeln. Selbst der Flieder bog sich mit den Zweigen gerade zu ihm ins Wasser hinunter, und die Sonne schien so warm und mild.

Da brausten seine Federn, der schlanke Hals hob sich höher, und er jubelte: „An solch ein Glück habe ich nie gedacht, als ich noch das häßliche kleine Entlein war!“

## SCHERZFRAGEN

### 1. Die drei Krüge

? ? ?

Auf einem Tisch stehen drei Wasserkrüge. Der Krug A faßt<sup>1</sup> 4 Liter, der Krug B 1½ Liter, der Krug C 2½ Liter. Der erste Krug ist voll, die beiden andern Krüge sind leer.

Eure Aufgabe ist folgende: Ihr sollt das Wasser mit Hilfe der drei Krüge so oft umgießen<sup>2</sup>, bis in zwei Krügen je<sup>3</sup> zwei Liter Wasser bleiben. Wie werdet ihr das machen?

Rechnet es zu Hause aus und berichtet davon in der nächsten Stunde!

<sup>1</sup> fassen — mahutama

<sup>2</sup> umgießen — ümber valama

<sup>3</sup> je — igäüks

## 2. Ein kluges Urteil

? ? ?

Zwei Araber, Achmed und Jussuf, lagerten in einer kleinen Oase. Sie wollten eben ihr Mittagmahl beginnen, da kam ein Fremder hinzu und sprach: „Wollt ihr mir von eurem Brot abgeben? Ich will es euch gut bezahlen.“

Die beiden Araber waren einverstanden. Achmed gab 5 Laib Brot her, Jussuf 3 Laib Brot. Alle drei aßen mit großem Appetit. Der Fremde legte 8 Piaster auf den Boden und ging fort.

Nun sagte Achmed: „Wir wollen gerecht teilen. Ich habe 5 Laib Brot gegeben, bekomme also 5 Piaster. Du hast 3 Laib gegeben, bekommst also 3 Piaster.“ Aber Jussuf war damit nicht einverstanden. Er verlangte die Hälfte von den 8 Piastern.

Sie stritten längere Zeit, keiner wollte nachgeben. Endlich gingen sie zum Richter.

Aber wie erstaunt waren sie über das Urteil des Richters! So etwas hatten sie nicht erwartet. Der Richter sagte: „Achmed erhält 7 Piaster, Jussuf e i n e n Piaster.“

Ist dieses Urteil richtig oder nicht? Rechnet einmal selber nach!

## 3. Zwei Freunde und ein Fahrrad

? ? ?

Zwei Freunde A und B haben zusammen e i n Fahrrad. Eines Tages machen sie einen Ausflug ins Grüne. Während A eine halbe Stunde auf dem Rad fährt, geht B zu Fuß. Dann wechseln sie sich ab: B fährt eine halbe Stunde auf dem Rad, und A geht inzwischen zu Fuß.

Kommen sie auf diese Weise schneller vorwärts, als wenn sie beide zu Fuß gingen?

# AUFLÖSUNG

## 1. Die drei Krüge

| Krug A (4 l) | Krug B (1½ l) | Krug C (2½ l) |
|--------------|---------------|---------------|
| 1) 4 l       | —             | —             |
| 2) 1½ l      | —             | 2½ l          |
| 3) 1½ l      | 1½ l          | 1 l           |
| 4) 3 l       | —             | 1 l           |
| 5) 3 l       | 1 l           | —             |
| 6) ½ l       | 1 l           | 2½ l          |
| 7) ½ l       | 1½ l          | 2 l           |
| 8) 2 l       | —             | 2 l           |

## 2. Ein kluges Urteil

Von den 8 Laiben Brot aßen drei Personen. Jeder von ihnen aß also  $\frac{8}{3}$  Laib —  $2\frac{2}{3}$  Laib. Da Jussuf nur 3 Laib ( $\frac{9}{3}$ ) besaß und selbst  $2\frac{2}{3}$  Laib ( $\frac{8}{3}$ ) aß, so gab er also nur  $\frac{1}{3}$  Laib her. Achmed aber besaß 5 Laibe ( $\frac{15}{3}$ ), aß  $2\frac{2}{3}$  Laib ( $\frac{8}{3}$ ), gab also  $\frac{7}{3}$  Laib her. Achmed, der siebenmal soviel gegeben hat wie Jussuf, muß also siebenmal soviel Geld bekommen.

## 3. Zwei Freunde und ein Fahrrad

Ja, sie kommen schneller vorwärts. A fährt eine bestimmte Strecke weit, legt das Rad nieder und geht sofort zu Fuß weiter. B, der inzwischen zu Fuß gegangen ist, hebt das Rad auf und fährt seinerseits eine ebenso große Strecke weiter. Dann legt er das Rad nieder und geht sofort zu Fuß weiter...

## DER HANDSCHUH

Schiller

Vor seinem Löwengarten,  
das Kampfspiel zu erwarten,  
saß König Franz,  
und um ihn die Großen der Krone,  
und rings auf hohem Balkone  
die Damen in schönem Kranz.  
Und wie er winkt mit dem Finger,  
auf tut sich der weite Zwinger,  
und hinein mit bedächtigem Schritt  
ein Löwe tritt;  
und sieht sich stumm  
rings um  
mit langem Gähnen,  
und schüttelt die Mähnen,  
und streckt die Glieder,  
und legt sich nieder.  
Und der König winkt wieder,  
da öffnet sich behend  
ein zweites Tor,  
daraus rennt  
mit wildem Sprunge  
ein Tiger hervor.  
Wie der den Löwen erschaut,  
brüllt er laut,  
schlägt mit dem Schweif  
einen furchtbaren Reif,  
und recket die Zunge,  
und im Kreise scheu  
umgeht er den Leu,  
grimmig schnurrend;  
drauf streckt er sich murrend

zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder,  
da speit das doppelt geöffnete Haus  
zwei Leoparden auf einmal aus.  
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier  
auf das Tigertier;

das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,  
und der Leu mit Gebrüll  
richtet sich auf, da wird's still;  
und herum im Kreis,  
von Mordsucht heiß,  
lagern sich die greulichen Katzen.  
Da fällt von des Altans Rand  
ein Handschuh von schöner Hand  
zwischen den Tiger und dem Leun  
mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges<sup>1</sup>, spottender Weis',  
wendet sich Fräulein Kunigund:  
„Herr Ritter, ist Eure Liebe so heiß,  
wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund',  
ei, so hebt mir den Handschuh auf!“  
Und der Ritter in schnellem Lauf  
steigt hinab in den furchtbaren Zwinger  
mit festem Schritte,  
und aus der Ungeheuer Mitte  
nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen  
sehen's die Ritter und Edelfrauen,  
und gelassen bringt er den Handschuh zurück.  
Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,  
aber mit zärtlichem Liebesblick —

---

<sup>1</sup> Häaldada: Delorž

er verheißt ihm sein nahes Glück —  
empfängt ihn Fräulein Kunigunde.  
Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:  
„Den Dank, Dame, begehrt ich nicht!“  
Und verläßt sie zur selben Stunde.

## DREI LIEDER AUS „WILHELM TELL“

Schiller

### 1. Lied des Fischerknaben

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,  
der Knabe schlief ein am grünen Gestade.

Da hört er ein Klingen  
wie Flöten so süß,  
wie Stimmen der Engel  
im Paradies.

Und wie er erwacht in seliger Lust,  
da spülen die Wasser ihm um die Brust.

Und es ruft aus den Tiefen:  
Lieb Knabe, bist mein!  
Ich locke den Schläfer,  
ich zieh ihn herein.

### 2. Lied des Hirten

Ihr Matten, lebt wohl,  
ihr sonnigen Weiden!  
Der Senne muß scheiden,  
der Sommer ist hin.

Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,  
wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,  
wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,  
wenn die Brunnlein fließen im lieblichen Mai.

Ihr Matten, lebt wohl,  
ihr sonnigen Weiden!  
Der Senne muß scheiden,  
der Sommer ist hin.

### 3. Lied des Alpenjägers

Es donnern die Höhen, es zittert der Steg,  
nicht grauet dem Schützen auf schwindelndem<sup>1</sup> Weg;

er schreitet verwegen  
auf Feldern von Eis,  
da pranget kein Frühling,  
da grünet kein Reis;

und unter den Füßen ein nebligtes<sup>2</sup> Meer,  
erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr;

durch den Riß nur der Wolken  
erblickt er die Welt,  
tief unter den Wassern<sup>3</sup>  
das grünende Feld.

### AUS DEM „BUCH DER LIEDER“

Heine

Mein Kind, wir waren Kinder,  
zwei Kinder, klein und froh;  
wir krochen ins Hühnerhäuschen,  
versteckten uns unter das Stroh.  
Wir krächten wie die Hähne,  
und kamen Leute vorbei —  
„Kikereküh!“ sie glaubten,  
es wäre Hahnengeschrei.

<sup>1</sup> schwindelnd — pead pööritama panev

<sup>2</sup> neblig — udune

<sup>3</sup> unter den Wolken.

Die Kisten auf unserem Hofe,  
die tapezierten wir aus,  
und wohnten drin beisammen,  
und machten ein vornehmes Haus.  
Des Nachbars alte Katze  
kam öfters zu Besuch;  
wir machten ihr Bückling' und Knickse  
und Komplimente genug.

Wir saßen auch oft und sprachen  
vernünftig, wie alte Leut',  
und klagten, wie alles besser  
gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb' und Treu' und Glauben  
verschwunden aus der Welt,  
und wie so teuer der Kaffee,  
und wie so rar das Geld! — — —  
Vorbei sind die Kinderspiele,  
und alles rollt vorbei, —  
das Geld und die Welt und die Zeiten,  
und Glauben und Lieb' und Treu'.

## DIE WEBER

Heine

Im düstern Auge keine Träne.  
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:  
„Deutschland, wir weben dein Leichentuch,  
wir weben hinein den dreifachen Fluch! —  
Wir weben, wir weben.“

„Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten<sup>1</sup>  
in Winterkälte und Hungersnöten.  
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,

---

<sup>1</sup> gebetet

er hat uns geöff't und gefoppt und genarrt.

Wir weben, wir weben.“

„Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,  
den unser Elend nicht konnte erweichen;  
der den letzten Groschen von uns erpreßt  
und uns wie Hunde erschießen läßt.

Wir weben, wir weben.“

„Ein Fluch dem falschen Vaterlande,  
wo nur gedeihen Schmach und Schande,  
wo jede Blume früh geknickt,  
wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt!

Wir weben, wir weben.“

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht.

„Wir weben emsig Tag und Nacht.

Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,  
wir weben hinein den dreifachen Fluch!

Wir weben, wir weben.“

## ERLKÖNIG

Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind;

er hat den Knaben wohl in dem Arm,

er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?

— Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?

Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? —

Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;

manch bunte Blumen sind an dem Strand,

meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

— Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht  
was Erlenkönig mir leise verspricht? —  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
in dürren Blättern säuselt der Wind.

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n  
und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

— Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? —  
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau,  
es scheinen die alten Weiden so grau.

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“  
— Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan!

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
er hält in den Armen das ächzende Kind;  
erreicht den Hof mit Müh und Not;  
in seinen Armen das Kind war tot.

## SPRÜCHE

Goethe.

In das Stammbuch seines Enkels Walter

Ihrer sechzig hat die Stunde,  
über tausend hat der Tag.  
Söhnchen! Werde dir die Kunde<sup>1</sup>,  
was man alles leisten mag.

\*

---

<sup>1</sup> olgu sulle teada.

Was verkürzt die Zeit? Tätigkeit!  
Was macht sie unerträglich lang? Müßiggang!

☆

Wer fremde Sprachen nicht kennt,  
weiß nichts von seiner eigenen.

## DIE FRÖSCHE

Goethe

Ein großer Teich war zugefroren;  
die Fröschelein, in der Tiefe verloren,  
durften nicht ferner quaken noch springen,  
versprachen sich aber im halben Traum,  
fänden sie nur oben Raum,  
wie Nachtigallen wollten sie singen.  
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,  
nun ruderten sie und landeten stolz  
und saßen am Ufer weit und breit  
und — quakten wie vor alter Zeit.

## AUS DEM GEDICHT „DAS POSTHORN“

Lenau

Still ist schon das ganze Dorf,  
alles schlafen gängen<sup>2</sup>.  
Auch die Vöglein im Gezweig,  
die so lieblich sangen.

Dort in seiner Einsamkeit  
kommt der Mond nun wieder,  
und er lächelt still und bleich  
seinen Gruß hernieder.

---

<sup>2</sup> gängen--gegangen

Nur der Bach, der nimmer<sup>1</sup> ruht,  
hat ihn gleich vernommen,  
lächelt ihm den Gruß zurück,  
flüstert ihm: Willkommen!

## DAS SCHLOSS AM MEERE

Ludwig Uhland

Hast du das Schloß gesehen,  
das hohe Schloß am Meer?  
Golden und rosig wehen  
die Wolken drüber her.

Es möchte sich niederneigen  
in die spiegelklare Flut;  
es möchte streben und steigen  
in der Abendwolken Glut.

„Wohl hab ich es gesehen,  
das hohe Schloß am Meer,  
und den Mond darüber stehen,  
und Nebel weit umher.“

Der Wind und des Meeres Wallen,  
gaben sie frischen Klang?  
Vernahmst du aus hohen Hallen  
Saiten und Festgesang?

„Die Winde, die Wogen alle  
lagen in tiefer Ruh’,  
einem Klagelied aus der Halle  
hört’ ich mit Tränen zu.“

Sahest du oben gehen  
den König und sein Gemahl?

---

<sup>1</sup> niemals

Der roten Mäntel Wehen,  
der goldnen Kronen Strahl?

Führten sie nicht mit Wonne  
eine schöne Jungfrau dar,  
herrlich wie eine Sonne,  
strahlend im goldnen Haar?

„Wohl sah ich die Eltern beide,  
ohne der Kronen Licht,  
im schwarzen Trauerkleide;  
die Jungfrau sah ich nicht.“

### ASMUS LERNT LESEN

nach Otto Ernst

Asmus bat seinen Vater:

„Vater, lehr mich lesen, bitte!“

„Ja, ja, du sollst lesen lernen,“ sagte der Vater.

„Wollen wir jetzt anfangen?“ rief Asmus freudig.

„Nein, heute noch nicht. Bald!“

Aber aus dem „Bald“ wurden Wochen und Monate... Der Vater hatte keine Zeit.

Da klammerte sich Asmus an seinen Bruder Alfred, und Alfred nannte ihm alle 26 Buchstaben des Alphabets auf einmal; denn Alfred war kein Pestalozzi. Er mußte die 26 Buchstaben noch einmal nennen, aber dann konnte sie Asmus.

„Nun kann ich lesen“, jubelte er. Aber — —

„a — u — off“, las er.

„Nein, das heißt „auf“, rief Alfred.

„Was? Da steht aber „a—u—eff“!“

„Ja, aber wenn man liest, heißt es, „auf“!“

Das war ja seltsam! Erst lernt man die Buchstaben und wenn man liest, heißen sie nicht so...

Aber er las weiter.

„Ha—a—es—e“, las er.

„Gott, wie bist du dumm“, rief Alfred. „Hase heißt das!“

Aah, jetzt ist es klar! Wenn man liest, heißt es nicht „Ha“ sondern „H“, nicht, „es“, sondern „s“.

Er las: „Heezke“ —

Alfred wollte sich totlachen. „Heezke, Heezkel“ rief er und sprang im Zimmer herum. „Hecke! Hecke heißt es — Junge, bist du dumm!“

Jetzt wurde Asmus böse.

„Hier steht „Heezke“, rief er, „du kannst ja selbst nicht lesen!“

„Soo? Du Dummkopf, du weißt noch nicht mal, daß das kurze „e“ — „ě“ heißt!“

„„e“ heißt „ě“?“ fragte Asmus und starrte seinen Bruder mit offenem Munde an.

„Jaa! Wenn „e“ kurz ist, heißt es „ě“ und wenn „u“ kurz ist, heißt es „ú“, und wenn „a“ kurz ist, heißt es „á“ und „i“ heißt „í“ und „o“ heißt „ó“.“

Asmus' Augen wurden immer größer.

„Junge, mach doch nicht solch dummes Gesicht“, rief Alfred.

„Aber hier steht doch ein „c“, das heißt doch wohl, „z!““

Nein, „ck“ heißt „k“, rief Alfred und lief davon. Er hatte keine Lust mehr.

Asmus aber saß stundenlang und suchte sich die Wörter heraus, die er lesen konnte. Und am zweiten und dritten Tag las er langsam „Hans und Liese“, eine lustige Geschichte. Er las und las — und konnte lesen. Er trug nun sein Buch immerzu bei sich, er hielt es beim Essen unter dem Arm, es lag nachts neben ihm. Wenn er hinunterging, um mit Grete auf der Wiese zu spielen, nahm er es mit und las ihr daraus vor, bis sie davonlief. —

## USBEKISCHES WIEGENLIED

Hedda Zinner

Lieder sind's aus Samarkand,  
hör, mein Liebling, höre,  
hör, es singt dein Heimatland,  
hör es, Liebling, höre.

Als ein Kind wie du ich war,  
hör, mein Liebling, höre,  
herrscht' im Lande noch der Zar,  
hör es, Liebling, höre.

Heimatlied und Heimatwort,  
hör, mein Liebling, höre,  
peitschte die Nagaika fort,  
hör es, Liebling, höre.

Doch dann kam der Bolschewik,  
hör, mein Liebling, höre,  
gab uns Land und Wort zurück,  
hör es, Liebling, höre.

Trieb den Herren fort, den Bey,  
hör, mein Liebling, höre,  
unsre Heimat, sie ward frei,  
hör es, Liebling, höre.

Unser Land, es blüht, gedeiht,  
hör, mein Liebling, höre,  
unser ward's auf ew'ge Zeit,  
hör es, Liebling, höre.

Kind, dein Land wird gut bewacht,  
hör, mein Liebling, höre,  
Rotarmist hält draußen Wacht,  
hör es, Liebling, höre.

Schlaf, mein Kindchen, schlafe ein,  
hör, mein Liebling, höre,  
bei dir wacht dein Mütterlein,  
hör es, Liebling, höre.

## DIE KINDERSCHLACHT

Erich Weinert

War im Dorf ein Lehrer, jung und fröhlich,  
Keiner konnte reden so wie er.  
„Kinder, hört! Von Belograd erzähl' ich,  
Von der großen Freiheitsschlacht erzähl' ich.“  
Und die Kinder riefen: „Mehr noch! Mehr!“  
„Schön umrauscht von Donaustrom und Save,  
Ragt und schimmert unser Belograd.  
Zog der Sultan ein: „Sei du mein Sklave!“  
Sprach der Bürger: „Nein, ich bleib ein Slawe!“  
Und die Kinder riefen: „Brave Stadt!“  
Da erscholl ein scharfes Pfeifenzischen,  
Sporenklirrend kam SS herbei.  
Und die Kinder warfen sich dazwischen,  
Schützten ihn mit Bänken und mit Tischen:  
„Unser guter Lehrer! Laßt ihn frei!“  
Liefen ihnen zornig nach die Kleinen:  
„Unser guter Lehrer! Laßt ihn los!“  
Bis dem Henkersknecht, dem rassenreinen,  
Lästig wurde ihr Geschrei und Weinen,  
Bis er mit Geschützen kam und schoß.  
Sanken hin ins Gras, ins hohe, weiche,  
War der größte dreizehn Jahre alt  
Und die jüngste acht. Die kleine Leiche  
Hielt ihr Püppchen noch, das bänderreiche,  
An die Brust es pressend mit Gewalt.

Durch die Dörfer Serbiens lief allmählich  
Das Gerücht, geflüstert Tag und Nacht:  
„Leute, hört! Von Hitlers Pack erzähl' ich,  
Von der großen Kinderschlacht erzähl' ich,  
Ihrer blutig feigen Kinderschlacht.“

Fünkchen, fortgepflanzt mit tausend Listen  
Läuft die Losung, knistert, flüstert, loht:  
„Kommen hungrig euch ins Dorf Faschisten,  
Keine Faser Fleisch gebt den Faschisten  
Und kein Körnchen Salz, kein Krümchen Brot!“

Und sie kommen. Hunger dörrt die Münder.  
Da! Ein Messer blinkt in jedem Blick:  
„Gibt kein Brot hier! Ihr erschlugt, ihr Schinder,  
Ruhmvoll sechsfünfzig arme Kinder,  
Freßt euch satt an eurem Heldenstück!“

### VIVA LENIN! VIVA STALIN!

Wo immer es auch sei, es gibt überall sichtbare Zeichen Lenins und Stalins. Auch die Bauern Spaniens, die bisher nicht wußten, woher Lenin kam, wissen es heute. Sie wissen von der Partei Lenins und Stalins und verstehen ihre Worte. Auch in ihren Herzen leben die beiden großen Führer des Weltproletariats. Die Bauern um Valencia, die am frühen Morgen die Aufrufe der Volksfront in Händen hielten, standen in kleinen Gruppen und diskutierten. Sie lasen langsam Wort für Wort: Bodenreform, das Land der Grundbesitzer und das Land der Kirchen für die Landarmen!

„Das ist Lenin, das hat er auch so gemacht“, sagte einer von denen, die nicht lesen konnten.

In der Tabakfabrik in Alicante deutete eine 60-jährige Arbeiterin auf das Bild Lenins, breitete die Arme aus, holte tief Atem und rief dem Kapitän der „Newa“ zu: „Warum kann ich nicht Russisch sprechen!“

In jedem Meeting hing als einziger Schmuck auf rotem Tuch ein riesiges Bild von Lenin oder Stalin. So eng die beiden Namen für die russischen Brüder miteinander verbunden sind, ebenso eng sind sie es auch für die spanischen. Oft hingen beide Bilder nebeneinander.

Der einzige Schmuck inmitten von Losungen im Zentrum Madrids, auf dem Platz Puerta del Sol (Tor der Sonne), war das überlebensgroße Bild Stalins.

Die Kämpfer der Volksarmee veranstalteten eine Ausstellung von selbstgemalten Bildern unter den Kolonnaden eines alten Madrider Platzes. Dort hingen auch viele Bilder von Lenin und Stalin. Immer wieder erinnert der Kampf des spanischen Volks an den Kampf der russischen Brüder. Und ein vierzehnjähriger Junge einer Madrider Schulklasse sagt: „Mit ihrem Blut haben die russischen Brüder das Glück erkämpft, unter der Führung Lenins und Stalins.“

Auf der Gran Via hing über die ganze Straßenbreite eine Losung; „Kronstadt“ stand darauf und darunter der Aufruf Lenins an die Petrograder Arbeiter vom Oktober 1917. Und welche Stille herrschte im Kapitol-Kino, als der Kommissar im Kronstadt-Film den Arbeitern Lenins Brief vorlas! Und dann ging diese tiefe Stille in brausenden Beifall über: „Viva Lenin! Viva Stalin!“

## PAROLE DES SIEGES

Erich Weinert

{Anlässlich eines Fluges der Helden der Sowjetunion Tschkalow,  
Baidukow und Beljakow}

Als unser Adler im Dunkel verschwand,  
schlugen Millionen Herzen gespannt.  
Doch jede Stunde kam von dort  
ein klares, unerregtes Wort:  
„Alles in Ordnung!“

Es folgten seiner kühnen Spur  
nicht 170 Millionen nur;  
die ganze Welt vernahm  
das Wort, das alle Stunde kam:  
„Alles in Ordnung!“

Die Helden der Sowjetunion,  
sie brauchen gar keine Sensation.  
Sie sagten in ihrem Bericht nur schlicht:  
„An unserem Siege zweifeln wir nicht.  
Alles in Ordnung!“

Auch unsere Feinde hören hin  
und aus den Worten den tiefern Sinn:  
„Im sozialistischen Vaterland  
ist jedes Steuer in fester Hand.  
Alles in Ordnung!“

Und droht man uns mit Waffen und Wort,  
dann sei dies hier ein kurzer Rapport,  
erfüllt von Kühnheit und Sicherheit:  
„Genosse Stalin, wird sind bereit!  
Alles in Ordnung!“

## STALIN

Es war vor einem halben Jahrhundert, im Jahre 1879, in dem grusinischen Städtchen Gori. In einem Häuschen mit Ziegelsteinecken und Holzwänden unter einem Schindeldach, wurde ein Knabe geboren. Man nannte ihn Josef.

Die Mutter, Katharina, hatte ein schönes, ernstes Gesicht mit dunkelumränderten, abgrundtiefen schwarzen Augen. Der Vater, Wissarion Dshugaschwili, war von Beruf Schuhmacher. Er hatte schwer zu arbeiten in einer Schuhfabrik im benachbarten Tiflis<sup>1</sup>, der Hauptstadt Grusiens. Er war ein armer, ehrenhafter und gu-

<sup>1</sup> Jetzt: Tbilisi

ter Mensch; er schickte Josef in die Schule in Gori, und später in das Seminar in Tiflis — das heißt, er tat für seinen Sohn tatsächlich alles, was er mit seinen schwachen Mitteln tun konnte.

Mit 15 Jahren ging Josef in die revolutionäre Bewegung und schloß sich den illegalen russischen Marxistengruppen an, die damals in Transkaukasien lebten. Diese Gruppen hatten auf ihn einen großen Einfluß und weckten sein Verständnis für die illegale marxistische Literatur. ... Im Jahre 1897 leitete Josef Wissarionowitch im Tifliser Seminar einen marxistischen Zirkel und „verwandelte so den Schlafsaal in ein zweites Seminar.“

Ohne daß die Leitung etwas dagegen tun konnte, wurde das Seminar zu einem Herd von Unzufriedenheitskeimen und Protesten. Die Diskussionen wurden natürlich im Winkel geführt und im Flüsterton. Man hatte einen marxistisch-internationalistischen Zirkel organisiert. In diesen Zirkel zog es mit undwiderstehlicher geistiger Hinneigung auch Josef, oder richtiger: Sosso Dshugasch-wili.

---

Wenn man nachts in Moskau über den Roten Platz geht, so scheint es, als ob der, der inmitten des leeren nächtlichen Platzes im Mausoleum liegt, nicht schläft; er wacht über allem, was ihn umgibt, über Städten und Dörfern.

Aber wer ihr auch seid, euer Wohl und euer Schicksal liegt jetzt in den Händen dieses anderen Menschen, der ebenfalls für alle wacht und arbeitet, dieses Menschen mit dem Kopf eines Gelehrten, mit dem Gesicht eines Arbeiters und in dem Anzug eines einfachen Soldaten.

#### IV. AUS DER VERFASSUNG DER UdSSR. KAPITEL X

##### Die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger

Artikel 118. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Arbeit, das heißt ein Recht auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung ihrer Arbeit entsprechend der Menge und dem Werte

derselben. Das Recht auf Arbeit wird gewährleistet durch die sozialistische Organisation der Volkswirtschaft, durch stetes Wachsen der produktiven Kräfte der Sowjetgesellschaft, durch Beseitigung der Möglichkeit von Wirtschaftskrisen und durch Aufhebung der Arbeitslosigkeit.

Artikel 119. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Erholung. Das Recht auf Erholung wird gewährleistet durch die Verkürzung des Arbeitstages auf sieben Stunden für die überwältigende Mehrheit der Arbeiter, durch Festsetzung eines vollbezahlten alljährlichen Urlaubs für die Arbeiter und Angestellten und durch das den Werktätigen zur Verfügung gestellte verbreitete Netz von Sanatorien, Erholungsheimen und Klubs.

Artikel 120. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf materielle Versorgung im Alter sowie im Krankheitsfalle und bei eingetretener Arbeitsunfähigkeit. Dieses Recht wird gewährleistet durch die verbreitete Entwicklung der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten auf Staatskosten, durch unentgeltliche ärztliche Hilfe für die Werktätigen und durch das den Werktätigen zur Verfügung gestellte verbreitete Netz von Kurorten.

Artikel 121. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Bildung. Dieses Recht wird gewährleistet durch die allgemeine Grundschulpflicht, durch unentgeltliche Ausbildung einschließlich Hochschulbildung, durch das System staatlicher Stipendien für die überwältigende Mehrheit der Hochschüler, durch Erteilung des Schulunterrichts in der Muttersprache, durch Organisierung einer unentgeltlichen gewerblichen, technischen und agronomischen Ausbildung der Werktätigen in den Betrieben, Sowjetwirtschaften, Maschinen- und Traktorstationen und in den Kollektivwirtschaften.

GOTISCHES ALPHABET

|       |       |       |
|-------|-------|-------|
| Aa Aa | Bb Bb | Cc Cc |
| Dd Dd | Ee Ee | Ff Ff |
| Gg Gg | Hh Hh | Ii Ii |
| Jj Jj | Kk Kk | Ll Ll |
| Mm Mm | Nn Nn | Oo Oo |
| Pp Pp | Qq Qq | Rr Rr |
| Ss Ss | ßß ßs | Tt Tt |
| Uu Uu | Vv Vv | Ww Ww |
| Xx Xx | Yy Yy | Zz Zz |

## ABKÜRZUNGEN — LÜHENDID

|             |                        |                                           |
|-------------|------------------------|-------------------------------------------|
| <i>adj</i>  | — Adjektiv             | — adjektiiv, omadussõna                   |
| <i>adv</i>  | — Adverb               | — adverb, määrsõna                        |
| <i>cj</i>   | — Conjunction          | — sidesõna                                |
| <i>Pl</i>   | — Plural               | — pluural, mitmus                         |
| <i>pron</i> | — Pronomen             | — pronoomen, asesõna                      |
| <i>prp</i>  | — Präposition          | — prepositioon, eessõna                   |
| <i>Sing</i> | — Singular             | — singular, ainsus                        |
| <i>vi</i>   | — Verbum Intransitivum | — intransitiivne verb, sihitu pöördõna    |
| <i>vr</i>   | — Verbum reflexivum    | — refleksiivne verb, enesekohane pöördõna |
| <i>vt</i>   | — Verbum transitivum   | — transitiivne verb, sihiline pöördõna    |

## ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

### A

- abbrennen** *vi* (brannte ab, ist abgebrannt) ära põlema, maha põlema
- Abendbrot**, das (des -(e)s) õhtusöök
- abends** *adv* õhtul, õhtuti  
eines Abends kord õhtul
- Abenteuer**, das (des -s, die —) seiklus, kummaline juhtumus
- Abfahrt**, die (der —, die -en) ärasõit
- abfangen** *vt* (fing ab, hat abgefangen) kinni püüdma, tabama
- Abflußkanälchen**, das (des -s, die —) äravoolukraav
- abführen** *vt* (führte ab, hat abgeführt) ära viima, ära vedama, kõrvale juhtima
- abgeben** *vt* (gab ab, hat abgegeben) ära andma, loovutama, üle andma
- abgedankt** *adj* ametist lahkunud  
ein abgedankter Soldat erusõdur
- abgenutzt** *adj* kantud, kulunud
- abgrundtief** *adj* põhjatu
- Abhang**, der (des -(e)s, die Abhänge) nõlv, nõlvak
- abholen** *vt* (holte ab, hat abgeholt) ära tooma
- ablegen** *vt* ära panema, riideid seljast võtma
- ableiten** *vt* kõrvale juhtima, tuletama
- abmagern** *vi* kõhnuma
- abnehmen** *vt* (nahm ab, hat abgenommen) ära võtma, maha võtma
- abreisen** *vi* ära sõitma
- abreißen** *vt* (riß ab, hat abgerissen) ära rebima, lahti rebima, lammutama
- Absatz**, der (des -es, die Absätze) konts, astang, vahejärk

abschlagen *vt* (schlug ab, hat abgeschlagen) tagasi lööma, keelduma  
abschreiben *vt* (schrieb ab, hat abgeschrieben) ära kirjutama  
abspielen, sich *vr* toimuma, aset leidma  
abstatten *vt* tegema (visiiti ehk külaskäiku)  
eine Visite abstatten (visiiti ehk külaskäiku tegema)  
absteigen *vi* (stieg ab, ist abgestiegen) maha või alla astuma, peatuma  
abtrennen *vt* eraldama, lahti harutama  
abwechseln, sich *vr* teineteist asendada või vahetama, vahelduma  
abwerfen *vt* (warf ab, hat abgeworfen) maha viskama, endalt heitma  
Abzug, der (des -(e)s, die Abzüge) äratõmbus, äraminek, äravool  
Achtung, die (der —) austus, lugupidamine, tähelepanu  
Achtung! tähelepanu! ettevaatust!  
äcken *vi* oigama, ägama  
Ackerstück, das (des -(e)s, die -e) põllumaa  
Adler, der (des -s, die —) kotkas  
Adverb, das (des -s, die -ien) määr sõna  
äffen *vi* tõnkama, pilkama  
ähnlich *adj* sarnane  
Ahnung, die (der —, die -en) aimus, aimamine  
Akzent, der (des -(e)s, die -e) rõhk, aktsent  
Alarm, der (des -s, die -e) häire alarm  
allabendlich *adj* igaõhtune  
allezeit *adv* igal ajal, alati  
allezeit bereit alati valmis  
allgemein *adj* üldine  
allmählich *adv* vähehaaval, aegamööda  
Alltag, der (des -s) tööpäev, argipäev

allzuweit *adv*: nicht allzuweit mitte liiga kaugel  
Alpenjäger, der (des -s, die —) mägikütt  
als *ci* kui, siis kui  
als erster esimesena  
anders als teisiti kui  
Altan, der (des -s, die -e) palkon  
Alter, das (des -s) vanus, iga, vanadus  
Ältere, der (des -n, die -n) vanem  
Altertümliche, das (des -n) muinas-aegne, antiikne  
Analyse, die (der —, die -n) analüüs, eritlus  
anbieten *vt* (bot an, hat angeboten) pakkuma  
Anblick, der (des -(e)s, die -e) pilk, vaade, pilt  
anbrechen *vi* (brach an, ist angebrochen) algama  
anders *adv* teisiti  
aneinanderbinden *vt* (band aneinander, hat aneinandergebunden) kokku siduma  
Anfang, der (des -(e)s, die Anfänge) algus  
anfangen *vt* (fing an, hat angefangen) algama  
anfassen *vt* puudutama, puutuma  
anführen *vt* kohale tooma, käsklema, juhtima  
Angaben, die (Pl) andmed  
Angeklagte, der (des -n, die -n) süüdistatav, süüalune, kostja  
Angel, die (der —, die -n) hingekonks (akna, ukse), õng  
Angestellte, der (des -n, die -n) teenistuja  
Angreifer, der (des -s, die —) kalalaitungija  
Angst, die (der —, die Ängste) hirm, kartus  
vor lauter Angst hirmu pärast  
ängstlich *adj* kartlik  
angstvoll *adv* täis hirmu, hirmunud  
Anhaltspunkt, der (des -(e)s, die -e) tugipunkt  
Anhang, der (des -(e)s, die Anhänge) lisa

anhören *vt* kuulama  
anklingeln *vi* helistama  
ankommen *vi* (kam an, ist angekommen) saabuma  
Ankömmling, der (des -s, die -e) tulnukas, saabunu  
Anlage, die (der —, die -n) plaan, kava, seadeldus, puistik  
anlässlich *adv* puhul, põhjusel  
Anlaut, der (des -(e)s, die -e) algushäälik  
anlegen *vt* rajama, sisse seadma  
soetama, sihtima  
Anmerkung, die (der —, die -en) märkus  
anrufen *vt* (rief an, hat angerufen) hüüdma, välja kutsuma  
anrühren *vt* puudutama, puutama  
ansammeln *vt* koguma, kuhjama  
anschauen *vt* vaatama  
anschließen, sich *vr* (schloß sich an hat sich angeschlossen) ühinema, liituma  
anschreiben *vt* (schrieb an, hat angeschrieben) üles või sisse kirjutama  
Ansicht, die (der —, die -en) vaade, arvamus  
Ansichtskarte, die (der —, die -n) vaatekaart, piltpostkaart  
anstatt *prp* selle asemel et...  
antworten *vi* vastama  
Anwendung, die (der —, die -n) tarvitus, rakendus, kohaldus  
Anzahl, die (der —) arv, hulk  
anziehend *adv* veetlev, kütkestav, ligitõmbav  
Anzug der (des -(e)s, die Anzüge) ülikond  
anzünden *vt* süütama  
Appetit, der (des -s) isu  
Araber, der (des -s, die —) araablane  
Arbeit, die (der —, die -en) töö  
sich an die Arbeit machen tööle asuma  
Arbeiterstaat, der (des -(e)s, die -en) töölisriik  
Arbeiterviertel, das (des -s, die —) töölislinnajagu

Arbeitsfähigkeit, die (der —) töövõime  
Arbeitsfeld, das (des -es, die -er) tööpõld  
arg *adj* paha, õel, kuri  
Arktisforscher, der (des -s, die —) arktiseuurija  
arm *adj* vaene  
Arm, der (des -(e)s, die -e) käsi  
Armee, die (der —, die Armeen) sõjavägi, malev  
ärmlich *adj* vilets  
Art, die (der —, die -en) laad, viis  
komme  
auf diese Art und Weise sel viisil, sel teel  
Arzt, der (des -es, die Ärzte) arst  
Ärztin, die (der —, die -nen) naisarst  
ärztlich *adj* arstlik  
Asche, die (der —) tuhk  
Aschenregen, der (des -s) tuhasadu  
Atem, der (des -s) hingamine, hingetõhk  
Atem holen hinge tagasi tõmbama  
atemlos *ad* -hingetu  
Atemnot, die (der—) hingeldus, hingematmine  
atheistisch *adj* ateistlik, jumalakaartmatu  
atmen *vi* hingama  
auf *prep* peal, peale  
auf und ab edasi ja tagasi  
auf und nieder üles ja alla  
aufbauen *vt* üles ehitama  
aufbrechen *vi* (brach auf, hat auf-gebrochen) lahti murdma  
aufbrechen *vi* (brach auf, ist auf-gebrochen) teele asuma  
aufdrücken *vt* lahti vajuma, avama  
auffahren *vi* (fuhr auf, ist auf-gefahren) järsku üles kargama, võpatama  
auffangen *vt* (fing auf, hat auf-gefangen) kinni püüdma  
auffordern *vt* kutsuma  
Aufführung, die (der —, die -en) etendus

- aufhalten *vt* (hielt auf, hat aufgehalten) venitama, kinni pidama, viivitama
- aufhängen *vt* üles pooma, riputama
- aufheben *vt* (hob auf, hat aufgehoben) üles tõstma
- Aufhebung, die (der —, die -en) üleüstmine, ärakaotamine, tühistus
- aufmachen *vt* avama
- aufmerksam *adv* tähelepanelikult
- aufnehmen *vt* (nahm auf, hat aufgenommen) (den Kampf) võitlusse astuma
- aufpassen *vi* (paßte auf, hat aufgepaßt) tähele panema
- aufpflanzen *vt* püstitama  
das Bajonett aufpflanzen tääki otsa panema
- Aufregung, die (der —, die -en) ärritus, erutus
- aufreißen *vt* (riß auf, hat aufgerissen) järsku avama, puruks rebima
- aufrichten *vt* üles või püsti seadma, püstitama
- aufrichten, sich *vr* end püsti ajama, tõusma
- Aufruf, der (des -(e)s, die .e) üleskutse
- aufrufen *vt* (rief auf, hat aufgerufen) üles kutsuma
- Aufsatz, der (des .es, die Aufsätze) kirjand, pealmik
- aufschreiben *vi* (schrie auf, hat aufgeschrieben) karjatama
- Aufschrift, die (der —, die -en) pealkiri
- Aufschwung, der (des -(e)s, die Aufschwünge) õitseng, tõus, üleslend
- aufsprengen *vt* õhku laskma, lõhkeainega purustama
- aufspringen *vi* (sprang auf, ist aufgesprungen) üles hüppama, lahti kargama
- aufstehen *vi* (stand auf, ist aufgestanden) üles tõusma
- aufsteigen *vi* (stieg auf, ist aufgestiegen) üles ronima, sadulasse istuma
- ausstellen *vt* üles seadma, paigutama, asetama
- aufsuchen *vt* üles otsima
- auftauern *vi* sulama, üles sulama
- Auftrag, der (des -(e)s, die Aufträge) ülesanne
- auftreten *vi* (trat auf, ist aufgetreten) üles astuma
- auftun, sich *vr* (tat sich auf, hat sich aufgetan) avanema, puhkema
- auf und ablaufen *vi* (lief auf und ab, ist auf und abgelaufen) edasi-tagasi jooksuma
- aufwachsen *vi* (wuchs auf, ist aufgewachsen) üles kasvama
- Auge, das (des -s, die -n) silm
- Augenblick, der (des -(e)s, die .e) silmapilk
- Augenwimper, die (der —, die -n) silmaripsmed
- aus *adv*: nun ist es aus mit ihnen nad on nüüd omadega läbi, nad on otsas
- ausarbeiten *vt* välja töötama, valmistama
- Ausbildung, die (der —) (välja-)kujundamine, harimine, (välja-)õpetamine
- ausbrechen *vi* (brach aus, ist ausgebrochen) puhkema, algama, lahti pääsema  
der Krieg brach aus sõda puhkes lahti
- ausbreiten *vt* laiali laotama, levitama
- Ausbruch, der (des -(e)s, die Ausbrüche) purse (vulkaan) puhkmine (sõda)
- ausdenken *vt* (dachte aus, hat ausgedacht) välja mõtlema
- ausdrücken *vt* väljendama
- ausfragen *vt* küsitlema, usutlema
- ausgehen *vi* (ging aus, ist ausgegangen) välja minema, väljuma
- ausgezeichnet *adj* oivaline, suurepärase

ausgraben *vt* (grub aus, hat ausgegraben) välja kaevama  
 auskriechen *vi* (kroch aus, ist ausgekrochen) välja ronima  
 Ausland, das (des -(e)s) välismaa  
 Auslaut, der (des -es, die -e) lõpphäälik  
 auslesen *vt* (las aus, hat ausgelesen) välja valima, lõpuni lugema  
 ausliefern *vt* välja andma  
 ausmachen *vt* välja võtma, lõpetama, kokku leppima, maha tegema, lahendama  
 das macht nichts aus see ei tähenda midagi  
 auschlagen *vt* (schlug aus, hat ausgeschlagen) välja lööma, väljaraiuma  
 aussehen *vi* (sah aus, hat angesehen) (välja nägema)  
 Äußere, das (des -n) välimus  
 außerhalb *adv* väljaspool  
 ausspeien *vt* (spie aus, hat ausgespien) välja sülgama, purskama, välja heitma  
 aussprechen *vt* (sprach aus, hat ausgesprochen) välja ütleva, avaldama, hääldama  
 ausspülen *vt* loputama  
 ausstrecken *vt* välja sirutama  
 austragen *vt* (trug aus, hat austragen) laiali kandma, kätte viima  
 austrinken *vt* (trank aus, hat austrunken) ära jooma, tühjendama  
 auswärts *adv* väljapoole, väljas  
 auswaschen *vt* (wusch aus, hat ausgewaschen) läbi pesema  
 Ausweg, der (des -(e)s, die -e) väljapääs  
 auswendig *adv* välispidiselt, peast  
 auszeichnen *vt* esile tõstma  
 ausziehen *vt, vi* (zog aus, hat ausgezogen) lahti riuetuma.  
 zog aus, ist ausgezogen välja kolima  
 auf Beute ausziehen saagile minema  
 Auto, das (des -s, die -s) auto

Autobus, der (des -ses, die -se) autobus  
 Automobil, das (des -s, die -e) auto(mobiil)  
 Aviatik, die (der —) lennuasjandus

## B

Bach, der (des -(e)s, die Bäche) oja  
 backen *vt* (buk oder backte, hat gebacken) küpsetama  
 Backofen, der (des -s, die -öfen) küpsetamisahi  
 Bad, das (des -es, die Bäder) vann, kümblus  
 baden *vi ja vt* kümblema, suplema, vanni võtma  
 Bahnhof, der (des -(e)s, die -höfe) raudteejaam  
 Bajonett, das (des -(e)s, die -e) püssitääk  
 bald *adv* varsti  
 Ball, der (des -(e)s, die Bälle) pall  
 Ball spielen palli mängima  
 ballen *vt*: die Faust ballen kätt ruskasse tõmbama  
 Band, das (des -es, die Bänder) pael  
 bänderreich *adj* rikkalikult paeltega kaunistatud  
 Bandät, der (des -en, die -en) bandiit  
 bange *adj* kartlik, arg  
 Bär, der (des -en, die -en) karu  
 Barriere, die (der —, die -n) barjäär, tõke, tõkkepuu  
 Bauch, der (des -es, die Bäuche) kõht  
 Bauer, der (des -s und des -n, die -n) talupoeg  
 baufällig *adj* lagunev, ribe  
 Baumstamm, der (des -(e)s, die -stämme) puutüvi  
 Beachtung, die (der —) tähelepanu silmaspidamine  
 Becher, der (des -s, die —) peeker, karikas  
 bedächtig *adj* rahulik, pikkamööda teotsev, kaaluv  
 bedeckt *adj* kaetud  
 bedeuten *vi* tähendada

- Bedeutung, die (der —, die -en)**  
tähendus
- beenden** *vt* lõpetama
- Beendigung, die (der —, die -en)**  
lõpetamine
- beerdigen** *vt* matma
- Befehl, der (des -(e)s, die -e) käsk**  
zu **Befehl!** kuulen! Teie käsul!  
just nii!
- befehlen** *vt* (befahl, hat befohlen)  
käskima
- befinden, sich** *vr* (befand sich, hat  
sich befunden) olema, asetsema
- befragen** *vt* üle kuulama, küsitle-  
ma
- befreien** *vt* vabastama
- Befreiung, die (der —) vabastami-  
ne**
- begeben, sich** *vr* (begab sich, hat  
sich begeben) minema, siirduma
- begehren** *vt* nõudma, soovima  
ihaldama
- begeistern sich** *vr* vaimustama
- Begeisterung, die (der —) vaimus-  
tus**
- beginnen** *vt* (begann, hat begon-  
nen) alustama, algama
- begleiten** *vt* saatma, ette võtma
- begraben** *vt* (begrub, hat begraben)  
matma
- begrüßen** *vt* tervitama
- begünstigen** *vt* soodustama, eelis-  
tama, soosima
- behalten** *vt* (behielt, hat behalten)  
hoidma, pidama, meeles pidama
- behend** *adv* osavalt, nobedalt, vä-  
ledalt
- beherrschen** *vt* valitsema, valdama
- Bein, das (des -(e)s, die -e) jalg**  
auf den **Beinen** sein jalul olema
- beisammen** *adv* koos
- Beispiel, das (des -(e)s, die -e) näi-  
de**
- beißen** *vt* (biß, hat gebissen) ham-  
mustama
- Beistand, der (des -(e)s) abi, kaas-  
abi, abistus**
- bekämpfen** *vt* millegi vastu võitle-  
ma
- bekannt** *adj* tuntud
- bekommen** *vt* (bekam hat bekom-  
men) saama
- beleuchten** *vt* valgustama
- Beleuchtung, die (der —, die -en)**  
valgustus
- beliebt** *adj* armastatud, meelsasti  
nähtud populaarne
- bellen** *vi* haukuma
- bemerken** *vt* tähele panema, mär-  
kama, üles tähendama
- benachbart** *adj* naabruses olev
- benutzen** *vt* kasutama, tarvitama
- beobachten** *vt* vaatlema
- Beobachtung, die (der —, die -en)**  
vaatlus  
sei bereit! ole valmis!
- Berg, der (des -(e)s, die -e) mägi**  
bergab *adv* allamäge, mäest alla
- bergauf** *adv* mäkke, ülesmäge
- bergen** *vt* (barg, hat geborgen) var-  
jama, peitma
- Bergrücken, der (des -s, die —)**  
mäeseljak
- Bergspitze, die (der —, die -n)**  
mäetipp
- Bericht, der (des -(e)s, die -e) tea-  
de, ettekanne, aruanne**
- berichten** *vt* teatama
- Beruf (der (des -(e)s, die -e) elu-  
kutse, amet**  
von **Beruf** elukutselt
- berühmt** *adj* kuulus
- beschädigen** *vt* vigastama
- beschämt** *adj* häbistatud
- beschließen** *vt* (beschloß, hat be-  
schlossen) otsustama
- beschreiben** *vt* (beschrieb, hat be-  
schrieben) kirjeldama
- beschützen** *vt* kaitsma
- Beseitigung, die (der —) kõrvalda-  
mine**
- besetzen** *vt* valdamisele asuma,  
omandama, valdusse võtma
- besingen** *vt* lauludes ülistama
- besitzen** *vt* (besaß, hat besessen)  
valdama, evima, omama
- Besitzer, der (des -s, die —) oma-  
nik**
- Besitztum, das (des -(e)s, die —tü-  
mer) omand, (kinnis)vara**

besonders *adv* iseäranis  
bestätigen *vt* kinnitama, tõestama  
bestehen *vi* (bestand, hat bestanden) koosnema, kestma, olemas olema  
besteigen *vt* (bestieg, hat bestiegen) ronima (mäe otsa), minema (laevale)  
bestellen *vt* tellima  
Bestie, die (der —, die -n) elajas  
bestimmen *vt* määrama  
bestimmt *adv* kindlasti, täpselt  
bestrafen *vt* karistama  
Besuch, der (des -es, die -e) külastäik, külaline  
besuchen *vt* külastama  
beten *vi* palvetama  
betonen *vt* rõhutama, toonitama  
Betonung, die (der —) rõhk  
Betonungszeichen, das (des -s, die —) rõhumärk  
Betrag, der (des -(e)s, die Beträge) summa, kogusumma  
betreffen *vt* (betraf, hat betroffen) tabama, puutuma (kellesegi, millesegi)  
betreten *vt* (betrat, hat betreten) astuma (kuhugi)  
Betrieb, der (des -(e)s, die -e) käitis  
betrühen *vt* (betrog, hat betrogen) petma  
betrunken sein (war betrunken, ist betrunken gewesen) joobnud olema  
Bett, das (des -es, die -en) voodi  
Bettler, der (des -s, die —) kerjus  
beugen *vt* painutama, langetama (pead)  
beugen, sich *vr* painduma, alistuma  
beunruhigen *vt* rahutuks tegema, erutama  
Bevölkerung, die (der —) rahvastik  
bewachen *vt* valvama, kaitsma, hoidma  
bewegen, sich *vr* liikuma  
Bewegung, die (der —, die -en) liikumine

sich in Bewegung setzen liikuma hakkama  
beweisen *vt* (bewies, hat bewiesen) tõendama  
bewundern *vt* imetlema, ihalema  
bezahlen *vt* maksma  
Bezeichnung, die (der —, die -en) märkimine, osutamine  
bezeugen *vt* tunnistama, tõendama  
beziehen, sich *vr* (bezog sich, hat sich bezogen) puutuma (kellesegi, millesegi)  
biegen *vt* (bog, hat gebogen) painutama, kõverdama  
bilden *vt* kujundama  
Bildung, die (der —) haridus  
binden *vt* (band, hat gebunden) kõitma  
bindfadenbezogen *adj* sidumisnõoriga ületõmmatud  
bisher *adv* senini, käesoleva ajani  
Bissen, der (des -s, die —) tükk, suutäis  
bissig *adj* tige, hammustav  
bitten *vt* (bat, hat gebeten) paluma um Entschuldigung bitten end vabandama  
blank *adj* läikiv, haljas  
blasen *vt* (blies, hat geblasen) puhuma, mängima  
Blatt, das (des -(e)s, die Blätter) leht  
Blech, das (des -(e)s, die -e) plekk  
bleiben *vi* (blieb, ist geblieben) jääma  
bleich *adj* kahvatu  
blenden *vt* pimestama  
Blick, der (des -(e)s, die -e) pilk  
blicken *vi* pilku heitma, vaatama  
blind *adj* pime  
blinken *vi* vilkuma  
Blitz, der (des -es, die -e) välk, pikne  
blitzen *vi* vätku lööma  
blühen *vi* õitsema  
Blume, die (der —, die -n) lill  
Blut, das (des -(e)s) veri  
Blüte, die (der —, die -en) õis in Blüte stehen õitsema

blutig *adj* verine  
 Blutstropfen, der (des -s, die —)  
 verepiisk, veretiik  
 Boden, der (des -s, die Böden) põ-  
 rand, maapind, maa  
 zu Boden schlagen maha lööma  
 Bodenreform, die (der —, die -en)  
 maareform  
 Bohrer, der (des -s, die —) puu-  
 rija, puur  
 Bolschewik, der (des -en, die Bol-  
 schewiken) enamlane, bolševik  
 Bombenflugzeug, das (des -s, die  
 -e) pommituslennuk  
 Boot, das (des -(e)s, die -e) lootsik,  
 paat  
 borgen *vt* laenama, laenuks võtma  
 böse *adj* kuri  
 böse werden vihastuma  
 Bote, der (des -n, die -n) saadik  
 Brand, der (des -(e)s, die Brände)  
 tulikahju  
 in Brand stecken süütama  
 braten *vt* (brät, hat gebraten)  
 praadima, küpsetama  
 brauchen, *vt* tarvitama  
 braun *adj* pruun  
 brausen *vi* kohama, mühisema  
 Breite, die (der —, die -n) laius  
 brennen *vi* põlema  
 Brennstoff, der (des -(e)s, die —)  
 bensiin, küttaaine  
 Brett, das (des -(e)s, die -er) laud  
 (sae)  
 bringen *vt* (brachte, hat gebracht)  
 tooma  
 Bruchzahl, die (der —, die -en)  
 murdarv  
 Brücke, die (der —, die -n) sild  
 brüllen *vi* mõrgama, ammuma  
 brummen *vi* urisema, torisema  
 Brunnlein, das (des -s, die —)  
 kaevuke  
 Brust, die (der —, die Brüste) rind  
 aus voller Brust täiest kõrist  
 brüten *vi* hauduma  
 buchen *vt* raamatusse kandma  
 Buckel, der (des -s, die —) küür,  
 turi  
 einen Buckel machen küürutama

Bückling, der (des -s, die -e) kum-  
 mardus  
 Bund, der (des -(e)s, die -e) liit,  
 ühendus  
 bunt *adj* kirju, mitmekesine  
 Burg, die (der —, die -en) linnus,  
 loss  
 Bürger, der (der -s, die —) kodanik

## C

Chauffeur, der (des -s, die -e)  
 autojuht  
 Chaussee, die (der —, die -n) ki-  
 vitee, šossee  
 Chor, der (des -(e)s, die Chöre)  
 koor

## D

da *adv* siis, seal, siin  
 ich bin da olen siin  
 dabei *adv* sealjuures  
 Dach, das (des -(e)s, die Dächer)  
 katust  
 Dachstuhl, der (des -(e)s, die -stüh-  
 le) katusekere  
 dadurch *adv* selle läbi, seega, sel-  
 lega  
 dafür *adv* selle eest  
 dagegen *adv* selle vastu  
 dagegen tun vastu tegema, vastu  
 töötama  
 daher *adv* seepärast  
 damals *adv* siis, tol ajal  
 damit *adv* seega, sellega  
 Dampf, der (des -(e)s, die Dämpfe)  
 aur  
 Dampfer, der (des -s, die —) auru-  
 laev  
 danach *adv* selle järgi  
 daneben *adv* kõrval  
 Dank, der (des -(e)s) tänu  
 dankbar *adj* tänulik  
 danken *vi* tänama  
 daran *adv* küljes, juures  
 es liegt viel daran see on väga  
 tähtis  
 darauf *adv* selle peale  
 daraus *adv* sellest

d(a)reinschauen *vi* välja vaatama, välja nägema  
darreichen *vt* andma, pakkuma, kätte ulatama  
darüber *adv* selle üle  
darunter *adv* seal hulgasa, seal all  
dauern *vi* kestma, vältama  
dauern *vt* kaastundmust äratama  
du dauerst mich mul on sinust kahju  
davon *adv* sellest, tollest  
davoneilen *vi* ära minema, kiiresti eemalduma  
dazu *adv* selle juurde, selleks  
Deckung, die (der —, die -n) kaitsitud positsioon, varjend  
demütig *adj* alandlik, alistuv  
Denkmal, das (des -s, die -mäler) mälestussammas  
denn *cj* sest, sest et  
warum denn? miks siis?  
deshalb *adv* sellepärast  
deswegen *adv* sellepärast  
deuten auf (Akk.) vihjama, mõista  
andma, osutama  
deutlich *adv* selgesti  
dicht *adj* tihe  
dicht am Fuße des Vesuv üsna Vesuuvi jalal  
dichten *vt* luuletama, välja mõtlema  
Dichter, der (des -s, die —) luuletaja  
dick *adj* paks  
Dickicht, das (des -s, die -e) padrik, tihnik  
dienen *vi* teenima  
Dienst, der (des -es, die -e) teenistus  
diesmal *adv* sel korral  
Ding, das (des -(e)s, die -e) asi  
unverrichteter Dinge tühjalt, kavatsust teostama  
Diskussion, die (der —, die -en) arutlus, vaidlus  
Disposition, die (der —, die -en) korraldus, kava, järjestus  
Docht, der (des -(e)s, die -e) taht

Donner, der (des -s) müristamine, kõu  
donnern *vi* müristama  
Doppelflinte, die (der —, die -n) kaheraudne püss  
Dorf, das (des -(e)s, die Dörfer) küla  
Dorn, der (des -(e)s, die -en) okas  
Dornenstrauch, der (des -(e)s, die -sträucher) okaspõõsas  
dorren *vi* ära kuivama, närbuma  
drängen, sich *vr* tunglema, rahvalulgast läbi murdma  
draußen *adv* väljas  
Dreck, der (des -(e)s) mustus, pori  
rämp  
drehen *vt* pöörama, keerama  
dreifach *adj* kolmekordne  
drin *adv* sees  
dringen *vi* (drang, ist und hat gedrungen) tungima; tungivalt peale käima  
droben *adv* üleval  
drohen *vi* ähvardama  
Drohung, die (der —, die -en) ähvardus  
drüben *adv* sealpool, teisel pool, vastas  
drücken *vt* suruma, vajutama, rõhuma  
ducken *vt* alla suruma, alla vajutama  
duften *vi* lõhnama  
dumm *adj* rumal  
Dummheit, die (der —, die -en) rumalus  
dunkel *adj* pime, tume  
dunkeln *vi* pimenema  
es dunkelt läheb hämaraks või videvikuks  
dünn *adj* peenike, õhuke, lahja  
durchkreuzen *vt* risti-rästi läbi käima  
durchmachen *vt* läbi tegema, läbi elama  
durchnäßt *adj* läbi märg  
durchqueren *vt* põiki läbi kulgema  
durchsuchen *vt* läbi otsima  
durchwühlen *vt* läbi sorima, läbi otsima

dürfen *vi* (durfte, hat gedurft) toh-  
tima, võima  
dür *adj* kuiv, kuivanud  
düster *adj* tume, sünge, morn

## E

eben *adj* tasane, sile, lame  
eben *adv* praegu, just  
Ebene, die (der —, die -n) tasan-  
dik, lausikmaa  
ebenfalls *adv* samuti  
ebenso *adv* niisama, samal määral  
echt *adj* õige, võltsimatu, ehtne  
Ecke, die (der —, die -n) nurk  
Edelfrau, die (der —, die -en) aad-  
lidaam  
ehe *cj* enne kui  
ehrenhaft *adj* austusväärne, austatav  
ehrlich *adj* aus  
Ei, das (des -s, die -er) muna  
Eiche, die (der —, die -n) tamm  
Eidotter, der (des -s, die —) muna-  
rebu  
Eifer, der (des -s) ind, agarus, õhin  
eigen *adj* oma, enda  
Eigenschaft, die (der —, die -en)  
omadus  
eigentlich *adv* õieti, õieti õelda  
eigentümlich *adj* omapärane, ise-  
äralik  
eilen *vi* ruttama  
Eimer, der (des -s, die —) ämber,  
pang  
einander *adv* üksteist, teineteist  
einbiegen *vt* (bog ein, ist eingebogen) ümber nurga pöörama  
einfach *adj* lihtne  
einfallen *vi* (fiel ein, ist eingefallen) sisse tungima (võõrale maale)  
mõttesse tulema  
Einfluß, der (des -es, die Einflüsse) mõju  
einfrieren *vi* (fror ein, ist eingefroren) kinni külmuma  
einführen *vi* sisse viima  
Eingang, der (des -(e)s, die Eingänge) sissekäik  
eingeben *vt* (gab ein, hat eingegeben) sisse andma, sisendama

eingreifen *vi* (griff ein, hat eingegriffen) end millesegi segama  
Einheit, die (der —, die -en) üht-  
lus; üksus  
einig *adj* üksmeelne  
einladen *vt* (lud ein, hat eingeladen) külla kutsuma  
Einleitung, die (der —, die -en) sissejuhatus  
einmal *adv* ükskord  
auf einmal korraga, äkki, järsku  
einpassen *vt* kohale sobitama, paigale seadma  
einreden *vt*: auf jemand einreden  
kedagi veenda püüdma  
einsam *adj* üksik  
Einsamkeit, die (der —) üksildus  
einschalten *vt* sisse lülitama, põlema keerama  
einschenken *vt* sisse kallama  
einschlafen *vi* (schief ein, ist eingeschlafen) uinuma  
einschlagen *vi* (schlug ein, hat eingeschlagen) sisse lööma  
einschließen *vt* (schloß ein, hat eingeschlossen) luku taha panema  
einschließlich *adv* viimane kaasa arvatud (incl.)  
einsehen *vt* (sah ein, hat eingesehen) aru saama, mõistma  
einst *adv* kord  
einstimmig *adv* ühel häälel  
eintragen *vt* (trug ein, hat eingetragen) sisse kirjutama  
eintreten *vi* (trat ein, ist eingetreten) sisse astuma  
Eintrittskarte, die (der —, die -n) pääsetäht, pilet  
einverstanden sein nõus olema, ühel arvamisel olema  
einwärts *adv* sissepoole  
einzeln *adj* üksik, eraldi esinev, eraldatud  
einzeln *adv* üksikult  
einziehen *vt* (zog ein, hat einge-  
zogen) sisse tõmbama, (niiti)  
nõela taha panema  
einzlg *adj* ainus  
Eis, das (des -es) jää

- Eisbahn, die (der —, die -en) uisu-  
tee
- Eisbär, der (des -en, die -en) jää-  
karu
- Eisblock, der (des -(e)s, die -blöcke)  
jääkamp, jääpank
- Eisbrecher, der (des -s, die —) jää-  
lõhkuja
- Eisen, das (des -s) raud
- Eisenbahn, die (der —, die -en)  
raudtee
- Eisenbahner, der (des -s, die —)  
raudteelane
- Eisscholle, die (der —, die -n) jää-  
pank
- elend *adj* vilets, armetu
- Elend, das (des -s) viletsus, häda
- empfangen *vt* (empfung, hat emp-  
fangen) vastu võtma, saama
- empor *adv* üles, kõrgele
- emporragen *vi* kõrgele ulatuma.  
üle ulatuma
- emporsteigen *vi* (stieg empor, ist  
emporgestiegen) ülespoole tõus-  
ma, kõrgemale tõusma
- Empörung, die (der —, die -en)  
meelepaha, viha
- emsig *adj* usin, virk
- Ende, das (des -s, die -n) lõpp, o's  
zu Ende gehen *vi* (ging zu Ende,  
ist zu Ende gegangen) lõppema
- Endstation, die (der —, die -en)  
lõppjaam
- Endung, die (der —, die -en) lõpp
- eng *adj* kitsas, tihe, ahtake
- Enkei, der (des -s, die —) lapse-  
laps
- Ente, die (der —, die -n) part
- entfernen, sich *vt* eemalduma
- entflammen *vt* süütama
- entfliehen *vi* (entfloh, ist entflohen)  
ära põgenema
- Entführung, die (der —, die -en)  
röövimine, äraviimine
- entgegen *prp* vastu, vastamisi
- entgegenlaufen *vi* (lief entgegen,  
ist entgegengelaufen) vastu jook-  
ma
- entgegensetzen *vt* vastu seadma,  
kõrvutama
- entgehen *vi* (entging, ist entgangen)  
pääsema
- entlang *prp* mööda, piki
- Entlohnung, die (der —, die -en)  
tasu
- entreißen *vt* (entriß, hat entrissen)  
ära kiskuma, välja kiskuma
- entscheiden *vt* (entschied, hat ent-  
schieden) otsustama
- entschlüpfen *vi* ära lipsama, ära  
pääsema
- Entschluß: einen Entschluß fassen  
otsust tegema
- Entschuldigung, die (der —, die  
-en) vabandus
- Entsetzen, das (des -s) hirm, koh-  
kumine
- entsetzlich, *adj* kohutav, jube, hir-  
mus
- entsprechen *vi* (entsprach, hat ent-  
sprochen) vastama, vastav olema
- entspringen *vi* (entsprang, ist ent-  
sprungen) põgenema, algama,  
lähtuma
- entstehen *vi* (entstand, ist entstan-  
den) tekkima, kujunema
- Entwicklung, die (der —) arenda-  
mine, areng
- erbauen *vt* ehitama
- erbittert *adj* kibestunud, vihane
- erblicken *vt* silmama, märkama,  
nägema
- Erde, die\* (der —) maa  
auf Erden maa peal, siin maa-  
ilmas
- Erdhütte, die (der —, die -n) muld-  
onn
- erfahren *vt* (erfuhr, hat erfahren)  
teada saama
- erfinden *vt* (erfand, hat erfunden)  
leiutama
- Erfolg, der (des -(e)s, die -e) menu
- erforschen *vt* uurima
- Erforschung, die (der —, die -en)  
uurimine
- erfüllen *vt* täitma, täide viima
- ergänzen *vt* täiendama, taastama

ergeben, sich *vr* (ergab sich, hat sich ergeben) alla andma, alisluma  
ergehen: ihm erging es nicht besser tal ei läinud paremini, tal ei vedanud paremini  
ergreifen *vt* (ergriff, hat ergriffen) haarama  
die Flucht ergreifen ära põgenema  
die Wut ergriff ihn viha võttis tema üle võimust  
erhalten *vt* (erhielt, hat erhalten) saama  
erhaschen *vt* kinni püüdma  
erheben *vt* (erhob, hat erhoben) tõstma, ülendama  
erheben, sich *vi* (erhob sich, hat sich erhoben) tõusma  
erhitzen *vt* kuumaks ajama, kuumutama  
Erholung, die (der —) puhkus  
Erholungsheim, das (des -(e)s, die -e) puhkekodu  
erinnern, sich *vr* midagi mäletama  
ich erinnere mich an sie ma mäletan teda  
erkämpfen *vt* kätte võitlema, saavutama  
erkennen *vt* (erkannte, hat erkannt) ära tundma  
erklären *vt* seletama, tõlgitsema, kuulutama  
erklären, sich *vr* end avaldama, oma seisukohta seletama  
Erklärung, die seletus, avaldus, kuulutus  
erklängen *vi* (erklang, ist erklingen) kõlama hakkama, helisema  
erlauben *vt* lubama  
erleben *vt* läbi elama, kogema  
Erlebnis, das (des -ses, die -se) elamus, seiklus  
Erkönig, der (des -s) udukuningas  
erlösen *vt* päästma, vabastama  
ermorden *vt* tapma, mõrvama  
ernst *adj* tõsine  
ernten *vt* lõikama  
erobern *vt* vallutama, ära võitma  
eröffnen *vt* avama

erpressen *vt* välja pressima, sundima  
erquicken *vt* kosutama  
erreichen *vt* kätte saama, saavutama  
erretten *vt* päästma  
errichten *vt* püstitama, asutama  
erringen *vt* (errang, hat errungen) saavutama  
einen Sieg erringen võitu saavutama  
erröten *vi* punastama  
Errungenschaft, die (der —, die -en) saavutus  
erscheinen *vi* (erschien, ist erschienen) ilmuma  
erschließen *vt* (erschloß, hat erschlossen) maha laskma  
erschlagen *vt* (erschlug, hat erschlagen) maha lööma  
erschließen *vt* (erschloß, hat erschlossen) avama  
erschrecken *vi* (erschrak, ist erschrocken) ehmatama, kokkuma, heidutama  
erschüttern *vt* vapustama  
ersetzen *vt* asendama  
erst *adv* esiteks, esiti, enne  
Erstaunen, das (des -s) imestus, hämmastus  
erstaunen *vi* (erstaunte, ist erstaunt) imestama  
erstaunt sein *vi* (war erstaunt, ist erstaunt gewesen) imestanud olema  
erstickend *adj* lämmatav  
Erteilung, die (der —) andmine  
ertönen *vi* helisema, kostma  
ertragen *vt* (ertrug, hat ertragen) taluma  
erwachen *vi* üles ärkama  
erwarten *vt* ootama  
erweichen *vt* pehmeks tegema, pehmenedama  
erweitern *vt* laiendama, suurendama  
erwidern *vt* vastama  
erzählen *vt* jutustama  
Erzeugnis, das (des -ses, die -se) toode, saadus

erzielen *vt* saavutama  
Eßsaal, der (des -(e)s, die -säle)  
söögisaal  
etwas *pron* midagi  
ewge = ewige *adj* igavene  
ewig *adv* igavesi  
Expedition, die (der —, die -n)  
retk, uurimisreis

## F

Fabel, die (der —, die -n) valm  
Fackel, die (der —, die -n) tõrvik  
Fahne, die (der —, die -n) lipp  
Fähre, die (der —, die -n) parv  
Fahrzeug, das (des -(e)s, die -e)  
sõiduk  
Fall, der (des (e)s, die Fälle) juh-  
tum  
im —, daß ... juhul kui ...  
ein seltener — haruldane juhus  
fallen *vi* (fiel, ist gefallen) kuk-  
kuma  
in die Hand — kätte sattuma  
ins Wort fallen vahele kõnelema  
falsch *adv* vale  
Fang, der (des -(e)s, die Fänge)  
püük  
fangen *vt* (fing, hat gefangen)  
püüdma  
Farbe, die (der —, die -n) värv  
Faser, die (der —, die -n) kiud  
fassen *vt* haarama, kinni võtma  
fast *adv* peaaegu  
Fäulnis, die (der —) mädanik  
fehlen *vi* puuduma  
Feierabend, der (des -s, die -e)  
jõudeõhtu  
feige *adj* kartlik, arg  
fein *adj* peen, ilus  
Feind, der (des -(e), die -e) vaen-  
lane  
feindlich *adj* vaenulik  
Feld, das (des -(e)s, die -er) põld  
Feldblume, die põllulill, nurmelill  
Feldfrucht, die (der —; die -früch-  
te) põlluvili, põllusaadus  
Fell, das (des -(e)s, die -e) nahk

Felsen, der (des -s, die —) kalju  
Felsenriff, das (des -(e)s, die -e)  
veealune kalju  
fern *adv* kaugel  
der Ferne Osten Kaug-Ida  
Ferne, die (der —) kaugus  
fertig *adj* valmis  
fertig werden toime tulema  
fesseln *vt* raudu panema, aheldama  
fest *adj* kindel, tugev  
festhalten *vt* (hielt fest, hat fest-  
gehalten) kinni hoidma  
Festnahme, die (der —, die -n)  
kinnivõtmine, vahistamine  
Festsetzung, die (der —, die -en)  
määrus  
Fett, das (des -es, die -e) rasv  
Feuer, das (des -s, die —) tuli  
Feuer anmachen tuld süütama  
Feuerung, die (der —, die -en)  
kütmine  
Figur, die (der —, die -en) kuju,  
kaskv  
finden *vt* (fand, hat gefunden)  
leidma  
finster *adj* pime, sünge  
Fisch, der (des -es, die -e) kala  
fischen *vt* kalastama  
Fischer, der (des -s, die —) kalur  
Flak, die (der —) Flugabwehrka-  
none õhutõrjekahur  
Flamme, die (der —, die -n) leek  
Flasche, die (der —, die -n) pu-  
del  
Fleck, der (des -(e)s, die -e) plekk,  
paik  
er kommt nicht vom Fleck ta ei  
saa paigast  
fletschen *vt*: die Zähne fletschen  
hambaid irevile ajama, hambaid  
näitama  
flicken *vt* parandama, paikama,  
lappima  
Flieger, der (des -s) sirel  
Flieger, der (des -s, die —) lendur  
fliehen *vi* (floh, geflohen) põge-  
nema  
fließen *vi* (floß, ist geflossen) voo-  
lama

flimmern *vi* virvendama, helkima,  
kumama  
flink *adj* nobe, kärmas, väle  
Flocke, die (der —, die -n) helve  
Floß, das (des -es, die Flösse)  
parv  
Flotte, die (der —, die -en) laevas-  
tik  
Fluch, der (des -es, die Flüche)  
vanne, needus, sajatus  
Flucht, die (der —) põgenemine  
flüchten *vi* põgenema, pagema  
Flug, der (des -(e)s, die Flüge)  
lend  
Flügel, der (des -s, die —) tiib,  
tiibklaver  
Flugpost, die (der —) õhupost,  
lennupost  
Flugzeug, das (des -(e)s, die -e)  
lennuk  
Fluß, der (des -sses, die Flüsse)  
jõgi  
Flußmündung, die (der —, die -en)  
jõesuu  
flüstern *vi* sosistama  
Flüsterton, der (des -(e)s, die -tö-  
ne) sosistamine  
Flut, die (der —, die -en) vete  
vood, (mere-)tõus  
folgen *vt* järgnema, seirama  
folgsam *adj* kuulekas, alistuv  
foppen *vt* narritama, nokkima, nõö-  
kama  
fordern *vt* nõudma  
Forscher, der (des -s, die —) uuri-  
ja, teadusemees  
fortfahren *vi* (fuhr fort, ist fort-  
gefahren) ära sõitma, jätkama  
fortführen *vt* ära viima, ära vedama  
fortmachen, sich *vr* eemalduma  
fortmüssen *vi* (mußte fort, hat  
fortgemußt) sunnitud olema lah-  
kuma  
fortpflanzen *vt* paljundama, levi-  
tama  
fortschleichen *vi* (schlich fort, ist  
fortgeschlichen) ära hiilima  
fortschreiten *vi* (schritt fort, ist  
fortgeschritten) edasi sammuma,  
edenema

fortsetzen *vt* jätkama  
Fortsetzung, die (der —, die -en)  
järg, jätkamine  
forttreiben *vt* (trieb fort, hat fort-  
getrieben) ära ajama, minema,  
kihutama  
fortwälzen *vt* minema, veeretama  
fortziehen *vi* (zog fort, ist fortge-  
zogen) ära minema, välja rän-  
dama, ära tõmbama  
frech *adj* häbematu  
frei *adj* vaba  
Bahn frei! tee vabaks!  
ins Freie gehen välja minema,  
vaba õhu kätte minema  
Freiheit, die (der —) vabadus  
freiwillig *adj* vabatahtlik  
fremd *adj* võõras  
Fremde, der (des -n, die -n) võõras  
Fremdling, der (des -(e)s, die -e)  
võõras, muulane, võõramaalane  
Fremdwort, das (des -(e)s, die  
-wörter) võõrsõna  
fressen *vt* (fraß, hat gefressen) ah-  
mima, õgima  
Freude, die (der —, die -n) rõõm  
freudig *adj* rõõmus, õnnelik  
freuen, sich *vr* rõõmustama  
Freund, der (des -es, die -e) sõber  
freundlich *adj* sõbralik  
Friede, der (des -ns) rahu  
friedlich *adj* rahuarvastaja, leplik  
frieren *vi* (fror, ist gefroren) kül-  
metama, külmuma  
froh *adj* rõõmus  
fröhlich *adj* rõõmus  
fromm *adj* vaga, jumalakartlik  
früh *adj* vara  
früher *adv* varem  
Frühling, der (des -s, die -e) ke-  
vad  
frühlingsfrisch *adj* kevadvärske  
Frühstück, das (des -(e)s) eine  
Fuchs, der (des -es, die Füchse) re-  
bane  
fügen, sich *vr* alistuma, järele and-  
ma  
fühlen *vt* tundma  
führen *vt* juhtima

Führung, die (der —, die -en) juhatamine  
 füllen *vt* täitma  
 Funke(n), der (des -n(s), die -n) säde  
 funkeln *vi* sätendama, sädelema  
 funken *vt* raadiotelegrafeerima  
 Funker, der (des -s, die -) raadiotelegrafist  
 Funktion, die (der —, die -n) funktsioon, tegevus, talitlus  
 Furcht, die (der —) hirm, kartus  
 fürchten *vt* kartma  
 fürchterlich *adj* hirmus, kole, jube  
 furchtlos *adj* kartmatu, julge  
 Fürstensohn, der (des -es, die -söhne) vürsti poeg  
 fürwahr *adv* tõesti, tõepoolest  
 Futter, das (des -s) sööt, loomatoit

## G

gähnen *vi* haigutama  
 Galgen, der (des -s, die —) võllas  
 Gang, der (des -(e)s, die Gänge) käik  
 ganz *adj* terve  
 ganz *adv* täiesti, tervelt  
 ganz und gar hoopis, koguni, täiesti  
 garantieren *vt* tagama, garanteerima  
 Garn, das (des -(e)s, die -e) lõng, niit  
 Gasse, die tänav, kõrvaltänav  
 Gast, der (des -es, die Gäste) külaline  
 Gebärde, die (der —, die -n) žest, näoilme  
 Gebäude, das (des -es, die —) ehitis  
 Gebiet, das (des -(e)s, die -e) piirkond  
 gebildet *adj* haritud  
 Gebirge, das (des -es, die -e) mäestik  
 geboren werden sündima  
 Gebrauch, der (des -s, die Gebräuche) tarvitus, tarvitamine

gebrauchen *vt* tarvitama  
 Gebrüll, das (des -s) ammumine, mörgamine  
 Gebüsch, das (des -(e)s, die -e) põõsas  
 Gedanke, der (des, -ns, die -n) mõte, idee  
 gedeihen *vi* (gedieh, ist gediehen) edenema, kasvama  
 Gedicht, das (des -(e)s, die -e) luuletus  
 Geduld, die (der —) kannatus  
 Gefahr, die hädaoht  
 gefährden *vt* ohustama  
 Gefährte, der (des -n, die -n) kaaslane, seltsiline  
 gefallen *vi* (gefiel, hat gefallen) meeldima  
 gefangen *adj* vangistatud, vahistatud  
 Gefecht, das (des -(e)s, die -e) lahing, taplus  
 geflickt *adj* lapitud, paigatud  
 Gefühl, das (des -s, die -e) tundmus  
 Gegenteil, das vastand  
 im — vastupidi  
 Gegner, der (des -s, die —) vastlane  
 geheimnisvoll *adj* saladuslik  
 gehen *vi* (ging, ist gegangen) minema  
 Geheul, das (des -(e)s) ulgumine, vingumine  
 Gehölz, das (des -es, die -e) metsatukk, metsasalu  
 gehorchen *vi* sõna kuulma kuulama  
 gehören *vi* kuuluma  
 gehorsam *adj* sõnakuulelik  
 Geist, der (des -(e)s, die -er) vaim  
 geistig *adj* vaimne, hingeline  
 geizig *adj* ihne, kitsi  
 gelangen *vi* saabuma, pärele jõudma  
 gelassen *adj* rahulik, külmavereline  
 Geld, das (des -es, die -er) raha  
 Gelehrte, der (des -n, die -n) õpetlane, teadlane  
 gelingen *vi* (gelang, ist gelungen) õnnestuma, korda minema

**gemeinsam** *adj* ühine  
**gemütlich** *adj* mõnus, meeldiv, hubane  
**Generalprobe, die (der —, die -n)** peaproov  
**Genosse, der (des -n, die -n)** seltsimees  
**genug** *adv* küllalt  
**genügen** *vi* jätkuma, piisama, küllalt olema  
**Genuß, der (des -sses, die Genüsse)** nautimine  
**Geräusch, das (des -es, die -e)** kahin, sahin  
**gerecht** *adj* õiglane, õige  
**Gerechtigkeit, die** õiglus  
**Gericht, das (des -(e)s, die -e)** kohus  
**gern** *adv* (lieber, am liebsten) heameelega, meelsasti  
**Gerücht, das (des -(e)s, die -e)** kuuldus  
**geschehen** *vi* (geschah, ist geschehen) juhtuma, sündima toimuma, aset leidma  
**Geschenk, das (des -(e)s, die -e)** kingitus  
**Geschichte, die (der —, die -n)** jutt, ajalugu  
**Geschlecht, das (des -(e)s, die -er)** sugu  
**Geschmeide, das (des -es, die —)** vääris-ehe  
**Geschoß, das (des -sses, die -sse)** mürsk  
**Geschütz, das (des -es, die -e)** kahur, suurtükk  
**geschwind** *adv* kiiresti, ruttu  
**Gesellschaft, die (der —, die -en)** seltskond  
**Gesicht, das (des -(e)s, die -er)** nägu  
**Gespann, das (des -(e)s, die -e)** rakend  
**gespannt** *adj* pingul-olev  
**Gespens, das (des -(e)s, die -er)** viirastus, tont  
**Gestade, das (des -s, die —)** kalas, rannik

**Gestalt, die (der —, die -en)** kujud, vorm  
**gesund** *adj* terve  
**getötet** *adj* tapetud  
**Getreide, das (des -s, die —)** teravili, kõrsvili  
**gewähren** *vt* rahuldama, täitma, lubama  
**gewährleisten** *vt* garanteerima, tagama  
**Gewalt, die (der —, die -en)** võim, vägi, jõud  
**gewaltig** *adj* tugev, vägev  
**Gewand, das (des -es, die Gewänder)** rüü, riided  
**Gewehr, das (des -(e)s, die -e)** relv, sõjariist, püss  
**gewerblich** *adj* kutseline  
**gewiß** *adv* muidugi  
**gewöhnt** *adj* harjunud  
**Gezweig, das (des -(e)s)** oksad, oksastik  
**Gift, das (des -(e)s, die -e)** mürk  
**Gipfel, der (des -s, die —)** tipp, latv. harj  
**Gitter, das (des -s, die —)** võre, trellid  
**Glanz, der (des -es)** läige  
**glatt** *adj* sile, libe  
**Glaube, der (des -ns)** usk  
**gleich** *adj* sarnane, võrdne  
**gleichfalls** *adv* samuti  
**gleichmachen** *vt* siluma, tasandama  
**gleichmäßig** *adj* korrapärane, ühtlane, sümmeetriline  
**gleichzeitig** *adv* sama-aegne  
**Gleitboot, das (des -es, die -e)** liugpaat  
**Glocke, die (der —, die -n)** kell  
**Glockengeläute, das** kellahelin  
**Glück, das** õnn  
**glühen** *vi* hõõguma  
**glühend** *adj* hõõgav, lõõmav  
**Gold, das (des -es)** kuld  
**golden** *adj* kuldne, kullast  
**Grab, das (des -(e)s, die Gräber)** haud, kalm  
**Graben, der (des -s, die Gräben),** kraav, kaevik  
**grandios** *adj* suurejooneline

**Gras**, das (des -es, die Gräser) rohi  
 grau *adj* hall  
**Grauen**, das (des -s) hirm  
**Graus**, der (des -es) hirm, õudus  
 grausam *adj* julm  
**greifen** *vt* (griff, hat gegriffen)  
 haarama  
**Grenze**, die (der —, die -n) piir  
**Grenzer**, der (des -s, die —) piiri-  
 valvur  
**Grenzlinie**, die (der —, die -n) pii-  
 rijoon  
**Grenzschutz**, der (des -es) piiri-  
 valve  
**Greueltat**, die (der —, die -en) met-  
 sik tegu, metsikus  
**greulich** *adj* hirmus, kole  
**grimmig** *adj* vihane, metsik, raevu-  
 ne  
**grob** *adj* jäme  
**Grollen**, das müristamine  
**Groschen**, der (des -s, die —) kross  
**Grube**, die (der —, die -n) auk  
**Grund**, der (des -es, die Gründe)  
 põhjus, põhi  
**Grundbesitzer**, der maaomanik  
**gründen** *vt* asutama, põhjendama  
**Grundlinie**, die (der —, die -n) põ-  
 hijoon, alus  
**Grundregel**, die põhireegel  
**Gruß**, der (des -es, die Grüße) ter-  
 vitus  
**grüßen** *vt* tervitama  
**Gutsbesitzer**, der (des -s, die —)  
 mõisnik

## H

**Hafen**, der (des -s, die Häfen) sa-  
 dam  
**Hafer**, der (des -s) kaer  
**Hagelwetter**, das rahesajune ilm,  
 raheraju  
**Hahn**, der (des -(e)s, die Hähne)  
 kukk  
**Halbinsel**, die (der —, die -n) pool-  
 saar  
**Hälfte**, die (der —, die -n) pool  
**Hals**, der (des -es, die Hälse) kael  
**halt!** *interj.* seis! peal

**halten** *vt* (hielt, hat gehalten) hoid-  
 ma, pidama  
**haltmachen** *vi* peatuma  
**Hammel**, der (des -s, die —) oinas  
**handeln** *vi* teotsema, toimima,  
 kauplema  
**Handlung**, die (der —, die -en) toi-  
 ming, tegevus, kauplus  
**Handschuh**, der kinnas  
**hängen** *vi, vt* (hing, hat gehangen,  
 hängt, hat gehängt) rippuma, ri-  
 putama  
**harren** *vi* ootama, lootma  
**hart** *adj* kõva  
**Haß**, der (des -sses) vihavaen, viha  
**häßlich** *adj* inetu  
**häufig** *adj* sage, tihti esinev  
**Haupt**, das (des -es, die Häupter)  
 pea  
**hausen** *vi* elama, elutsema, asuma  
**Haut**, die (der —, die Häute) nahk  
**heben** *vt* (hob, hat gehoben) tõstma  
**Heer**, das (des -es, die -e) sõjavägi  
**heftig** *adj* äge, käre, tormiline  
**Heide**, die (der —, die -n) nõmm  
**heilig** *adj* püha  
**Heimat**, die (der —) kodumaa  
**heimlich** *adj* salajane  
**heiß** *adj* tuline  
**heißen** *vi* und *vt* (hieß, hat ge-  
 hießen) nimetama, nime kandma,  
 tähendama  
**heiter** *adj* rõõmus, lõbus  
**heizen** *vt* kütma  
**Held**, der (des -en, die -en) kange-  
 lane  
**Heldenmut**, der sangarlikkus, he-  
 roism  
**Heldensage**, die (der —, die -n)  
 kangelaslugu  
**Heldentat**, die (der —, die -en)  
 kangelastegu  
**helfen** *vi* (half, hat geholfen) aita-  
 ma, avitama  
**Henker**, der (des -s, die —) timu-  
 kas, piinaja  
**Henne**, die (der —, die -n) kana  
**herausbekommen** *vt* (bekam heraus,  
 hat herausbekommen) teada saa-  
 ma, lahendama

heraushelfen *vi* (half heraus, hat  
herausgeholfen) välja avitama  
herausrufen *vt* (rief heraus, hat he-  
rausgerufen) välja kutsuma  
herausstecken *vt* välja pistma  
herauswachsen *vi* (wuchs heraus, ist  
herausgewachsen) välja kasvama  
herbeiführen *vt* kohale tooma.  
juurde tooma  
herbeistürzen *vi* juurde sööstma  
Herbst, der (des -(e)s) sügis  
Herd, der (des -(e)s) kolle, tulease  
Herde, die (der —, die -n) kari  
hereinbrechen *vi* (brach herein, ist  
hereingebrochen) sisse tungima.  
kätte jõudma  
hereinlocken *vt* sisse meelitama  
hereinziehen *vt* (zog herein, hat  
hereingezogen) sisse vedama  
herfallen *vi* (fiel her, ist hergefal-  
len) kallale tungima  
hermachen, sich *vr* kallale asuma  
herrlich *adj* tore, uhke, suurepärane  
Herrlichkeit, die hiilgus, majesteet-  
likkus  
Herrschaftskind, das härraste laps  
herrschen *vi* valitsema  
Herrschende, der (des -n, die -n)  
valitseja  
herstellen *vt* valmistama, tegema  
herunterreißen *vt* (riß herunter, hat  
heruntergerissen) maha kiskuma  
hervorgehen *vi* (ging hervor, ist  
hervorgegangen) tulenema. tek-  
kima  
hervorrufen *vt* (rief hervor, hat  
hervorgerufen) välja kutsuma.  
välja hõikama  
Herz, das (des -ens, die -en) süda  
hetzen *vt* peale ässitama, taga ki-  
hutama  
Heu, das (des -s) hein  
heulen *vi* ulguma, undama  
heutig *adj* tänane  
Hieb, der (des -es, die -e) löök  
Hilfe, die (der —, die -n) abi  
zu — kommen appi tulema  
Himmel, der (des -s) taevas  
Himmelsrichtung, die (der —, die  
-en) taevakaar, ilmakaar

hinabgehen *vi* (ging hinab, ist hin-  
abgegangen) alla minema, alla  
laskuma  
hinabsteigen *vi* (stieg hinab, ist  
hinabgestiegen) alla astuma  
hinaufstürzen *vi* üles tormama,  
üles sööstma  
hinausblicken *vi* välja vaatama  
hinausgehen *vi* (ging hinaus, ist  
hinausgegangen) välja minema,  
väljuma  
hinauswandern *vi* välja rändama  
Hindernis, das (des -ses, die -se)  
takistus, tõke, raskus  
hindurchkriechen *vi* (kroch hin-  
durch, ist hindurchgekrochen)  
läbi roomama  
hindurchleiten *vt* läbi juhtima  
hineinblasen *vi* (blies hinein, hat  
hineingeblasen) sisse puhuma  
hineintreten *vi* (trat hinein, ist  
hineingetreten) sisse astuma  
hingeben *vt* (gab hin, hat hingege-  
ben) ära andma  
Hinneigung, die (der —, die -en)  
kalduvus, poolehoid  
hinsetzen, sich *vr* istuma  
hinstellen *vt* asetama, paigutama,  
panema  
Hinterfuß, der (des -es, die -füße)  
tagumine jalg  
hinterhältig *adj* salakaval  
hinundherrücken *vt* und *vi* edasi-  
tagasi nihkuma, nihutama  
hinzufügen *vt* lisama  
Hirt(e), der (des -en, die -en) kar-  
jane  
historisch *adj* ajalooline  
Hitze, die (der —) kuumus  
Hobel, der (des -s, die —) höövel  
Hochschulbildung, die (der —) kõr-  
gem haridus  
Hochschule, die (der —, die -n) üli-  
kool, kõrgeim õppeasutus  
Hochzeit, die pulmad  
hocken *vi* kükitama, kükakil istuma  
Hof, der (des -(e)s, die Höfe) hoov,  
õu  
hoffen *vi* lootma  
hoffentlich *adv* loodetavasti

Höhe, die (dër —, die -n) kõrgus  
Höhle, die (der —, die -n) koobas,  
õõnsus, urgas  
holen vt tooma  
Hölle, die põrgu  
holprig *adj* konarlik, ebatasane  
Horn, das (des -(e)s, die Hörner)  
sarv  
Hügel, der (des -s, die —) kõngas  
Humanität, die inimlikkus, human-  
sus  
Hunger, der nälg  
Hydra, die hüdra, vesimadu

## I

Igel, der (des -s, die —) siil  
illegal *adj* ebaseaduslik  
Industrie, die tööstus  
infolge *prp* millegi tagajärjel, tõttu  
Inhalt, der (des -s) sisu  
inmitten *prp* keset  
innen *adv* seespool  
Innere, das sisemus  
insbesondere *adv* iseäranis  
interessant *adj* huvitav  
interessieren, sich *vr* huvitatud ole-  
ma  
inzwischen *adv* vahepeal

## J

Jagdmesser, das (des -s, die) jahi-  
nuga  
jagen vt ajama, kihatama, jälgima  
jahrelang *adj* aastaid kestnud  
Jahrhundert, das aastasada  
jäten vt rohima  
jedoch *adv* ometigi, siiski  
jemand keegi  
jenseits *adv* sealpool  
Joch, das (des -(e)s) ike  
jubeln vi hõiskama  
Jugend, die noorus  
jung *adj* noor  
Junge, der (des -n, die -n) poiss  
Junge, das poeg (looma kohta)  
Jungfrau, die neitsi, neiu  
Jüngling, der (des -s, die -e) noor-  
mees, nooruk

## K

Käfig, der (des -s, die -e) puur,  
linnu-puur  
kahl *adj* paljas, alasti  
Kahn, der (des -(e)s, die Kähne)  
lootsik  
Kampf, der (des -es, die Kämpfe)  
võitlus  
der — ums Dasein võitlus ole-  
masolu pärast  
Kampfbegier, die võitlusind  
Kämpfer, der (des -s, die —) võit-  
leja  
Kampfspiel, das (des -(e)s, die -e)  
võitlusmäng, turniir  
Kapitel, das (des -s, die —) pea-  
tükk  
Käse, der juust  
Kasserolle, die kastrul  
Kater, der (des -s, die —) isakass  
Kaufpreis, der (des -es, die -e)  
ostuhind  
kaum *adv* vaevalt  
keck *adj* julge, jultunud  
Kehle, die (der —, die -n) kõri  
kehren vt pöörduma, pühkima  
den Rücken — selga pöörama  
Kenntnis, die (der —, die -se)  
teadmine  
Kerker, der (des -s, die —) türm,  
vangla  
Keule, die (der —, die -n) nui,  
tõlv  
Kindheit, die lapsepõlv  
Kirche, die (der —, die -n) kirik  
Kissen, das (des -s, die —) padi  
Kiste, die (der —, die -en) kast  
kitzeln vt kõditama  
klagen vi kaebama  
Klang, der (des -es, die Klänge)  
kõla, hääli  
klassenbewußt *adj* klassiteadlik  
klassisch *adj* klassiline  
kleben vt, vi kleepima  
kleiden vt riietama, rõivastama  
sich — *vr* rõivastuma, riietuma  
Kleinigkeit, die (der —, die -en) pi-  
siasid  
klettern vi ronima

klingeln *vi* kõlistama  
 klingen *vi* helisema  
 Knecht, der (des -(e)s, die -e) su-  
 lane  
 knicken *vt* kahekorra murdma,  
 käänama  
 Knie, das (des -s, die —) põlv  
 knistern *vi* praksuma, pragisema  
 Koch, der (des -(e)s, die Köche)  
 kokk  
 Kohl, der kapsas  
 Kolben, der (des —, die —) püssi-  
 pära, püssilaad  
 Kolonnade, die (der —, die -n)  
 sammastik, sammaskäik  
 komisch *adj* kentsakas, naljakas,  
 veider  
 Kommune, die kommuune, kogu-  
 kond  
 Kondolenz, die kaastundeavaldu  
 Kopfsteinpflaster, das munakivi-  
 sillutis  
 Korn, das tera, iva  
 kostbar *adj* hinnaline  
 kosten *vi* maksma  
 kosten *vt* maitsema  
 Kosten, die (Pl) kulud  
 krachen *vi* raksatama, plahvatama  
 Kraft, die (der —, die Kräfte) jõud  
 kraftvoll *adj* jõuline  
 krähen *vi* kirema  
 Krankheit, die (der —, die -en)  
 haigus  
 Kreis, der ring  
 kreuzen *vt* ristama, ristamisi pa-  
 nema, risti läbi minema, ristlema  
 kriechen *vi* (kroch, ist gekrochen)  
 ronima  
 Krieg, der (des -es, die -e) sõda  
 kriegem *vt* saama, *vi* sõdima  
 Krieger, der (des -s, die —) sõja-  
 mees, sõdur, sõdalane  
 Kriegserklärung, die (der —, die  
 -en) sõja kuulutamine  
 Krug, der (des -(e)s, die Krüge)  
 kruus  
 Krume, die (der —, die -n) raas,  
 raasuke  
 krumm *adj* kõver

Küche, die (der —, die -n) köök  
 Kuchen, der kook  
 Kugel, die (der —, die -n) kuul  
 kühl *adj* jahe  
 kühn *adj* julge, uljas  
 Kühnheit, die julgus, uljus  
 kümmern, sich: sich kümmern um  
*vr* millegi eest hoolitsema  
 Kunde, die teade  
 Kupfergefäß, das (des -es, die -e)  
 vasknõu  
 kurz *adj* lühike  
 kurz *adv* lühidalt  
 küssen *vt* suudlema

## L

Lächeln *vi* naeratama  
 Lächeln, das naeratus  
 lachen *vi* naerma  
 laden *vt* (lud, hat geladen) laadi-  
 ma, täitma  
 laden (einladen) *vt* võõrsiie kutsu-  
 ma, külla kutsuma  
 Ladung, die laeng  
 Laib, der päts  
 landen *vi* randuma, maanduma  
 Landung, die dessant, maandumi-  
 ne, maabumine  
 Landschaft, die maastik  
 Landwirtschaft, die (der —, die  
 -en) põllumajandus  
 Länge, die (der —, die -n) pikkus  
 langsam *adj* aeglane, pikaldane  
 langweilig *adj* igav  
 Last, die (der —, die -en) raskus,  
 koorem  
 lästig werden koormaks olema, tü-  
 liks olema  
 Lastwagen, der (des -s, die —)  
 veovanker  
 Lauf, der (des -(e)s, die Läufe)  
 jooks  
 laut *adj* valju häälega, vali, valjusti  
 lauten *vi* kõlama  
 läuten *vi, vt* helistama  
 leben *vi* elama  
 es lebe! elagu!  
 leb wohl! jumalaga! ela hästi!

**Leben, das (des -s) elu**  
 das nackte Leben retten paljast  
 elu päästma  
 mit dem Leben bezahlen eluga  
 maksma  
**Lebensmittel, die (Pl) toiduained,**  
 elutarbed  
**Lebewesen, das elus-olend**  
**lebhaft adj elav**  
**leer adj tühi**  
**Leib, der (des -s, die -er) keha**  
 zu Leibe rücken kellelegi naha  
 kallale tikkuma  
**Leibeskräfte, die (Pl): aus Leibes-**  
**kräften köigest jõust**  
**Leichtentuch, das surilina**  
**Leichnam, der (des -s, die -e) sur-**  
**nukeha, laip**  
**Leid, das (des Leides) mure, kurbus**  
**leiden vi (litt. hat gelitten) kannat-**  
**tama**  
**leider adv kahjuks**  
**leiten vt juhtima, juhatama**  
**Leiter, die (der —, die -n) redel**  
**Leitung, die (der —, die -en) juh-**  
**timine, juhe**  
**leisten vt tegema, korda saatma**  
**Lektion, die tund**  
**lenkbar adj juhitud**  
**lenken vt juhtima, suunama**  
**Lenke, die löoke**  
**letztes mal viimane kord**  
**Leu, der (des -en, die -en) lõvi**  
**leuchten vi helendama, paistma,**  
 hiilgama  
**leuchtend adj helendav, särav, hel-**  
**kiv**  
**Leute, die (Pl) inimesed**  
**Licht, das (des -(e)s, die -er) valg-**  
**gus**  
**Liebe, die armastus**  
**lieblich, adj armas, meeldiv, hur-**  
**mav, veetlev**  
**Liebling, der (des -s, die -e) lem-**  
**mik, soosik**  
**Lied, das (des -(e)s, die -er) laul**  
**liegen vi (lag, hat gelegen) lamama**  
**Linie, die (der —, die -n) joon**  
 in erster Linie esijoones, eeskätt  
**List, die (der —, die -en) kavalus**

**listig adj kaval**  
**Livree, die (der —, die -n) livree,**  
 teenrimunder  
**Lob, das (des -es) kiitus**  
**loben vt kiitma**  
**Loch, das (des -es, die Löcher) auk,**  
 mulk  
**Locke, die (der —, die -n) lokk,**  
 kihar  
**locken vt meelitama, lokkima**  
**lohen vi lõõskama, lõõmama**  
**Lohn, der (des -(e)s, die Löhne)**  
 palk, tasu  
**lohnern vt tasuma**  
**los: was ist los? mis juhtus? mis**  
 seal lahtj on?  
**lösen vt lahendama, ära mõistata-**  
**ma**  
**losgehen vi (ging los, ist losgegan-**  
**gen) lahti minema, algama**  
**loslassen vt (ließ los, hat losgelas-**  
**sen) lahtj laskma**  
**losreißen, sich vr (riß sich los, hat**  
**sich losgerissen) end lahti kis-**  
**kuma, lahtj rebima**  
**losschießen vi (schoß los, ist los-**  
**geschossen) kellelegi peale sööst-**  
**ma**  
**losschlagen vt, vi (schlug los, hat**  
**losgeschlagen) kellelegi pihta**  
 andma, kedagi ründama  
**losspringen vi (sprang los, ist los-**  
**gesprungen) lahti kargama**  
**Löwe, der (des -n, die -n) lõvi**  
**Luftballon, der (des -s) õhupall,**  
 aerostaat  
**Luftlinie, die õhujoon, otsejoon**  
**lügen vi (log, hat gelogen) valeta-**  
**ma**  
**Lust, die (der —, die Lüste) lõbu,**  
 mõnu, himu  
**lustig adj lõbus, rõõmus**

## M

**Macht, die (der —, die Mächte)**  
 vägi, jõud  
**Magd, die (der —, die Mägde) tee-**  
 nijatüdruk  
**mager adj kõhn**  
**mähen vt niitma**

- Mahl, das (des -(e)s, die -e) söömaaeg, sööming
- Mahlzeit, die (der —, die -en) söömaaeg
- Mal, das letzte Mal viimane kord
- manch *pron* mõni
- manche (Pl) *pron* mõned
- mancherlei *adj* mitmesugune, erinev
- Mannschaft, die meeskond
- Mär, die (der —, die -en) muis-tend, saaga
- Märchen, das muinasjutt
- martern *vt* piinama
- Maschinen und Traktorstation (MTS), die masina-traktorijaam
- Maß, das (des -es, die -e) mõõt
- materiell *adj* materiaalne, aine-line
- Matte, die (der —, die -n) matt, rohumaa, Alpi karjamaa
- Maul, das (des -(e)s, die Mäuler) lõuad, molu, suu
- Mehlfaß, das (des -es, die -fässer) jahuvaat
- Mehrheit, die (der —, die -n) enamik
- mehrmals *adv* mitmekordselt, kor-duvalt
- meinen *vt, vi* arvama, mõtlema, uskuma
- meinetwegen *adv* minu pärast
- Meinung, die (der —, die -en) ar-vamine
- Meisterstück, das (des -(e)s, die -e) meisterteos, hiilgav number
- melden, sich *vr* end sisse kirjutama, end üles andma, registreeruma
- Meldung, die teadaanne, teatami-ne, ülesandmine
- melken *vt* lüpsma
- Menge, die (der —, die -n) hulk, suur hulk, rahvahulk
- Menschlichkeit, die inimlikkus
- merkwürdig *adj* imelik, kummaline, iseäraline
- Messingscheibe, die (der —, die -n) valgevask-ketas, messing-ketas
- Metallrohr, das (des -(e)s, die -e) metalltoru
- Metallschere, die (der —, die -n) metallkäärid
- mieten *vt* üürima
- Milcheimer, der (des -s, die —) piimapang
- mild *adj* leebe, õrn, pehme
- Milieu, das ümbrus, keskkond, miljöö
- militärisch *adj* militaarne, sõjaväe-lik
- minder (Komp, von wenig) vähem
- Mißernte, die (der —, die -n) ikal-dus
- mißlingen *vt* (mißlang, ist mißlun-gen) ebaõnnestuma
- mißtrauisch *adj* umbusklik, kahtlus-tav
- Mist, der sõnnik
- Mitglied, das (des -(e)s, die -er) liige
- mitleidig *adj* kaastundlik
- mitnehmen *vt* (nahm mit, hat mit-genommen) kaasa võtma
- mitreißen *vt* (riß mit, hat mitge-rissen) kaasa kiskuma
- mitschuldig sein (war mitschuldig, ist mitschuldig gewesen) kaas-süüdlane olema
- Mittagsmahl, das lõunasööök
- Mitte, die (der —, die -n) keskpaik
- mitteilen *vt* teatama, teatavaks te-gema, avaldama
- Mittel, das (des s, die —) abinõu, vahend
- Mittelgröße, die keskmine kasv
- mitten *adv* keset, keskel
- Mitternacht, die (der —, die -näch-te) kesköö
- mobil sein *vi* sõjavalmis olema
- Moder, der (des -s) kõdu, pehki-mus, läpastus, muda
- mögen *vt, vi* (mochte, hat gemocht) võima, tahtma
- Möglichkeit, die (der —, die -en) võimalus
- Morast, der (des -es, die -e) pori, muda, porimülgas, soo
- Motte, die (der —, die -n) koi
- Mühe, die (der —, die -n) vaev, töö
- mit Müh und Not suure vaevaga
- müheles *adv* vaevata

**Mund, der** (des -es, die M<sup>ü</sup>nder)  
suu  
**münden** vi suubuma  
**Munition, die** laskemoon  
**munter** adj reibas, röömus, löbus  
**Münze, die** (der —, die -n) raha-  
tükk, münt  
**müssen** vi pidama, sunnitud olema  
**Müssiggang, der** jõudeolek, tegevu-  
setus, aja surnukslöömine  
**musterhaft** adv eeskujulikult  
**mustern** vt vaatlema, silmitsema  
**Mut, der** (des -(e)s) julgus, meelee-  
kindlus

## N

**Nachbar, der** (des -s, und -n, die  
-n) naaber  
**nachdenken** vi (dachte nach, hat  
nachgedacht) järele mõtlema  
**nachfüllen** vt järele täitma  
**nachgeben** vi (gab nach, hat nach-  
gegeben) järele andma  
**nachkommen** vi (kam nach, ist  
nachgekommen) järele tulema  
**nachlaufen** vi (lief nach, ist nach-  
gelaufen) järele jooksema  
**nachlesen** vt järele lugema  
**Nachmittag, der** (des -(e)s, die -e)  
päraõhtõuna  
**Nachricht, die** (der —, die -en)  
teade  
**nächste** adj kõige lähem, kõige li-  
gem  
**nachstürzen** vi järele tormama, jä-  
rele sööstma  
**nächtlich** adj õine  
**nachts** adv öösi, öösel  
**nachtun** vt (tat nach, hat nachge-  
tan) järele tegema  
**nackt** adv alasti  
**Nagel, der** (des -s, die N<sup>ä</sup>gel) nael,  
küüs  
**Nähe, die** lähedus  
**nahen** vi lähenema  
**nähern, sich** vr lähenema  
**Nahkampf, der** lähivõitlus  
**naß** adj märg  
**Nation, die** rahvus  
**Nationalgarde, die** rahvuskaardi-  
vägi

**Natur, die** loodus, loomus  
**Naturerscheinung, die** loodus-  
nähtus  
**natürlich** adv loomulikult  
**Nebel, der** (des -s, die —) udu  
**Neffe, der** (des -n, die -n) venna-  
poeg, õepoeg  
**nennen** vt nimetama  
**nervös** adj närviline  
**Nest, das** (des, -es, die -er) pesa  
**Netz, das** (des -es, die -e) võrk  
**neulich** adv hiljuti  
**nicht einmal** isegi mitte  
**nicht mehr** mitte rohkem  
**nicht nur** mitte ainult  
**nicht nur . . ., sondern auch** mitte  
ainult . . ., vaid ka  
**niederhalten** vt (hielt nieder, hat  
niedergehalten) maas hoidma, all  
hoidma, mitte tõusta laskma  
**niederknien** vi põlvili laskuma  
**Niederlage, die** lüüasaamine, kao-  
tus  
**niederlassen, sich** vi (ließ sich nie-  
der, hat sich niedergelassen) istu-  
ma, istet võtma  
**niederlegen, sich** vr maha heitma,  
voodisse heitma  
**niederschließen** vt (schoß nieder,  
hat niedergeschossen) maha lask-  
ma  
**niederstrecken, sich** vr siruli või pi-  
kali heitma, maha sirutama  
**niemals** adv mitte kunagi  
**nirgendwo** adv mitte kuski  
**Nordpol, der** põhjanaba  
**Nordpolforscher, der** (des -s, die —)  
põhjanaba-uuriija  
**Not, die** (der —, die N<sup>ö</sup>te) häda  
**nötig** adj tarvilik  
**Notsignal, das** hädasignal  
**notwendig** adj tarvilik, vajalik  
**Nu: im Nu** silmapilkselt, välkkiir-  
relt  
**nun** adv nüüd  
**von nun an** nüüdsest peale  
**nur** adv ainult  
**nur mehr, nur noch** ainult roh-  
kem, ainult veel  
**nützlich** adj kasulik

## O

Oberkommando, das ülemjuhatus  
 Obstbaum, der (des -es, die -bäume) viljapuu  
 offenstehen *vi* (stand offen, hat offengestanden) lahti seisma  
 öffentlich *adv* avalikult  
 öffnen *vt* avama  
 öffnen, sich *vr* avanema  
 Öffnung, die (der —, die -en) avaus  
 ohnehin *adv* niikuinii  
 ohnmächtig *adj* minestanud, meelemärkuseta, võimetu, jõuetu  
 Ohr, das (des -(e)s, die -en) kõrv  
 zu Ohren kommen teada saama  
 seinen Ohren nicht trauen oma kõrvu mitte uskuda  
 Ohrfeige, die kõrvakiil  
 Opfer, das (des -s, die —) ohver  
 ordengeschmückt *adj* ordeniga ehitud  
 ordnen *vt* korraldama  
 Ort, der paik, koht  
 Orthographie, die õigekiri  
 Osten, der ida

## P

Pack, das rahvarämps, heidikud  
 packen *vt* haarama, pakkima  
 pack dich! käi minema!  
 Panzer, der (des -s, die —) tank, raudrüü  
 Panzerabwehrbüchse, die tankitõrjepüss  
 Passagier, der (des -s, die -e), reisisja  
 passend sobiv  
 Patronenkiste, die padrunikast  
 Peitsche, die (der —, die -n) piits  
 Person, die (der —, die -en) isik  
 Pfad, der (des -(e)s, die -e) jalgte, jalgrada  
 Pfannkuchen, der pannkook  
 pfeifen *vi*, *vt* (piff, hat gepfiffen) vilistama  
 Pflanze, die taim  
 pflanzen *vt* istutama  
 Pflaster, das (des -s, die —) silutis  
 Pflicht, die (der —, die -en) kohustus

Pflug, der (des -(e)s, die Pflüge) ader  
 pflügen *vt* kündma  
 Pilot, der (des -en, die -en) lendur  
 Pilz, der (des -s, die -e) seen  
 Plage, die (der —, die -n) vaev, häda, nuhtlus  
 platzen *vi* lõhkema  
 plumpsen *vi* mütsatama, sulpsatama  
 Pol, der (des -es, die -e) poolus, naba  
 Polarforcher, der (des -s, die —) polaar-uuriija  
 Politleiter, der politruk, poliitiline juht  
 Portal, das (des -s, die -e) peasissekäik, portaal  
 positiv *adj* jaatav, tegelik  
 Posten, der (des -s, die —) valyepost, vahipost  
 Posthorn, das (des -(e), die -hörner) postisarv  
 Pracht, die hiiligus, toredus  
 prächtig *adj* tore  
 Prahlhans, der hoopeleja, kiidukukk  
 prangen *vi* hiilgama, särama  
 Produktion, die tootmine, toodang  
 Produktionskraft die (der —, die -kräfte) tootmisjõud  
 Püppchen, das nukukene  
 pusten *vi* puhkima, ähkima  
 Pute, die emakalkun

## Q

Qual, die (der —, die -en) piin  
 quälen *vt* piinama  
 Qualität, die headus, omadus  
 Quelle, die (der —, die -n) allikas, läte

## R

Rache, die kättemaks  
 Rad, das (des -(e)s, die Räder) ratas  
 Radiozelt, das raadiotelk  
 Rand, der (des -(e)s, die Ränder) äär, serv  
 rar *adj* haruldane  
 rasch *adv* kiiresti, kärmelt  
 Rasse, die (der —, die -n) tõug, rass

rasserein *adj* tõupuhas, rassipuhas  
 ratlos *adv* nõutu, abitu  
 Ratte, die (der —, die -n) rott  
 rauben *vt* röövima, riisuma  
 Rauchwolke, die suitsupilv  
 Raum, der (des -(e)s, die Räume)  
 ruum, tuba  
 Rauschen, das kohisemine, kohin  
 Recht, das õigus  
 mit — täie õigusega  
 rechtzeitig *adv* õigeaegselt  
 recken *vt* sirutama, venitama  
 Rede, die (der —, die -n) kõne  
 Rede und Antwort stehen kelle-  
 legi vastust andma, aru andma  
 Redewendung, die (der —, die -en)  
 kõnekäänd  
 Redner, der (des -s, die —) kõne-  
 leja  
 regelmäßig *adj* korrapärane, reegli-  
 pärane  
 regen, sich *vr* end liigutama  
 Regen, der vihm  
 Regierungstruppen, die valitsuse  
 väeosad  
 reich *adj* rikas  
 reichen *vt* ulatama, küündima  
 reichlich *adv* rikkalikult  
 Reif, der (des -(e)s, die -e) võru,  
 sõrmus, härm  
 Reigen, der ringmäng  
 Reihe, die (der —, die -n) rida,  
 järjekord  
 Reim, der (des -(e)s, die -e) riim  
 reinigen *vt* puhastama  
 Reis, das (des -es, die -er) oks,  
 võsu, hagu  
 reißen *vt* (riß hat, gerissen) rebi-  
 ma, kiskuma  
 reiten *vi* (ritt, ist geritten) ratsu-  
 tama  
 reizen *vt* ärritama, erutama  
 rennen *vi* (rannte, ist gerannt)  
 jooksmata, sööstmata, tormama  
 retten, sich *vr* end päästma  
 Rettung, die pääsemine, päästmine  
 richten *vt* seadma, suunama, juhti-  
 ma, kohut mõistma  
 Richter, der (des -s, die —) kohtu-  
 nik

richtig *adj* õige  
 die richtigen Leute kohased ini-  
 mesed  
 riesig *adj* hiiglasuur  
 Richtung, die suund  
 Riese, der (des -n, die -n) hiiglane  
 sich — freuen suurt rõõmu tunda-  
 ma  
 Rind, das (des -(e)s, die -er) sarv-  
 loom, veis  
 ringeln, sich *vr* rõngasse tõmbuma,  
 keerduma, käharduma  
 ringen *vi* (rang, hat gerungen)  
 võitlema, maadlema  
 ringsum *adv* ümberringi  
 Rippe, die (der —, die -n) külje-  
 luu, roie  
 Riß, der (des -es, die -e) pragu,  
 lõhe  
 Rock, der (des -(e)s, die Röcke)  
 kuub  
 Rohr, das toru  
 Rolle, die rull, osa  
 rot werden punastama  
 Rotarmist, der (des -en, die -en)  
 punaarmeelane  
 Rotkohl, der punakapsas  
 Rücken, der selg  
 Rückflug, der tagasilend  
 Ruck, der tõuge  
 Rucksack, der seljakott  
 Rückseite, die tagakülg, teine külg  
 rudern *vi* sõudma  
 Ruf, der hüüe  
 rufen *vt* (rief, hat gerufen) hüüd-  
 ma  
 ruhen *vi* puhkama  
 ruhig *adv, adj* vaikselt, tasa  
 ruhmvoll *adj* kuulsusrikas  
 Rundflug, der (des -(e)s, die -flü-  
 ge) ringlend  
 rutschen *vi* libisema  
 rütteln *vt* raputama, loksutama

S

Saat, die külv  
 Sache, die asi  
 Sack, der (des (e)s, die Säcke) kott  
 säen *vt* külvama  
 Sage, die (der —, die -n) muistend,  
 legend, saaga

**Säge, die** (der —, die -n) saag  
**Salve, die** kogupauk  
**sammeln** vt korjama  
**sämtlich** adj kõik koos, tervelt  
**Sand, der** liiv  
**Sänger, der** (des -s, die —) laulja  
**sattfressen, sich** vr (fraß sich satt,  
 hat sich sattgefressen) kõhu täis  
 sööma  
**Satz, der** (des -es, die Sätze) lau-  
 se, fraas, kõnekäänd  
**säuseln** vt, vi sahisema, kahisema,  
 sumisema  
**sausen** vi kohisema, mühisema  
**Schach, das** male  
**schade** adv kahju  
**schaden** vi kahjustama  
**Schaf, das** lammas  
**Schafbock, der** päss, jäär  
**Schäfer, der** lambur  
**schaffen** vt (schuf, hat geschaffen)  
 looma, töötama  
 auf eine andre Stelle schaffen  
 teisele kohale toimetama  
**schallen** vi kõlama  
**schämen, sich** vr häbenema  
**Schande, die** häbi  
**Schar, die** (der —, die -en) salk,  
 jõuk, trobikond  
**scharf** adj terav  
**Schatten, der** vari  
**schattig, adj** varjuline  
**schauen** vi vaatama, silmitsema,  
 vaatlema  
**schauerlich** adj jube, hirmuäratav  
**Schaulücke, die** vaatlusava, pilu  
**Schauspiel, das** näidend  
**Scheibe, die** (der —, die -n) ketas,  
 seib  
**scheiden** vi (schied, ist geschieden)  
 lahkuma  
**Schein, der** (des -(e)s) paiste, val-  
 gus  
**scheinen** vi (schien, hat geschienen)  
 paistma, kumama, näima  
 es scheint näib  
**Scheinwerfer, der** helgiheitja, pro-  
 žektor  
**schelmisch** adj kelmlik  
**schenken** vt kinkima

**Scherz, der** (des -es, die -e) nali  
**scheu** adv kartlik, arglik  
**schicken** vt saatma  
**Schicksal, das** saatus  
**schießen** vi (schoß, hat geschossen)  
 tulistama  
**Schiff, das** (des -(e)s, die -e) laev  
**Schiffer, der** (des -s, die —) laev-  
 nik, meremees  
**schildern** vt kirjeldama  
**Schilfrohr, das** pilliroog  
**schimmern** vi virvendama, kumama,  
 helkima, paistma  
**schimpfen** vt sõimama  
**Schinder, der** (des -s, die —) nül-  
 gija, nõõrija, piinaja  
**Schlacht, die** (der —, die -en) la-  
 hing  
**Schlaf, der** (des -es) uni  
**Schläfer, der** (des -s, die —) ma-  
 gaja  
**Schlag, der** (des -(e)s, die Schläge)  
 löök  
**schlagen** vt, vi (schlug, hat geschla-  
 gen) lööma, laulma (ööbik)  
 zu Boden — jalust maha lööma  
**Schlange, die** (der —, die -n) madu  
**schlank** adj sale  
**schleichen** vi (schlich, ist geschli-  
 chen) hiilima  
**schleppen** vt tassima, vedama, ti-  
 rima  
**schleudern** vt paiskama, viskama  
**schließen** vt (schloß, hat geschlos-  
 sen) sulgema  
**schlimm** adj halb, paha  
**Schloß, das** (des Schlosses, die  
 Schlösser) loss, lukk  
**schluchzen** vi nuuksuma  
**Schmach, die** teotus, häbi  
**Schmalztopf, der** rasvapott  
**Schmerz, der** valu  
**Schmied, der** (des -(e)s, die -e)  
 sepp  
**Schmuck, der** ehe, kaunistus  
**schmücken** vt illustama, kaunistama  
**Schmutz, der** pori, mustus  
**schmutzig** adj määrdinud, räpane  
 must

- Schnabel, der (des -s, die Schnäbel)  
nökk  
den Schnabel halten suud pidama  
schnattern *vi* kaagutama, präak-  
suma  
Schnee, der lumi  
Schneeflocke, die lumehelve  
Schneehaufen, der lumehang  
Schneider, der (des -s, die —) rätspep  
Schnelligkeit, die kiirus  
schnurren *vi* nurru lööma  
schön *adj* ilus, kaunis  
schöpfen *vt* ammutama, töstma  
Schöpflöffel, der kulp  
Schornstein, der (des -(e)s, die -e)  
korsten  
schrecken *vt* hirmutama  
schrecklich *adj* hirmus, kole, öudne  
Schrei, der (des -(e)s, die -e) kisa  
Schreiber, der kirjutaja, autor  
Schreien, das karjumine, kisenda-  
mine  
schreiten *vi* (schritt, ist geschritten)  
sammuma  
zu etwas — midagi tegema, asu-  
ma  
Schriftsteller, der (des -s, die —)  
kirjanik  
Schrot, das püssirohi  
Schrotkorn, das haavel, sömerik  
Schuld, die (der —, die -en) süü,  
võlg  
Schuld haben süüdi olema  
schuldig sein võlgu olema  
Schulter, die (der —, die -n) õlg  
Schuß, der (des Schusses, die  
Schüsse) lask, pauk  
Schußwaffe, die (der —, die -n)  
tulirelv  
schütteln, sich *vr* end raputama  
sich vor Lachen — naerust vap-  
puma  
Schutz, der (des -es) kaitse, turv  
Schütze, der (des -n, die -en) laskur  
schwach *adj* nõrk  
Schwan, der (des -es, die Schwäne)  
luik  
Schwarm, der (des -(e)s, die  
Schwärme) mesilaspere, parv, salk  
schwätzen *vi* lobisema  
schweben *vi* hõljuma  
Schweif, der (des -es, die -e) saba  
schweigen *vi* (schwieg, hat ge-  
schwiegen) vaikima  
Schweizer, der (des -s, die —) uk-  
sehoidja  
Schwelle, die (der —, die -n) lävi,  
künnis  
Schwert, das (des -(e)s, die -er)  
mõök  
Schwerverletzte, der raskelt haa-  
vatu  
Schwierigkeit, die (der —, die -en)  
raskus  
schwimmen *vi* (schwamm, ist ge-  
schwommen) ujuma  
schwindlig *adj*. peadpööriv, pea-  
pöörivuse all kannatav, peapöö-  
ritust undev  
schwören *vi, vt* (schwur, hat ge-  
schworen) tõotama, vandega kin-  
nitama  
Schwindel, der peapööritus, pettus  
See, der (des -s, die -n) järv  
Segelboot, das (des -(e)s, die -e)  
purjekas  
sehen *vt* nägema  
siehe da! näe! vaata!  
Seide, die siid  
seit *prp* mingist asjast peale, mil-  
lestki saadik  
selber *prn* ise  
selbst *prn* ise  
von selbst iseenesest  
selbständig *adj* iseseisvalt  
Selbstgespräch, das ühekõne, mo-  
noloog  
Selbstkritik, die eneskriitika  
selig *adj* õnnis  
selten *adv* harva  
Sender, der (des -s, die —) saatja,  
saateaparaat, saatejaam  
senken *vt* alla laskma, vajuda lask-  
ma  
Senne, der alpi karjane  
Sensation, die kõmu, kõmuline  
sündmus  
Sessel, der (des -s, die —) tugitool  
setzen *vt* panema, asetama, paigu-  
tama

Seuche, die (der —, die -n) taud,  
 epideemia  
 seufzen *vi* ohkama  
 sicher *adv* kindlasti  
 Sicherheit, die julgeolek  
 sichtbar *adj* nähtav  
 Sieg, der vöit  
 siegen *vi* vöitma  
 siegreich *adj* vöidurikas  
 silbern *adj* hõbedane  
 Silhouette, die siluett, varipilt  
 sinken *vi* (sank, ist gesunken) las-  
 kuma, vajuma  
 Sinn, der (des -(e)s, die -e) meel.  
 mõte  
 Sitte, die (der —, die -n) komme,  
 harjumus  
 Sklaverei, die orjus, orjapõli  
 so daß *cj* nii et...  
 sofort *adv* otsekohe, jalamaid  
 sogar *adv* isegi  
 solch *pr* niisugune  
 Söldner, der palgasõdur  
 sonderbar *adj* iseäralik, kumma-  
 line  
 sondern *cj* vaid  
 sonst *adv* muidu  
 Sorge, die (der —, die -n) mure,  
 hool  
 sorgen *vi* hoolitsema  
 sorgenvoll *adj* murelik  
 sorgfältig *adv* hoolikalt  
 Sowjeterde, die nõukogude maa  
 Sowjetforscher, der nõukogude  
 uurija  
 Sowjetgesellschaft, die nõukogude  
 seltskond  
 Sowjethimat, die nõukogude ko-  
 dumaa  
 Sowjetjugend, die nõukogude noo-  
 rus  
 Sowjetstern, der nõukogude täht  
 Sowjetwirtschaft, die sovhoos, riigimajand  
 Sozialversicherung, die sotsiaalkindlustus  
 spähen *vi* luurama, piiluma  
 Späher, der (des -s, die —) luuraja  
 Späherdienst, der luure  
 Spält, der lõhe, pragu

Spalte, die veerg (trüki-), lõhe  
 spalten, sich *vr* lõhkema, pooleks  
 jagunema, pragunema  
 spannen *vt* pingutama, vinna tõmbama  
 Spaten, der labidas  
 später *adv* hiljem  
 spazierengehen *vi* (ging spazieren, ist spazierengegangen) jalutama minema  
 speien *vi* (Spie, hat gespien) sülitama, sülgama  
 Speise, die toit  
 Spiegel, der peegel  
 Spiel, das mäng  
 spinnen *vt, vi* (Spann, hat gesponnen) ketrama  
 die Katze spinnt kass lõõb nurru  
 Spiritusfaß, das (des -fasses, die -fässer) piiritusevaat  
 Spitze, die (der —, die -n) tipp, teravik, nina, latv  
 an der Spitze eesotsas  
 sporenklirrend kannuste klirisedes  
 spöttisch *adj* pilkavalt, irooniliselt  
 sprachlos *adj* keeletu, tumm  
 vor Freude — werden rõõmust keeletuks muutuma  
 vor Aufregung — werden ärevust keeletuks muutuma  
 sprengen *vt* purustama, lahti murd-  
 ma  
 Spruch, der (des -(e)s, die Sprüche) kõnekäänd  
 Sprung, der (des -(e)s, die Sprünge) hüpe  
 spülen *vt* loputama  
 Spur, die (der —, die -en) jälg  
 keine Spur ei mingit jälge  
 Staat, der (des -(e)s, die -en) riik  
 Staatskosten, die (Pl) riigikulud  
 Stab, der (des -(e)s, die Stäbe) kepp, sau, teivas  
 Stab, der (des -(e)s, die Stäbe) staap  
 Stacheldraht, der (des -(e)s, die -drähte) okastraat  
 Staffel, die ešelon, eskadrill  
 Stall, der (des -(e)s, die Ställe) tall, laut

**Stamm, der (des -(e)s, die Stämme)** tüvi  
**Stammbuch, das album**  
**Stand, der (des -es, die Stände)** seis, asukoht, seisukoht  
**standhalten vi (hielt stand, hat standgehalten)** vastu pidama  
**Stärke, die jõud, tugevus, võimsus**  
**Station, die peatus, peatuskoht, jaam**  
**stattfinden vi (fand statt, hat stattgefunden)** aset leidma  
**Staub, der (des -(e)s) tolm**  
**Staubwolke, die tolmupilv**  
**staunen vi imestama**  
**stecken vi, vt pistma, panema**  
 unter einer Decke stecken kelle-gagi ühel nõul olema  
 in Brand stecken põlema süütama  
**Steg, der (des -(e)s, die -e) purre, kitsas sild, jalgte, teerada**  
**stehlen vi, vt (stahl, hat gestohlen)** varastama  
**steigen vi (stieg, ist gestiegen)** tõusma, üles minema  
 das Blut stieg in die Wangen veri tõusis näkku  
**steil adj järsk**  
**Steinregen, der kivisadu**  
**Stelle, die (der —, die -n) koht, paik**  
 an seiner Stelle tema asemel  
 von der Stelle schaffen kohalt liigutama  
**stellen vt asetama, panema**  
 zur Verfügung stellen kellegi käsutusse andma  
**Stellung, die (der —, die -en) seisukoht, positsioon, asend**  
**stelzen vi karkudel käima**  
**sterben vi (starb, ist gestorben)** surema  
**Stern, der (des -(e)s, die -e) täht stetig adj alaline, pidev, püsiv**  
**Steuer, das (des -s, die —) tüür, rool**  
**sticken vt tikkima**  
**Stille, die vaikus**  
**Stillschweigen, das vaikimine**  
**Stimme, die (der —, die -n) hääl**

**stimmen vt, vi häälestama, hääle seadma, hääletama, kooskõlas olema**  
**Stimmung, die (der —, die -en) meeleolu**  
**Stirn, die (der —, die -en) otsmik, laup**  
**Stock, der kepp**  
 über Stock und Stein üle kivide ja kändude, tulise hooga  
**Stoff, der (des -(e)s, die -e) riie stöhnen vi oigama**  
**stolpern vi komistama**  
**stolz adj uhke**  
**Storch, der (des -(e)s, die Störche)** toonekurg  
**Stoß, der (des -es, die Stöße) tõuge, tagasiööök, virn, hunnik stoßen vt (stieß, hat gestoßen) tõukama, torkama**  
**strahlen vi kiirgama, särama, hiilgama**  
**Strand (des -(e)s) rand**  
**Strang, der (des -(e)s, die Stränge)** nõör, köis, lõõg  
**Straßenbahn, die tramm, tänavraudtee**  
**strecken vt sirutama, venitama, pingule tõmbama**  
 die Glieder strecken liikmeid sirutama  
**streicheln vt silitama, paitama**  
**streichen vt (strich, hat gestrichen)** käega siluma, üle tõmbama, silitama, värvima  
**Streichhölzchen, das tuletikk**  
**Streifen, der (des -s, die —) riba**  
**Streit, der tüli**  
**streiten vi (stritt, hat gestritten)** tülitsema  
**streng adj vali, range, karm**  
**Stroh, das õlg**  
**Strom, der (des -(e)s, die Ströme)** suur jõgi, vool  
**strömen vi voolama, hoovama**  
**Sturm, der (des -(e)s, die Stürme)** torm  
**stürmen vi, vt tormama, möllama, ründama, tormi jooksema**  
**stürmisch adj tormiline, maruline, äge, metsik**

stürzen *vi* kukkuma, langema, sööstma  
suchen *vt* otsima  
summen *vi* sumisema  
Sumpf, der (des -(e)s, die Sümpfe) soo  
süß *adj* magus  
Synonym, das (des -s, die -e) sünonüüm, samatähenduslik sõna  
Szene, die (der —, die -n) näitela-va, tegevuskoht

## T

tadeln *vt* laitma  
tafeln *vi* sööma, lauas istuma  
Tag, der (des -(e)s, die -e) päev  
eines Tages kord, ühel päeval  
täglich *adv* igapäev  
Tal, das (des -(e)s, die Täler) org  
Tanne, die kuusk  
Tanzbär, der tantsukaru, dresseeri-  
tud karu  
tapfer *adj* julge, vapper, vahva  
Tat, die (der —, die -en) tegu  
tätig *adj* tegev, toimekas, aktiivne  
Tätigkeit, die tegevus  
tatsächlich *adj* faktiline, tõeline, reaalne  
Tatze, die (der —, die -n) käpp  
Tau, das (des -s, die -e) jäme köis, kaabel  
tauchen *vi* sukelduma  
tausendjährig *adj* tuhandeaastane  
Teich, der (des -(e)s, die -e) tiik  
Teil, der (des -(e)s, die -e) osa, jagu  
teilen *vt* jagama  
Teilnehmer, der osavõtja, osanik  
Tender, der (des -s, die —) kütte-  
ainevagun, saatelaev, tender  
teuer *adj* kallis  
Teufel, der (des -s, die —) kurat  
tief *adj* sügav  
Tiefe, die (der —, die -n) sügavus  
Tierwelt, die loomariik  
Tod, der surm  
zum Tode verurteilen surma  
mõistma  
toll *adj* hull

Topf, der (des -(e)s, die Töpfe) pott  
Tor, das (des -s, die -e) värav  
tot *adj* surnud  
töten *vt* surmama  
totmüde *adj* surmaniväsinud  
Tourist, der (des -en, die -en) hu-  
vireisija, lõbureisija  
tragen *vi* (trug, hat getragen) kandma  
Träne, die (der —, die -n) pisar  
Trauermeeting, das leinamiiting  
Traum, der (des -(e)s, die Träume) unelm  
träumen *vi* unistama, und nägema  
traurig *adj* kurb  
traurig sein kurvastama  
treffen *vt* (traf, hat getroffen) koh-  
tama, tabama  
treiben *vt* (trieb, hat getrieben) ajama, õhutama, sundima, tege-  
lema, tegutsema  
trennbar *adj* lahutatav, eraldatav  
trennen *vt* lahutama  
Trennung, die lahutamine, eralda-  
mine  
treten *vi* (trat, ist getreten) astuma  
treu *adj* truu  
Treue, die truudus  
trocken *adj* kuiv  
Trolleybus, der (des -busses, die  
-busse) elektribus, trolleibus  
Tropfen, der tilk  
trotz *prp* (millestki) hoolimata  
trotz alledem kõigest sellest hoo-  
limata  
trübe *adj* sogane, sompus, pilvine  
Trümmer, die (Pl) väremed  
Tscheljuskinmannschaft, die au-  
rulaev „Tšeljuskini“ meeskond  
Tuch, das (des -(e)s, die Tücher) rätik  
Tuch, das (des -(e)s, die -e) kalev  
tüchtig *adj* tubli, korralik  
tun *vt* (tat, hat getan) tegema  
Turm, der (des -(e)s, die Türme) torn  
Typus, der (des — die Typen) tüüp  
Tyrann, der (des -en, die -en) tü-  
rann, vägivallavalitseja

U

üben *vi, vt* harjutama, teostama  
 überall *adv* igal pool  
 überfallen *vt* (überfiel, hat überfallen) kallale tungima  
 übergehen *in... vi* üle minema, siirduma  
 überhaupt *adv* üldse  
 überhören *vt* mitte kuulma, mitte tähele panema  
 Übermacht, die üle võim, ülekaal  
 übermenschlich *adj* üle inimlik  
 überreichen *vt* üle andma, annetama  
 übersetzen *vt* tõlkima  
 übertragen *vt* (übertrug, hat übertragen) üle kandma, edasi andma, kätte usaldama  
 überwältigen *vt* võitma, võimust võtma, vallutama  
 übrig *adj* ülejäänud, ülejääv, muu  
 Übung, die harjutus  
 Ufer, das (des -s, die —) kallas  
 umarmen *vt* sülelema, embama  
 umfallen *vi* (fiel um, ist umgefallen) ümber kukkuma  
 umfassen *vt* haarama, ümbert kinni võtma  
 umgeben *vt* ümbritsema  
 umgekehrt *adv* ümberpöördult  
 umgießen *vt* (goß um, hat umgegossen) ümber valama  
 umkehren *vi* ümber pöörama  
 umrahmen *vt* raamiga ümbritsema  
 umringen *vt* (umringte, hat umringt) ümbritsema  
 Umschlagplatz, der ümberlaadimise koht  
 umsehen, sich *vi* (sah sich um, hat sich umgesehen) ümber vaatama  
 umzäunen *vt* aiaga ümbritsema  
 umzingeln *vt* ümber piirama  
 unabhängig *adj* rippumatu, sõltumatu  
 unaufhörlich *adj* lakkamatu  
 unbeirrt *adv* segamatult, ilma end segada laskmata, eksitamatul  
 unbekannt *adj* tundmatu  
 unbemerkt *adv* tähelepanematult  
 unbesiegbar *adj* võitmatu

unendlich *adj* lõpmatu  
 unentgeltlich *adj* maksuta  
 unerträglich *adj* talumatu  
 Unfall, der (des -(e)s, die Unfälle)  
 õnnetu juhtum  
 ungebräuchlich *adj* mittetarvitav  
 Ungeduld, die kannatamatus  
 ungefähr *adv* umbkaudne, ligikaudne  
 Ungeheuer, das koletis  
 ungeheuer *adj* kole, jube, hirmus  
 ungetrübt *adj* tumestamata, selge  
 Ungerechtigkeit, die ebaõiglus  
 Unglück, das õnnetus  
 unmittelbar *adj* vahenditu, otsene  
 unmöglich *adv* võimatu  
 unordentlich *adj* korratu  
 unserer wegen *adv* meie pärast  
 unsicher *adj* kindlusetu  
 unsichtbar *adj* nähtamatu  
 unsterblich *adj* surematu  
 unterbrechen *vt* (unterbrach, hat unterbrochen) katkestama  
 Untergang, der (des -(e)s, die Untergänge) hukkumine, loojaminek  
 Unterkunft, die (der —, die -künfte) peavari, ulualune, korter  
 unternehmen *vt* (unternahm, hat unternommen) ette võtma, üritama  
 unterordnen *vt* alistama, allutama  
 Unterricht geben tunde andma  
 Unterschrift, die (der —, die -en) allkiri  
 Unterseeboot, das (des-(e)s, die -e) allveelaev  
 Unterstützung, die toetamine, toetus  
 untersuchen *vt* uurima, selgitama  
 untrennbar *adj* lahutamatu  
 ununterbrochen *adj* katkestamatu  
 unverzüglich *adj* unustamatu  
 unverrichteter Dinge tulemusteta, tühjalt  
 unwiderstehlich *adj* vastupanematu  
 unzählig *adj* lugematu  
 Unzufriedenheitskeim, der rahulolematuse idu  
 Ursache, die (der —, die -n) põhjus

Ursprung, der päritolu, algupära  
Urwald, der (des -(e)s, die -wälder)  
ürgmets

## V

Vaterland, das isamaa, kodumaa  
vaterlos *adj* isata  
Veilchen, das kannike  
verabschieden, sich *vr* jumalaga  
jätma, lahkuma  
verändern *vt* muutma  
verändern, sich *vr* muutuma  
verbeißen *vt* (verbiß, hat verbissen) hambaid kokku pigistades alla suruma  
verbessern *vt* parandama  
verbieten *vt* (verbot, hat verboten) keelama  
verbinden *vt* (verband, hat verbunden) ühendama  
Verbot, das (des -(e)s, die -e) keeld  
Verbrechen, das kuritegu, roim, süütegu  
verbreiten, sich *vr* levima  
verbrennen *vt* (verbrannte, hat verbrannt) põletama, maha põletama  
verdammt *adj* hukkamõistetud, neetud  
verderben *vt* (verdarb, hat verdorben) rikkuma  
verderben *vi* rikki minema  
vereinigen *vt* ühendama  
Vereinigte Staaten von Amerika  
Ameerika Ühendriigid (USA)  
Verfasser, der autor  
Verfassung, die põhikord, konstitutsioon  
verfertigen *vt* valmistama, tootma  
verfliegen *vi* (verflog, ist verflogen) haihtuma  
verfolgen *vt* jälitama  
Verfügung, die korraldus, määrus  
zur — gestellt kellegi käsutusse antud  
vergebens *adv* asjata, tulemusteta  
vergeblich *adj* asjata tulemusteta, ülearune

vergehen *vi* (verging, ist vergangen) mööduma (aeg)  
vergessen *vt* (vergaß, hat vergessen) unustama  
Vergleich, der võrdlus  
vergleichen *vi* (verglich, hat verglichen) võrdlema  
vergnügt *adj* rõõmus  
verhalten, sich *vr* käituma, olema, esinema, suhtuma.  
verheiraten *vt* mehele panema  
verheißten *vt* (verhieß, hat verheißten) tõotama  
verhöhnern *vt* mõnitama, pilkama  
verirren, sich *vr* eksima  
verkaufen *vt* müüma  
Verkehrsdampfer, der reisijatelaev  
verklingen *vi* (verklang, ist verklungen) vaiki jääma, vaikima, vaibuma  
verkürzen *vt* lühendama  
Verkürzung, die lühendus  
verlangen *vt* nõudma  
verlassen *vt* (verließ, hat verlassen) maha jätma, lahkuma  
verlegen *adj* kohmetu, hämmeldunud, segadusse sattunud  
verleihen *vt* (verlieh, hat verliehen) laenutama, annetama  
verletzen *vt* vigastama, solvama, haavama  
Verletzung, die vigastus  
verlieren *vt* (verlor, hat verloren) kaotama  
verloren *adj* asjatu, ilmaaegne, kadunud  
Verlust, der kaotus, kahju  
verneinen *vt* eitama  
Verneinung, die eitamine  
vernichten *vt* hävitama  
vernünftig *adj* mõistlik, arukas  
vernehmen *vt* (vernahm, hat vernommen) tajuma, kuulma, teada saama  
Verrat, der äraandmine, reetmine  
verrechnen, sich *vr* arvutades eksima, valesti arvutama  
verrosten *vi* roostetama  
Versammlung, die koosolek

**verschanzen**, sich *vr* end kindlustama  
**verschieden** *adj* erinev, lahkuminev, mitmesugune  
**verschlafen** *vt* (verschlief, hat verschlafen) maha magama  
**verschließen** *vt* (verschloß, hat verschlossen) sulgema, lukustama  
**verschlingen** *vt* (verschlang, hat verschlungen) alla neelama, õgima  
**verschütten** *vt* maha pillama, maha loksutama, maha puistama  
**verschwinden** *vi* (verschwand, ist verschwunden) kaduma, hävima  
**versorgen** *vt* varustama, kellegi eest hoolitsema, seisukorda kindlustama  
**Versorgung**, die varustamine, varustus, seisukorra kindlustamine  
**verspäten**, sich *vr* hilinema  
**versprechen** *vt* (versprach, hat versprochen) lubama  
**verspüren** *vt* tundma, märkama, tajuma  
**Verständnis**, das arusaamine  
**verstärken** *vt* kõvendama, tugevdama  
**verstauen** *vt* kohale asetama, paigutama  
**verstecken**, sich *vr* end peitma  
**versteckt** *adj* peidetud, varjatud  
**verstehen** *vt* (verstand, hat verstanden) aru saama  
**Versuch**, der (des -(e)s, die -e) katse, üritus, proov  
**versuchen** *vt* katsuma, katset teema, proovima  
**verteidigen** *vt* kaitsema  
**Verteidiger**, der kaitseja  
**verteilen** *vt* jaotama, välja jagama  
**Vertrag**, der (des -(e)s, die Verträge) leping  
**verurteilen** *vt* süüdi mõistma  
zum Tode verurteilen surma mõistma  
**Verwaltung**, die administratsioon, haldus  
**verwandeln** *vt* muutma

**Verwandlung**, die muudatus, muutmine, teisendamine  
**Verwandte**, der sugulane  
**verwegen** *adv* julge, uljas, kohkumatu  
**verwirklichen** *vt* teostama, realiseerima  
**verwunden** *vt* haavama  
**Verwundete**, der haavatu  
**verzagen** *vi* julgust kaotama, araks muutuma, meelt heitma  
**verzagt** *adj* julguse kaotanud, julguseta  
**verzichten** *vi* loobuma, lahtj üttelema  
**verzogen** *vt* (verzog, hat verzogen) kõveraks tõmbama, moonutama  
**verzweifeln** *vi* meelt heitma, loolust kaotama  
**verzweifelt** *adj* meeletehlik  
**Verzweiflung**, die meeletehde  
**Vetter**, der onu- või tädipoeg  
**Vieh**, das kariloom, kari  
**Viehucht**, die karjakasvatus  
**viel** (mehr, am meisten) palju  
**vielköpfig** *adj* mitmepäine  
**vielleicht** *adv* võib-olla  
**viereckig** *adj* nelinurkne  
**vierfach** neljakordne  
**viert**: zu viert neljakesi  
**Vogelsang**, der linnulaul  
**Vöglein**, das linnuke  
**Volk**, das (des -(e)s, die Völker) rahvas  
**Volkslied**, das (des -(e)s, die -er) rahvalaul  
**Volkswirtschaft**, die rahvamajandus  
**voll** *adj* täis  
voll Sorge täis muret  
**vollkommen** *adj* täielik  
**Vollversammlung**, die täiskogu  
koosolek  
**vorangehen** *vi* (ging voran, ist vorangegangen) ees minema ees käima  
**vorantragen** *vt* (trug voran, hat vorangetragen) ees kandma  
**vorausseilen** *vi* ette ruttama  
**vorausagen** *vt* ennustama, ette kuulutama

vorbei mööda, möödas  
 vorbeigehen *vi* (ging vorbei, ist vorbeigegangen) mööda minema  
 vorbereiten *vi* mööda veerema  
 vorbereiten *vt* ette valmistama  
 Vorbild, das (des -es, die -er) eeskuju, ideaal  
 Vorderseite, die esikül  
 vorgehen *vi* (ging vor, ist vorgegangen) ette käima (kell), toimuma, sündima  
 Vorhang, der (des -(e)s, die Vorhänge) eesriie  
 vorig *adj* möödonud, eelmine  
 Vorkommen, das sündmus  
 vorlesen *vt* (las vor, hat vorgelesen) ette lugema  
 vormittags *adv* enne lõunat  
 vorn *adv* ees, eesotsas  
 nach — ette  
 vornehm *adj* suursugune  
 vorschlagen *vt* (schlug vor, hat vorgeschlagen) ettepanekut tegema, esildama  
 vorsichtig *adj* ettevaatlik  
 Vorsitzende, der juhataja  
 verspannen *vt* ette rakendama  
 vorstellen, sich *vr* ette kujutama, kujutlema  
 Vortrag, der (des -(e)s, die Vorträge) ettekanne  
 vorübergehen *vi* (ging vorüber, ist vorübergegangen) mööduma  
 vorwärts *adv* edasi

## W

Wache, die valve  
 — halten valvet pidama, valvel olema  
 Wacht, die valve  
 wachen *vi* valvama  
 wachsam *adj* valvas  
 wachsen *vi* (wuchs, ist gewachsen) kasvama  
 Wachstum, das kasv, kasvamine  
 Waffe, die relv  
 wagen *vt, vi* julgema, söandama  
 wagen, sich *vr* julgema, riskeerima  
 wägen *vt* (wog, hat gewogen) kaaluma

wählen *vt* valima  
 wahr *adv* tõelik, tõsi, õige  
 es ist wahr see on tõsi  
 nicht wahr? eks ole? kas pole tõsi?  
 wahrscheinlich *adv* tõenäoliselt, arvatavasti  
 Waldesrand, der (der -es, die -ränder) metsaserv  
 Wanderer, der rändur  
 wälzen *vt* veeretama  
 wandern *vi* rändama, matkama  
 Wange, die (der —, die -n) põsk  
 wärmen *vt* soojendama  
 warnen *vt* hoiatama  
 warten *vi* ootama  
 warten *vt* hoolitsema, talitama  
 Wasserflugzeug, das vesilennuk  
 hüdroplaan  
 Wasserstraße, die veetee  
 Wasservorrat, der veetagavara  
 weben *vt* kuduma  
 Weber, der kangur  
 Webstuhl, der teljed  
 wechseln *vt* vahetama  
 wecken *vt* äratama  
 weder . . . noch ei . . . ega  
 Weg, der tee  
 weg! eest ära!  
 wegfangen *vt* (fing weg, hat weggefangen) kinni püüdma, eest ära püüdma  
 wegreißen *vt* (riß weg, hat weggerissen) ära kiskuma, kaasa kiskuma  
 weg schaffen *vt* ära toimetama, kõrvaldama  
 wegschleppen *vt* ära tassima  
 weg schneiden *vt* (schnitt weg, hat weggeschnitten) ära lõikama  
 Weh, das kurbus, valu  
 wehen *vi* lehvima  
 wehren, sich *vr* end kaitsema  
 wehrlos *adj* kaitsetu, nõrk  
 weich *adj* pehme  
 Weide, die paju, karjamaa  
 Weile, die tükk aega  
 eine kurze Weile lühikest aega

weinen *vi* nutma  
Weise, die: auf die Weise sel vii-  
sil, sel kombel  
weit *adj* kauge, avar, suur  
weiter *adv* edasi  
weitergehen *vi* (ging weiter, ist  
weitergegangen) edasi minema  
Weizen, der nisu  
Welt, die maailm  
weltberühmt *adj* maailmakuulus  
wenden, sich *vr* pöörduma  
wenig *adv* vähe  
werfen *vt* (warf, hat geworfen)  
viskama  
Werkbank, die (der —, die -bänke)  
tööpink  
Werkstätte, die töökoda  
Werktätige, der töötaja, teenistuja  
Werkzeug, das tööriist  
Wert, der hind, väärtus  
Wette die kihlvedu  
um die — võidu  
wichtig *adj* tähtis  
widersprechen *vi* (widersprach, hat  
widersprochen) vastu rääkima  
widerstehen *vi* (widerstand, hat wi-  
derstanden) vastu seisma  
wiederholen *vt* kordama  
Wiege, die (der —, die -n) häll  
wiegen *vt* kiigutama, hällitama  
Wiegenlied, das (des -(e)s, die -er)  
hällilaul  
Wiese, die aas, niit  
wieso? kuidas nii?  
wild *adj* metsik  
Wildente, die metspart  
willig *adj* nõustuv, sõnakuulelik  
willkommen! tere tulemast!  
Wind, der tuul  
Winkel, der (des -s, die —) nurk  
winken *vi* viipama  
Wirklichkeit, die tõelisuus  
Wirt, der peremees  
Wirtschaftskrise, die majanduskriis  
wissen *vt, vi* (wußte, hat gewußt)  
teadma  
wißbegierig *adj* teadushimuline  
wissenschaftlich *adj* teaduslik  
Wohl, das hüve, heaolu  
wohlan! hea küll! hüva!

wohlerzogen *adj* hästikasvatatud  
wohhabend *adj* jõukas  
Wohlstand, der jõukas  
Wolf, der (des -(e)s, die Wölfe)  
hunt  
Wolke, die pilv  
Wolle, die vill  
wollen *vt* tahtma  
wollig *adj* villane  
Wort, das (des -(e)s, die Wörter)  
sõna  
Wort halten sõna pidama  
Wort für Wort sõna-sõnalt  
Wunde, die haav  
wunderbar *adj* imestusväärne  
wundern, sich *vr* imestama, imeks  
panema  
wunderschön *adj* imeilus  
Wunsch, der (des -es, die Wünsche)  
soov  
wünschen *vt* soovima  
Wurm, der (des -(e)s, die Würmer)  
uss  
wüst *adj* tühi, metsik, asustamata  
Wut, die viha, raev, hullus, mania  
wüten *vi* raevutsema, märatsema,  
möllama  
wütend *adj* vihane, metsik  
Wutschrei, der vihakisa, raevukisa

## Z

zahlen *vt, vi* maksma  
zahllos *adv* arvutu, lugematu  
zahlreich *adj* arvukas, rohkearvu-  
line  
Zahn, der (des -(e)s, die Zähne)  
hammas  
Zange, die tangid  
zanken, sich *vr* riidlema, tülitsema  
zärtlich *adj* õrn  
zaudern *vi* viivitama, kõhklema  
Zaun, der (des -(e)s, die Zäune)  
tara, aed  
zausen *vt* sakutama  
z. B. — zum Beispiel näiteks  
zechen *vi* joomingut pidama, jooma  
Zeichen, das märk

**Zeichnung, die (der —, die -en)**  
joonis  
**zeigen** *vt* näitama  
**Zeiger, der** osuti  
**Zeile, die** rida  
**Zeit, die** aeg  
von — zu — aeg-ajalt  
eine — lang mõni aeg  
**Zeitrechnung, die** ajaarvamine  
**Zeitbestimmung, die** aja määra-  
mine  
**Zeitungsausschnitt, der (des -(e)s,  
die -e)** ajalehe-väljalõige  
**Zelt, das (des -(e)s, die -e)** telk  
**zerbrechen** *vt* (zerbrach, hat zer-  
brochen) katki tegema, purusta-  
ma  
**zerreißen** *vt* (zerriß, hat zerrissen)  
katki rebima  
**Zeuge, der** tunnistaja  
**Ziege, die** kits  
**Ziegelstein, der** telliskivi  
**ziehen** *vt* (zog, hat gezogen) tõm-  
bama, vedama  
weiterziehen edasi minema, edasi  
rändama  
**zielen** *vi* sihtima  
**Ziffer, die** number  
**Zigarette, die** sigaret, pabeross  
**zwischen** *vt* sisisema, sisistama  
**zittern** *vi* värisema  
**Zivilbevölkerung, die** tsiviilelanik-  
kond  
**Zorn, der** viha  
**Zuchthaus, das** parandusmaja,  
vangla  
**zuerst** *adv* esiteks  
**Zufall, der (des -(e)s, die Zufälle)**  
juhus  
**zufrieden** *adj* rahulolev  
**Zug, der (des -(e)s, die Züge)** rong,  
rännak, vedu  
**zugehen** *vi* (ging zu, ist zugegan-  
gen) toimuma, sündima, sulgu-  
ma, edasi sammuma  
**zugleich** *adv* ühtlasi  
**Zugriff, der** kinnihaaramine

**zuhören** *vi* pealt kuulama  
**zuletzt** *adv* lõpuks, viimati  
**zumachen** *vt* sulgema, kinni pane-  
ma  
**zunächst** *adv* esiteks  
**Zunge, die (der —, die -n)** keel  
**zurechtschneidern** *vt* ümber õmb-  
lema  
**zurückbekommen** *vt* (bekam zurück,  
hat zurückbekommen) tagasi saa-  
ma  
**zurückbleiben** *vi* (blieb zurück, ist  
zurückgeblieben) maha jääma,  
taha jääma  
**zurückbringen** *vt* (brachte zurück,  
hat zurückgebracht) tagasi tooma  
**zurückgeben** *vt* (gab zurück, hat  
zurückgegeben) tagasi andma  
**zurückgehen** *vi* (ging zurück, ist  
zurückgegangen) alanema, lange-  
ma, tagasi minema  
**zurückholen** *vt* tagasi tooma  
**zurückkehren** *vi* tagasi tulema  
**zurücklassen** *vt* (ließ zurück, hat  
zurückgelassen) jätma, maha jät-  
ma  
**zurücklegen** *vt* tagasi panema, ka-  
ma, maha käima  
**zurückstürzen** *vi* tagasi tormama  
**zurücktreten** *vi* (trat zurück, ist zu-  
rückgetreten) tagasi astuma  
**zurückweichen** *vi* (wich zurück, ist  
zurückgewichen) taganema  
**zusammenbeißen** *vt* (biß zusammen,  
hat zusammengebissen) hambaid  
kokku pigistama  
**zusammenbrechen** *vi* (brach zusam-  
men, ist zusammengebrochen)  
kokku varisema  
**zusammenbringen** *vt* (brachte zu-  
sammen, hat zusammengebracht)  
kokku tooma  
**zusammenhalten** *vt* (hielt zusam-  
men, hat zusammengehalten)  
kokku hoidma, ühte hoidma  
**zusammenhängen** *vi* (hing zusam-  
men, hat zusammengehungen)  
seoses olema

**zusammenschlagen** *vt* (schlug zusammen, hat zusammengeschlagen) kokku klopsima, kokku lööma

die Hände über dem Kopf zusammenschlagen kaks kätt (imestusest) pea kohal kokku lööma

**zusammenschließen, sich** *vr* (schloß sich zusammen, hat sich zusammengeschlossen) liituma, ühinema, kinni panema

**zusammensetzen** *vt* koostama

**zusammenziehen** *vt* (zog zusammen, hat zusammengezogen) kokku tõmbama, koondama

**zuschneiden** *vt* (schnitt zu, hat zugeschnitten) juurde lõikama

**zuspitzen** *vt* teritama

**Zustand** der (des -(e)s, die Zustände) seisund

**zuvorkommen** *vi* (kam zuvor, ist zuvorgekommen) ette jõudma, ärahoidma, vastu tulema

**zuwenden** *vi* millegi poole pöörama

**zweifeln** *vi* kahtlema

**Zweig, der** (des -(e)s, die -e) oks, haru

**zweit:** zu zweit kahekesi

**zwingen** *vt* (zwang, hat gezwungen) sundima

**Zwinger, der** loomapuur, suletud ruum

**Zwischenlandung, die** vahemaandumine

**Zyklop, der** (des -en, die -en) kükloop



|                                                                     | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-------|
| § 1. Das Lied von der Heimat . . . . .                              | 3     |
| § 2. Helden von heute und morgen . . . . .                          | 6     |
| § 3. Helden von heute und morgen . . . . .                          | 10    |
| § 4. Die beiden Brüder . . . . .                                    | 16    |
| § 5. Die beiden Brüder . . . . .                                    | 20    |
| § 6. Polina Ossipenko . . . . .                                     | 25    |
| § 7. Polina Ossipenko . . . . .                                     | 32    |
| § 8. 28 Gardisten . . . . .                                         | 35    |
| § 9. Der Himmel von Stalingrad . . . . .                            | 41    |
| Auf der Wacht . . . . .                                             | 42    |
| § 10. Der Held der Sowjetunion Alexander Tschekalin . . . . .       | 47    |
| § 11. Johann Christoph lernt die Klassengegensätze kennen . . . . . | 51    |
| § 12. Johann Christoph lernt die Klassengegensätze kennen . . . . . | 56    |
| § 13. Die Kanonen der Nationalgarde . . . . .                       | 65    |
| § 14. Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten . . . . .       | 71    |
| § 15. Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten . . . . .       | 74    |
| § 16. Aus der Heraklessage . . . . .                                |       |
| 1. Wie die Hydra erschlagen wurde . . . . .                         | 77    |
| 2. Wie der Augiasstall gereinigt wurde . . . . .                    | 78    |
| § 17. Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina . . . . .          | 82    |
| § 18. Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina . . . . .          | 86    |
| § 19. Der Ausbruch des Vesuv . . . . .                              | 90    |
| § 20. Odysseus bei den Zyklopen . . . . .                           | 95    |
| § 21. Odysseus bei den Zyklopen . . . . .                           | 98    |
| § 22. Im Harz . . . . .                                             | 102   |
| § 23. Lorelei , . . . . .                                           | 104   |
| § 24. Eine Sage von der Lorelei . . . . .                           | 105   |
| § 25. Auf der Tscheljuskinscholle . . . . .                         | 109   |
| § 26. Auf der Tscheljuskinscholle . . . . .                         | 112   |
| § 27. Die Mutter . . . . .                                          | 115   |

|                                                            | Seite |
|------------------------------------------------------------|-------|
| Der Tanzbär. <i>Lessing</i> . . . . .                      | 119   |
| Der Wolf und der Schäfer. <i>Lessing</i> . . . . .         | 119   |
| Der Fuchs. <i>Lessing</i> . . . . .                        | 120   |
| Der Wolf und der Mensch. <i>Lessing</i> . . . . .          | 120   |
| Der Bauer und der Teufel. <i>Nach Grimm</i> . . . . .      | 121   |
| Das häßliche junge Entlein. <i>Nach Andersen</i> . . . . . | 122   |
| <b>Scherzfragen</b>                                        |       |
| 1. Die drei Krüge . . . . .                                | 129   |
| 2. Ein kluges Urteil . . . . .                             | 130   |
| 3. Zwei Freunde und ein Fahrrad . . . . .                  | 130   |
| Auflösung . . . . .                                        | 131   |
| Der Handschuh. <i>Schiller</i> . . . . .                   | 132   |
| Drei Lieder aus „Wilhelm Tell“. <i>Schiller</i>            |       |
| 1. Lied des Fischerknaben . . . . .                        | 134   |
| 2. Lied des Hirten . . . . .                               | 134   |
| 3. Lied des Alpenjägers . . . . .                          | 135   |
| Aus dem „Buch der Lieder“. <i>Heine</i> . . . . .          | 135   |
| Die Weber. <i>Heine</i> . . . . .                          | 136   |
| Erkönig. <i>Goethe</i> . . . . .                           | 137   |
| Sprüche. <i>Goethe</i> . . . . .                           | 138   |
| Die Frösche. <i>Goethe</i> . . . . .                       | 139   |
| Aus dem Gedicht „Das Posthorn“. <i>Lenau</i> . . . . .     | 139   |
| Das Schloß am Meere. <i>Ludwig Uhland</i> . . . . .        | 140   |
| Asmus lernt lesen. <i>Nach Otto Ernst</i> . . . . .        | 141   |
| Usbekisches Wiegenlied. <i>Hedda Zinner</i> . . . . .      | 143   |
| Die Kinderschlacht. <i>Erich Weinert</i> . . . . .         | 144   |
| Viva Lenin! Viva Stalin! . . . . .                         | 145   |
| Parole des Sieges. <i>Erich Weinert</i> . . . . .          | 146   |
| Stalin . . . . .                                           | 147   |
| IV. Aus der Verfassung der UdSSR, Kapitel X . . . . .      | 148   |
| Gotisches Alphabet . . . . .                               | 150   |
| Abkürzungen . . . . .                                      | 151   |
| Alphabetisches Wörterverzeichnis . . . . .                 | 151   |



Vastutav toimetaja E. Vihman.

Ladumisele antud 12. III 1946. Trükkimisele antud 19. VI 1946. Trükiarv  
6200 eks. Paber  $56 \times 79$ ,  $\frac{1}{16}$ . Trükipoognaid 12. Trükitähti trükipoognas  
46860. Arvutuspoognaid 13,8. MB-04118. Tellimise nr. 543. Trükikoda  
„Ühiselu“, Tallinn, Pikk tn. 42.

На эстонском языке.

Э. Рийзель, М. Кестнер. Учебник немецкого языка для VIII класса.

**Trükivea õiendus.**

Lk. 170, veerg I, rida 18 ülevalt

on trükitud: kommuune  
peab olema: kommuun

Rbl. 8.—

Est.  
A-9877

RK „PEDAGOOGILINE KIRJANDUS“ ● TALLINN